

BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT

FACHSERIE

1

Reihe 4.2

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT

FACHSERIE

1

Reihe 4.2

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

1982

(Stichtag: 30. Juni)

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

10-14 334



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 1983

Preis: DM 9,70

Bestellnummer: 2010420 - 82700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
Methodische Erläuterungen	6
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus	11
Synopsis für die Tabellen	27
Zusammenfassung der Ergebnisse zum 30.6.1982	28
 T a b e l l e n t e i l	
1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Stellung im Beruf und Voll-/Teilzeitbeschäftigten	
1.1 Insgesamt	31
1.2 Ausländer	32
2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschafts- abteilungen	
2.1 Insgesamt	33
2.2 Ausländer	34
3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Ländern	
3.1 Insgesamt	35
3.2 Ausländer	36
4 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Wirt- schaftsabteilungen, Arbeitern/Angestellten, Ausländern und Altersgruppen	37
5 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Wirtschaftsabteilungen, Altersgruppen, Arbeitern/Angestellten, Ausländern und Ausbildung	39
6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Alters- jahren, Altersgruppen, Arbeitern/Angestellten, Ausländern und Ausbildung	40
7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach ausge- wählten Wirtschaftsunterabteilungen und Stellung im Beruf	42
8 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Berufs- bereichen, -abschnitten und ausgewählten -gruppen sowie Ausbildung	44
9 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Berufs- bereichen, -abschnitten und ausgewählten -gruppen, Stellung im Beruf sowie Ausländern	48
10 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Berufs- bereichen, Berufsgruppen, ausgewählten Berufsordnungen und Deutschen/Ausländern	50

	Seite
11 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Wirtschaftsabteilungen, Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten .	52
12 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Ländern am 30.6.1982 nach Stellung im Beruf und Voll-/Teilzeitbeschäftigten	53
13 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Ländern am 30.6.1982 nach Altersgruppen	54
14 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer in den Ländern am 30.6.1982 nach Staatsangehörigkeit	55
15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	56

A n h a n g

1 Gegenüberstellung der "Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970)" zu dem "Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit", Ausgabe 1973 (WS)	66
2 Literaturverzeichnis	67

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

Abkürzungen

StBA = Statistisches Bundesamt
 BGBI. = Bundesgesetzblatt
 AVD = Automatische Datenverarbeitung
 A.N.G. = Anderweitig nicht genannt
 Mill. = Millionen

Vorbemerkung

In dieser Veröffentlichung werden - als Ergänzung zur vierteljährlichen Berichterstattung in der Fachserie 1, Reihe 4.2 - sachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse der **B e s c h ä f t i g t e n s t a t i s t i k** vorgelegt. Dabei handelt es sich um Ergebnisse, die die Struktur der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen beschreiben; hierzu zählen insbesondere Angaben zur beruflichen Tätigkeit, zur schulischen und beruflichen Ausbildung und zur Stellung im Beruf. Durch die Darstellung von Kreisergebnissen wird auch dem regionalstatistischen Gesichtspunkt Rechnung getragen. Diese Strukturdaten, die fortan jährlich verfügbar sind, können der mittel- und längerfristigen Beobachtung des Arbeitsmarktes und den Strukturveränderungen im Zeitablauf dienen. Nach Abschluß der methodischen Auswertungen werden zum späteren Zeitpunkt auch die aus dem Jahreszeitraumaterial der Beschäftigtenstatistik anfallenden Ergebnisse über die Entgelte und Beschäftigungszeiten bereitgestellt. Die Jahresdaten stellen eine Ergänzung der vierteljährlich veröffentlichten Ergebnisse dar, die primär dem Zweck dienen sollen, aktuelle Informationen zur Beurteilung der saisonalen und konjunkturellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und in den einzelnen Wirtschaftszweigen zu vermitteln. Mit der Bereitstellung der vierteljährlichen und jährlichen Ergebnisse entspricht das Statistische Bundesamt dem ihm vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung erteilten Auftrag, sich neben der Bundesanstalt für Arbeit auch an der Aufbereitung und Auswertung der im integrierten Meldeverfahren zur Sozialversicherung anfallenden Daten zu beteiligen.

Um eine optimale Auswertung des Datenmaterials zu erreichen, wurde für die Auswertung und Veröffentlichung von Ergebnissen in der Beschäftigtenstatistik zwischen der Bundesan-

stalt für Arbeit und der amtlichen Statistik eine Arbeitsteilung vereinbart, die den unterschiedlichen Auswertungsinteressen gerecht wird. Im Vordergrund der Darstellung der Ergebnisse im Bereich der amtlichen Statistik steht eine weitgehende wirtschaftssystematische, berufliche und regionale Koordination mit anderen Erwerbstätigkeitsstatistiken. Dieser Schwerpunkt der Darstellung verlangt zugleich eine Anlehnung an die Konzepte und Gliederungskriterien der amtlichen Statistik.

Im Bereich der amtlichen Statistik werden vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern Auswertungen verschiedener Art vorgenommen. Die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes beziehen sich insbesondere auf die Darstellung von sachlich tief gegliederten Bundesergebnissen und zusammengefaßten Ergebnissen für tiefer gegliederte regionale Einheiten auf Bundesebene. Die Statistischen Landesämter veröffentlichen insbesondere sachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse bis auf die Ebene der Gemeinden. Um aber sicherzustellen, daß für Vergleichszwecke einige Strukturergebnisse der Beschäftigtenstatistik für alle Länder und für das Bundesgebiet vorliegen, wurde zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern die Erstellung einiger gleichartiger Tabellen vereinbart. In dieser Veröffentlichung wird dieser Vereinbarung Rechnung getragen. Die Tabellen 4 - 9 und 11 werden inhaltsgleich von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht oder sind dort als Arbeitstabelle verfügbar (siehe auch Verzeichnis der Statistischen Landesämter im Anhang).

Zur Einordnung der Beschäftigtenstatistik in das erwerbsstatistische Gesamtbild ist in diesem Heft ein Aufsatz über den Vergleich der Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik und des Mikrozensus abgedruckt.

1 Grundlagen und Inhalt der Beschäftigtenstatistik

1.1 Einführung

Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 ist das neue integrierte Meldeverfahren zur Sozialversicherung (gesetzliche Kranken- und Rentenversicherung) und zur Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosenversicherung) eingeführt und damit die Möglichkeit zum Aufbau einer neuen Beschäftigtenstatistik geschaffen worden. Dieses Verfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer eine einheitliche und automationsgerechte Lieferung von Meldungen über demographische, wirtschaftliche und sozialversicherungsrechtliche Tatbestände der Versicherten. Datenerfassung, -speicherung und -verarbeitung können nunmehr unter Einsatz von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen erfolgen. Diese Umstellung eröffnete die Möglichkeit, die im Rahmen des Meldeverfahrens anfallenden Meldebelege auch sekundärstatistisch auszuwerten. Die kurzfristigen Informationen sollen der laufenden Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung dienen. Von Bedeutung sind hierfür in erster Linie Angaben über Beschäftigte in wirtschaftssystematischer und regionaler Gliederung. Jahresangaben werden für Strukturuntersuchungen und zur Analyse der Arbeitsmarktentwicklung benötigt. Sie enthalten neben den kurzfristigen Informationen auch Angaben über Beschäftigungszeiten und Entgelte. Die gesetzliche Grundlage zur Durchführung der Beschäftigtenstatistik bildet das Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25. Juni 1969. Danach hat die Bundesanstalt für Arbeit Umfang und Art der Beschäftigung sowie Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes, der Berufe und der beruflichen Bildungsmöglichkeiten im allgemeinen und in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Wirtschaftsgebieten auch nach der sozialen Struktur zu beobachten, zu untersuchen und für die Durchführung der Aufgaben der Bundesanstalt auszuwerten (Arbeitsmarkt- und Berufsforschung). Als Ergänzung dazu haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter vor allem die Aufgabe, die für allgemeine Zwecke wichtigen Tabellen aufzustellen und sie mit den Beschäftigten- und Entgeltangaben aus anderen Quellen zu koordinieren.

1.2 Das Meldesystem in der Sozialversicherung

1.2.1 Auskunftsspflichtige

Auskunftsspflichtige sind die Arbeitgeber. Sie müssen an die Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen sowie an die Bundesanstalt für Arbeit Meldungen verschiedenen Inhalts erstatten über die in ihrem Betrieb sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Die Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen und die Bundesanstalt für Arbeit haben zu diesem Zweck einen Datenverbund geschlossen, der eine gemeinsame Datenerfassung und einen gegenseitigen Datenaustausch zum Inhalt hat. Als Voraussetzung dazu wurden neue Meldebelege entwickelt, deren Daten maschinell gelesen, auf individuellen Konten fortlaufend gespeichert und für statistische Zwecke in einer Versichertendatei weiterverarbeitet werden. Die Meldung kann von den Arbeitgebern entweder auf maschinenlesbaren Vordrucken oder auf anderen maschinell auswertbaren Datenträgern erstattet werden. Meldepflichten Form, Inhalt und Fristen für die Meldungen an die Träger der Sozialversicherung und die Bundesanstalt für Arbeit sind in der Datenerfassungs-Verordnung (DEVO)¹⁾ bzw. in der Datenübermittlungs-Verordnung (DÜVO)²⁾ gesetzlich geregelt.

1.2.2 Erfasster Personenkreis

Nach der DEVO (§ 2) sind von den Arbeitgebern Meldungen zu erstatten für alle "Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind", kurz, über alle in ihrem Betrieb sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

- 1) Verordnung über die Erfassung von Daten für die Träger der Sozialversicherung und für die Bundesanstalt für Arbeit (Datenerfassungs-Verordnung -DEVO) vom 24.11.1972 (BGBl. I, S. 2159) bzw. 2. DEVO vom 29.5.1980 (BGBl. I, S. 593).
- 2) Verordnung über die Datenübermittlung auf maschinell verwertbaren Datenträgern im Bereich der Sozialversicherung und der Bundesanstalt für Arbeit (Datenübermittlungs-Verordnung - DÜVO) vom 18.12.1972 (BGBl. I, S. 2482) bzw. 2. DÜVO vom 29.5.1980 (BGBl. I, S. 616).

Aus dieser Abgrenzung heraus ergibt sich, daß in der Beschäftigtenstatistik i.d. Regel alle Arbeiter und Angestellten (einschl. der Beschäftigten in beruflicher Ausbildung), zusammen rd. 75 % aller Erwerbstätigen, erfaßt werden. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbständige und Mithelfende Familienangehörige und alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, die nur eine sogenannte Nebenbeschäftigung oder Nebentätigkeit ausüben und nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen (siehe Abschnitt 2).

1.2.3 Art der Meldungen

Das neue Verfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einheitlicher und automationsgerechter Form (lesefähige Belege) im wesentlichen folgende Meldungen:

eine **A n m e l d u n g** bei

- Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung
- Übergang aus einer anderen Beitragsgruppe oder Kasse

eine **A b m e l d u n g** bei

- Ende einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung
- Übergang in eine andere Beitragsgruppe oder Kasse

eine **J a h r e s m e l d u n g** für alle Beschäftigten, die am Jahresende in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis standen.

Aus der Sicht der am Datenverbund beteiligten Stellen handelt es sich bei den Meldungen im einzelnen um

- die Bescheinigungen des Entgelts gegenüber den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung,
- die An- und Abmeldungen bei den Trägern der Krankenversicherung,
- die Anzeigen der Einstellung und Entlassung gegenüber dem Arbeitsamt.

Seit Inkrafttreten der 2. Datenerfassungsverordnung (2. DEVO) werden Anmeldungen, Abmeldungen sowie Jahresmeldungen für Arbeiter und Angestellte auf einheitlichen Meldebelegen ("Versicherungsnachweisen") vorgenommen.

Die Arbeitgeber senden die Meldeformulare an die zuständigen Träger der Krankenkassen. Diese prüfen die Meldungen auf formale und in-

haltliche Richtigkeit, nehmen - falls erforderlich - Korrekturen vor und leiten die Unterlagen an die Datenerfassungsstellen der Rentenversicherungsträger weiter. Anmeldungen auf DEVO-Belegen müssen nach spätestens 2 Wochen, Abmeldungen nach 6 Wochen und Jahresmeldungen zum 31. 3. des Folgejahres abgegeben werden.

Nach der maschinellen Bearbeitung der Meldungen bei den zuständigen Stellen der Rentenversicherungsträger werden die Datenträger der Bundesanstalt für Arbeit zur weiteren Aufbereitung und Auswertung übermittelt.

1.2.4 Erhebungsmerkmale

Der Inhalt der Beschäftigtenstatistik läßt sich am besten durch die in den Meldebelegen enthaltenen **T a t b e s t ä n d e** beschreiben. Wie sich aus nachfolgender Übersicht ergibt, wird ein Teil der für die Statistik relevanten Tatbestände aus der Versicherungsnummer abgeleitet; darüberhinaus wird der Wirtschaftszweig und der Arbeitsort aus der Betriebsdatei bzw. Ortsdatei entnommen. Bis auf die Tatbestände "beitragspflichtiges Bruttoarbeitsentgelt" sowie "Ende" der Beschäftigung, die nur in der Abmeldung bzw. Jahresmeldung enthalten sind, sind alle Tatbestände in allen Versicherungsnachweisen enthalten.

Tatbestände in den Versicherungsnachweisen	
Anmeldung	Abmeldung/Jahresmeldung
<u>Versicherungsnummer</u>	
daraus:	
Träger der Rentenversicherung	
Geburtsdatum (Altersjahr)	
Geschlecht	
<u>Betriebsnummer</u>	
Wirtschaftszweig	
Arbeitsort	
<u>Angaben zur Tätigkeit</u>	
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf)	
Stellung im Beruf	
Ausbildung	
Staatsangehörigkeit	
Beginn der Beschäftigung	
Ende der Beschäftigung	
Beitragspflichtiges Bruttoarbeitsentgelt	
Grund der Abgabe	

Die Bundesanstalt für Arbeit (BA) führt für jeden Versicherten unter seiner Versicherungsnummer ein sog. V e r s i c h e r t e n k o n t o, auf dem alle Meldungen zu der jeweiligen Versicherungsnummer (mit allen auswertbaren Merkmalen aus der Anmeldung und der Versicherungskarte) in chronologischer Reihenfolge nach dem Wirksamkeitsdatum gespeichert werden. Diese V e r s i c h e r t e n d a t e i ist die Grundlage aller Auszählungen. In der Versichertendatei ist die Versicherungsnummer das Identifikationsmerkmal für den Versicherten. Sie ist zwölfstellig und beinhaltet u.a. die Zugehörigkeit zum Träger der Rentenversicherung, das Geburtsdatum und das Geschlecht des Versicherten.

Die BA hat zur Ergänzung der aus dem neuen Meldeverfahren zur Sozialversicherung gewonnenen Daten für die Beschäftigtenstatistik ferner eine - auf den Daten der Arbeitsstättenzählung 1970 basierende - B e t r i e b s d a t e i aufgebaut. Sie hat zu diesem Zweck an jeden Betrieb eine B e t r i e b s n u m m e r vergeben. (Die Betriebe werden als örtliche Einheit definiert. Niederlassungen eines Unternehmens können zu einem Betrieb zusammengefaßt werden, sofern sie in derselben Gemeinde liegen, denselben wirtschaftlichen Schwerpunkt haben und die Meldungen zur Sozialversicherung von einer zentralen Stelle abgegeben werden.) Neben der Betriebsnummer enthält die Betriebsdatei insbesondere den Wirtschaftszweig des Betriebes und einen Postortschlüssel (Zustellbezirke). Um die Postorte zu entschlüsseln und auch die amtlichen Gemeindecodizes umzuschlüsseln, wurde die O r t s d a t e i eingerichtet. Nur mit Hilfe dieser beiden Dateien der Bundesanstalt für Arbeit ist die Beschäftigtenstatistik in fachlicher und regionaler Gliederung - nach dem Arbeitsort - möglich: An jedem Auswertungstichtag erfolgt maschinell eine Abfrage eines jeden in der Versichertendatei geführten Versichertenkontos danach, ob der dahinterstehende Versicherte in einem Beschäftigungsverhältnis steht oder nicht. Die Auflistung aller Personen, die nach den vorliegenden Meldungen am Stichtag in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, in der Gliederung nach persönlichen und erwerbsstatistischen Merkmalen stellt die Grundlage der Beschäftigtenstatistik dar für die Erstellung der Bestandsergebnisse am Stichtag. Dieser

Ausdruck wird der amtlichen Statistik für Auswertungen zur Verfügung gestellt.

2 Definitionen von Begriffen und Merkmalen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind zur Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz) oder für die von den Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Zu diesem Personenkreis gehören: Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, sofern es sich bei ihrer Erwerbstätigkeit nicht um eine sogenannte geringfügige Beschäftigung bzw. geringfügige selbständige Tätigkeit handelt³⁾. Eine solche ist weder versicherungspflichtig noch beitragspflichtig. Eine Erwerbstätigkeit wird versicherungsrechtlich dann als eine geringfügige Beschäftigung bzw. geringfügige selbständige Tätigkeit bezeichnet⁴⁾, wenn sie nur "kurzfristig" ausgeübt oder nur "geringfügig entlohnt" wird. Eine Tätigkeit gilt als

- kurzfristig, wenn sie im Laufe eines Jahres ihrer Eigenschaft nach oder im voraus vertraglich auf eine Dauer von höchstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen begrenzt ist. (Bis 31.12.1978 waren noch Tätigkeiten versicherungsfrei, die auf 75 Arbeitstage oder 3 Monate beschränkt waren).
- geringfügig entlohnt, wenn sie zwar laufend oder in regelmäßiger Wiederkehr ausgeübt wird, die vereinbarte Wochenarbeitszeit aber unter 15 Stunden liegt (bis 31.12.1978 = unter 20 Stunden).

3) Viertes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IV) vom 23.12.1976 (BGBl. I, S. 3845) - Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung, am 1. Juli 1977 in Kraft getreten, früher als Nebenbeschäftigung oder Nebentätigkeit bezeichnet.

4) Im nachfolgenden werden nur die für diese Veröffentlichung bedeutsamen versicherungsrechtlichen Bestimmungen dargelegt, die seit dem Inkrafttreten des Vierten Buches des Sozialgesetzbuches gelten.

Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung gibt die Bezugsgröße und die maximale Höhe des Entgeltes, das jeweils als "geringfügig entlohnt" gilt, bekannt. Danach waren in den Jahren 1977 bis 1982 folgende Beschäftigungen mit einem Entgelt bis einschl. ... DM versicherungsfrei:

Zeitraum	Beschäftigungen außerhalb / innerhalb des Bergbaus	
1.1.1977-30. 6.1977	425	525
1.7.1977-31.12.1977	370	370
1.1.1978-31.12.1982	390	390

Studenten, die einer Beschäftigung nachgehen, sind dann versicherungsfrei, wenn sie eingeschrieben sind (Immatrikulationsnachweis) und bei ihnen das Studium, nicht die Beschäftigung im Vordergrund steht. Wird regelmäßig - nicht nur in den Semesterferien - eine Beschäftigung von mindestens 20 Stunden wöchentlich ausgeübt, so wird vermutet, daß das Studium nicht mehr im Vordergrund stehen kann. In diesen Fällen besteht Versicherungspflicht.

Wehr- oder Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihre Dienste aus einem auch weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen des Wehr- oder Zivildienstes kein Entgelt fortbezahlt erhalten.

Mehrfachbeschäftigte, die gleichzeitig zwei oder mehr versicherungspflichtigen Beschäftigungen nachgehen, werden nur nach den Merkmalen der zuletzt aufgenommenen Beschäftigung erfaßt.

Ausländer

Als Ausländer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit "ungeklärter" Staatsangehörigkeit.

Arbeiter/Angestellte (zusammengefaßte Gliederung)

Die Differenzierung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach Ar-

beitern und Angestellten erfolgt nach der Zugehörigkeit des Beschäftigten zum jeweiligen Träger der Rentenversicherung.

Voll-/Teilzeitbeschäftigte

Der Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten liegen die von den Arbeitgebern in den Meldebelegen zu machenden Angaben über die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit zugrunde, und zwar in folgender Gliederung:

- Vollbeschäftigt
- Teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 20 Stunden und
- Teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von 20 Stunden und mehr, jedoch nicht vollbeschäftigt.

In der Darstellung der Ergebnisse in dieser Veröffentlichung werden die beiden Gruppen von Teilzeitbeschäftigten zusammengefaßt.

Beschäftigte in beruflicher Ausbildung

Personen, die als Auszubildende oder zu ihrer Ausbildung im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis beschäftigt sind. Zu diesem Kreis zählen neben den Auszubildenden nach dem Berufsbildungsgesetz vom 14. August 1969 (BBiG) auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre, Schüler an Schulen des Gesundheitswesens sowie Teilnehmer an den von der Bundesanstalt für Arbeit geförderten Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung.

Facharbeiter

Beschäftigte, die aufgrund ihrer Lehr-/Anlernausbildung bzw. auch ohne abgeschlossene Lehr-/Anlernausbildung aber durch ihre "Berufspraxis" als solche beschäftigt und entlohnt werden.

In den Facharbeiterzahlen sind auch **M e i s t e r / P o l i e r e** enthalten, sofern sie in der Arbeiterrentenversicherung pflichtversichert sind. Meister/Poliere sind Arbeitnehmer, die aufgrund der abgelegten Prüfung bzw. ihrer beruflichen Qualifikation als solche eingesetzt sind. Sie können je nach dem Arbeitsverhältnis in der Arbeiter- oder Angestelltenrentenversicherung pflichtversichert sein. Als Meister zählen auch die als Lehrmeister, Ausbildungsmeister, Betriebsmeister und dergleichen Beschäftigte.

Alter

Mit dem Jahr 1980 beginnend wird bei der Auszählung das genaue Alter am Stichtag ermittelt. Die Berechnung des Alters erfolgt also nicht wie bisher nach der "Geburtsjahrmethode" (Differenz zwischen dem Berichtsjahr und dem Geburtsjahr) sondern nach der "Altersjahrmethode". Die Angaben beziehen sich bei dieser Art der Darstellung auf das Alter am Auszählungsstichtag und enthalten für den Auswertungsstichtag 30.6 einerseits Personen in einem Altersjahr, die zwei unterschiedliche Geburtsjahrgängen angehören, andererseits sind Personen eines Geburtsjahrganges, die vor dem Auszählungsstichtag geboren sind, ein Jahr älter als diejenigen nach dem Auswertungsstichtag Geborenen. Für den Auszählungsstichtag 31.12. eines jeden Jahres sind die Ergebnisse für die Geburtsjahr- und Altersjahrmethode identisch, da zu diesem Zeitpunkt alle Personen eines Jahrgangs das gleiche Alter vollendet haben. Bei Vergleich der Altersstruktur der Beschäftigten aus verschiedenen Berichtsjahren für die das Alter nach unterschiedlichen Methoden berechnet wurde, empfiehlt es sich deshalb, die Ergebnisse am Jahresende, die für Altersgruppen in der vierteljährlichen Berichterstattung in dieser Fachserienreihe publiziert werden, gegenüberzustellen.

Beruf

Maßgebend für die Berufsbezeichnung ist allein die ausgeübte Tätigkeit und nicht der erlernte bzw. früher ausgeübte Beruf. Die Berufsbezeichnungen zur ausgeübten Tätigkeit beruhen auf der "Klassifizierung der Berufe" (Ausgabe 1970 bzw. 1975), herausgegeben vom Statistischen Bundesamt im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und der Bundesanstalt für Arbeit.

Ausbildung

Nachgewiesen wird sowohl die erreichte Allgemeinbildung als auch die abgeschlossene Berufsausbildung der Beschäftigten. Der Abschluß an einer Fachhochschule und Hochschule/Universität gilt als abgeschlossene Berufsausbildung. Die Angaben beziehen sich auf den höchsten Anschluß, auch wenn diese Ausbildung für die derzeit ausgeübte Tätigkeit nicht vorgeschrieben oder verlangt ist.

Beim allgemeinbildenden Schulabschluß werden folgende Kategorien unterschieden:

- Volks-/Hauptschule, mittlere Reife oder gleichwertige Schulausbildung: Personen, die Schulen besucht haben, die den heutigen Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Grund- und Mittelstufen der Gesamtschulen und den freien Waldorfschulen entsprechen. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse (Obersekunda) des Gymnasiums oder das Abschlußzeugnis einer Berufsfach- oder Fachschule.
- Abitur: Personen, die den Abschluß an einer höheren Schule oder einem Gymnasium der zum Hochschulstudium berechtigt, erreicht haben. Absolventen mit fachgebundener Hochschulreife sind ebenfalls einbezogen.

Als abgeschlossene Berufsausbildung wird die Ausbildung in einem anerkannten Lehr- oder Anlernberuf (Ausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes), Abschluß einer Berufsfach- oder Fachschule, Abschluß einer Fachhochschule, Hochschule bzw. Universität angesehen.

- Berufsfach- oder Fachschule: Berufsfachschulen sind berufsvorbereitende oder berufsausbildende Schulen, deren freiwilliger Besuch ganz oder teilweise den Pflichtbesuch einer Berufsschule ersetzen kann. Sie werden in der Regel im Vollzeitunterricht besucht. Fachschulen sind dagegen berufsfortbildende Schulen und können nach einer bereits erworbenen praktischen Berufsausbildung und -erfahrung nach vollendetem 18. Lebensjahr besucht werden.
- Fachhochschule: Diese umfassen größtenteils die früheren Ingenieurschulen und höhere Fachschulen. Ihr Besuch setzt die Fachhochschulreife voraus. Bei erfolgreichem Abschluß wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Schulen dieser Art sind z.B. Ingenieurschulen, höhere Fachschulen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, höhere Wirtschaftsfachschulen, höhere Handelsschulen, soweit sie mit Fachhochschulreife abgeschlossen wurden.

- Hochschule/Universität: Unabhängig von der Trägerschaft nach dem Landesrecht anerkannte Hochschulen und Universitäten. Dazu zählen auch technische Hochschulen, pädagogische Hochschulen, philosophisch/theologische Hochschulen, Hochschulen für Musik, Lehrerseminar und Lehrerausbildungsanstalten.

Wirtschaftszweig

Die Verschlüsselung des Wirtschaftszweigs wird nach dem "Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit - Ausgabe 1973" vorgenommen. Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer beschäftigt ist.

In dieser Veröffentlichung erfolgt die Darstellung der Ergebnisse nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970 (Umsteigeschlüssel siehe Anhang). Dadurch soll der Vergleich der Ergebnisse mit anderen amtlichen Erwerbstätigkeitsstatistiken erleichtert werden.

Regionale Zuordnung

Der Nachweis der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erfolgt nach dem sogenannten Arbeitsortprinzip. Die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind. Den Ergebnissen liegt der Gebietsstand vom 31.12.1981 zugrunde.

3 Die Beschäftigtenstatistik im erwerbsstatistischen Gesamtbild

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus

Inhalt

Vorbemerkung

- 1 Methodische Grundlagen und Voraussetzungen
 - 1.1 Aufgabenstellung
 - 1.2 Erhebungswege, Merkmale und Personenkreise der Beschäftigtenstatistik und des Mikrozensus

- 1.2.1 Grundzüge der Beschäftigtenstatistik
- 1.2.2 Grundzüge des Mikrozensus
- 1.2.3 Merkmale, die in beiden Statistiken enthalten sind
- 1.3 Auswirkungen definitorischer und methodischer Unterschiede
 - 1.3.1 Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Mikrozensus
 - 1.3.2 Auswirkungen der methodischen Unterschiede auf die berufs-, wirtschaftsfachlichen und Ausbildungsangaben
- 2 Ergebnisse
 - 2.1 Ergänzung der Beschäftigtenstatistik durch Mikrozensus-Ergebnisse
 - 2.1.1 Die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer
 - 2.1.2 In der Beschäftigtenstatistik nicht enthaltene Merkmale des Mikrozensus
 - 2.2 Vertiefung der Mikrozensus-Ergebnisse durch die Beschäftigtenstatistik
- 3 Zusammenfassung

Vorbemerkung

In einem früheren Aufsatz ist über das Gesamtsystem der Erwerbstätigkeit berichtet worden¹⁾. Dabei wurden u.a. den jeweiligen fachlichen Anforderungen an das statistische Ausgangsmaterial die entsprechenden Datenquellen gegenübergestellt. Auch wurde darauf hingewiesen, daß zukünftig neben den eigenen Erhebungen der amtlichen Statistik als Quellen erwerbsstatistischer Daten zunehmend Verwaltungsunterlagen eine Rolle spielen werden. Seit 1973 werden beispielsweise aus den in automationsgerechter Form erfolgenden Meldungen der Arbeitgeber über die in ihren Betrieben sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an die Sozialversicherungsträger Angaben für die Beschäftigtenstatistik gewonnen.

Bei der Verwendung von Daten aus Verwaltungsunterlagen ist zu berücksichtigen, daß prinzipiell zu jedem Zeitpunkt und

1) Siehe Herberger, L. und Mitarbeiter: "Das Gesamtsystem der Erwerbstätigkeitsstatistik" in WiSta 6/1975, S. 349 bis 362.

für jede Merkmalskombination Sonderauswertungen vorgenommen werden können, allerdings nur für die in den Verwaltungsunterlagen enthaltenen Merkmale. Laufende statistische Erhebungen sind dagegen hinsichtlich der erhobenen Merkmale und verwendeten Definitionen flexibler und können leichter aktuelle Fragestellungen berücksichtigen. Dieser Zusammenhang ist langfristig auf das statistische Programm nicht ohne Einfluß, denn die zunehmende Verwendung von Verwaltungsunterlagen für statistische Zwecke erfordert, Informationen über Personengruppen und Tatbestände, für die aus Verwaltungsunterlagen oder anderen Informationssystemen keine oder nur unvollständige Angaben anfallen, in zunehmendem Maße und mit wechselnden Schwerpunkten aus speziellen statistischen Erhebungen zu ergänzen. Aus diesem Grund ist z. B. schon in der Vergangenheit die Weiterentwicklung des Erhebungs- und Aufbereitungskonzeptes des Mikrozensus, einer jährlichen repräsentativen 1 %-Stichprobe der Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland, von der neuen Beschäftigtenstatistik beeinflusst worden. Die möglichst intensive Nutzung vorhandener Daten aus unterschiedlichen statistischen Quellen gewinnt auch deshalb an Bedeutung, weil möglicherweise damit zu rechnen ist, daß die Durchführung von Großzählungen künftig, u. a. im Hinblick auf ihre Finanzierbarkeit, zunehmend auf Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Die kombinierte Verwendung von Ergebnissen unterschiedlicher Statistiken erfordert nicht, daß Individualdaten für gleiche Personen zusammengeführt werden müssen. Erforderlich ist jedoch, daß aggregierte Daten in relativ tiefer Merkmalskombination durch Sonderauswertungen gewonnen werden können. Die Zusammenfügung wirft eine Reihe methodischer, inhaltlicher und technischer Probleme auf. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich trotz genauer Abstimmung der Definitionen, Abgrenzungen usw. für die einzelnen Erhebungsmerkmale und ihrer Kategorien systematische Abweichungen grundsätzlich nicht vermeiden lassen, wie sie sich z. B. durch unterschiedliche Erhebungswege (Verwaltungsunterlagen/statistische Erhebungen) ergeben. Diese Abweichungen müssen bei der kombinierten Auswertung der Ergebnisse der unterschiedlichen Statistiken soweit wie möglich quantifiziert werden.

In diesem Aufsatz werden die Möglichkeiten aufgezeigt, die Daten von zwei Statistiken aus dem Bereich der Erwerbs- und Bevölkerungsstatistik (Beschäftigtenstatistik und Mikrozensus) in aggregierter Form miteinander zu kombinieren. Damit sollen tiefere Einblicke in den Arbeitsmarkt und in die Erwerbsstruktur der Bevölkerung gewonnen werden. Ein Schwerpunkt der Untersuchung liegt beim Vergleich der berufssystematischen Gliederung nach den Ergebnissen des Mikrozensus sowie der Beschäftigtenstatistik.

Im ersten Teil des Aufsatzes werden zunächst allgemein die methodischen Fragen untersucht, die sich bei dem Versuch ergeben, die Ergebnisse aus zwei nach der Methode und dem erfaßten Personenkreis unterschiedlichen Statistiken zusammenzuführen. Danach werden in einem zweiten Teil Erhebungsmethoden, Erhebungsmerkmale, Personenkreise usw. der Beschäftigtenstatistik und des Mikrozensus, die wichtigsten systematischen und erhebungstechnisch bedingten Abweichungen sowie die erforderlichen Umrechnungen erläutert. Im dritten und letzten Teil werden die Ergebnisse dargestellt, wie sie durch die Kombination der beiden Statistiken zusätzlich gewonnen werden konnten, und zwar mit Schwerpunkt im Bereich der beruflichen Gliederungen.

1 Methodische Grundlagen und Voraussetzungen

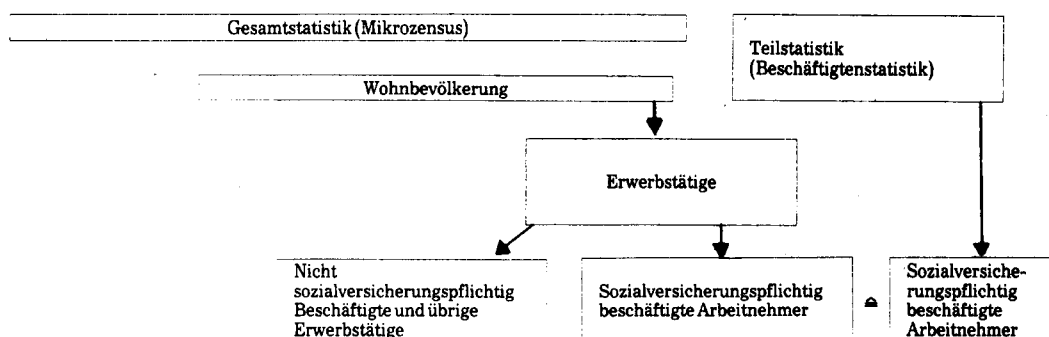
1.1 Aufgabenstellung

Bei der kombinierten Auswertung der Ergebnisse des Mikrozensus und der Beschäftigtenstatistik handelt es sich im wesentlichen darum, die Ergebnisse einer Statistik, die die Gesamtheit der Bevölkerung bzw. der Erwerbstätigen umfaßt (Gesamtstatistik), mit denen einer anderen Statistik, die sich nur auf eine Teilgruppe, nämlich die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer, bezieht (Teilstatistik), im Hinblick auf diese Teilgruppe möglichst vergleichbar zu machen (siehe Übersicht 1).

Dabei sind folgende Teilaufgaben zu lösen:

- Die Personengruppe der Teilstatistik (Beschäftigtenstatistik) muß in der Gesamtstatistik (Mikrozensus) getrennt nachgewiesen werden. Hierfür ist Voraussetzung, daß in der Gesamtstatistik die dafür erforderlichen Merkmale zur Erfassung dieses Personenkreises erhoben werden. Dabei werden, wie anfangs bereits gesagt wurde, keine Individualdaten von Personen, sondern aggregierte Daten in gleicher Merkmalskombination zusammengefügt.
- Diejenigen Merkmale, die sowohl in der einen wie in der anderen Statistik vorkommen, aber – aus welchen Gründen auch immer – unterschiedlich abgegrenzt oder gegliedert sind, müssen vergleichbar gemacht, im Zusammenhang dargestellt und kommentiert werden, d. h. Anpassung der einen an die andere Statistik durch Ausschaltung der methodischen und definitorischen Unterschiede. Das setzt als ersten Schritt einen Definitions- und Methodenvergleich voraus.
- Darüber hinaus sind zur Gewinnung zusätzlicher Informationen über die Erwerbstätigkeit und Beschäfti-

Übersicht 1: Möglichkeiten der Zusammenfügung von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik



1. Strukturvergleich für die Personengruppe der Beschäftigtenstatistik mit den übrigen Erwerbstätigen
2. Sachliche Ergänzung für Merkmale, die nur im Mikrozensus enthalten sind, für die Personengruppe der Beschäftigtenstatistik
3. Vertiefung der Ergebnisse des Mikrozensus durch Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik in tieferer Merkmalskombination (und umgekehrt)

gung diejenigen Merkmale, die nur in einer der beiden Statistiken anfallen, ergänzend herauszuziehen und auszuwerten.

Von den verschiedenen Möglichkeiten der Kombination der Ergebnisse beider Statistiken werden im Rahmen dieser Untersuchung insbesondere drei dargestellt, für die zur besseren Unterscheidung die Begriffe „Strukturvergleich“, „sachliche Ergänzung“ und „Vertiefung“ verwendet werden (siehe Übersicht 1).

– Unter Strukturvergleich wird die Prüfung verstanden, inwieweit die Strukturen der Teilstatistik für die Merkmalsausprägungen, die in beiden Statistiken enthalten sind, von den Strukturen der nicht in der Teilstatistik enthaltenen Personen abweichen. Dieser Vergleich wird z. B. für die Merkmalsausprägungen „Berufsbereiche“, „Wirtschaftsabteilungen“ und „Ausbildungsabschlüsse“ durchgeführt (siehe dazu den Tabellenrahmen von Tabelle 3, der außerdem auch in der Übersicht 2 skizziert wurde). Der Strukturvergleich ist innerhalb der Gesamtstatistik, aber auch zwischen der Gesamtstatistik und der Teilstatistik möglich.

– Sachliche Ergänzung der Teilstatistik durch Ergebnisse der Gesamtstatistik bedeutet, daß die in der Teilstatistik fallende Masse als Untergliederung der Gesamtstatistik nach Merkmalen aufgegliedert wird, die nur in der Gesamtstatistik enthalten sind. Solche Merkmale, die nur im Mikrozensus erhoben werden, sind z. B. die „tatsächliche Arbeitszeit“, die „überwiegend ausgeübte Tätigkeit“ und die „Art des Krankenversicherungsschutzes“ (siehe den Tabellenrahmen von Tabelle 4 bzw. Übersicht 2).

– Darüber hinaus wird eine Vertiefung der Ergebnisse einer der beiden Statistiken vorgenommen, soweit die Ergebnisse der anderen Statistik eine tiefere Merkmalskombination zulassen. Wenn z. B. für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in beruflicher Gliederung in Kombination mit weiteren Merkmalen ab einer bestimmten Gliederungstiefe der Stichprobenfehler im Mikrozensus zu groß wird, kann auf die Berufsangaben der Totalerhebung übergegangen werden. In der Tabelle auf S. 26 ist für die berufssystematische Gliederung diese Möglichkeit der Vertiefung dargestellt (siehe auch Übersicht 2).

1.2 Erhebungswege, Merkmale und Personenkreise der Beschäftigtenstatistik und des Mikrozensus

1.2.1 Grundzüge der Beschäftigtenstatistik

Grundlage der Beschäftigtenstatistik ist das mit Wirkung vom 1. Januar 1973 eingeführte integrierte Meldeverfahren zur Krankenversicherung, zur Rentenversicherung und zur Arbeitslosenversicherung²⁾. Dieses Meldeverfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer innerhalb bestimmter Fristen, bei Aufnahme oder Ende des Beschäftigungsverhältnisses, am Jahresende sowie bei Änderungen sozialversicherungsrelevanter Merkmale die Abgabe von Meldungen in einheitlicher und datenverarbeitungsgerechter Form an die Sozialversicherungsträger. Die Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherungen und die Bundesanstalt für Arbeit unterhalten zu diesem Zweck einen Datenverbund, der eine gemeinsame Datenerfassung und einen gegenseitigen Datenaustausch zum Inhalt hat. Die Arbeitgeber senden die Meldeformulare an die zuständigen Träger der Krankenkassen. Diese prüfen die Meldungen auf formale und inhaltliche Richtigkeit und nehmen – falls erforderlich – Korrekturen vor und leiten die Unterlagen an die Datenerfassungstelle der Rentenversicherungsträger weiter. Die Bundesanstalt für Arbeit führt für jeden Versicherten unter seiner Versicherungsnummer ein sogenanntes Versichertenkonto, auf dem alle Meldungen zu der jeweiligen Versicherungsnummer (mit allen auswertbaren Merkmalen) in chronologischer Reihenfolge nach dem Wirksamkeitsdatum gespeichert werden. Diese Versichertendatei ist die Grundlage aller Auszählungen.

Dieses Meldeverfahren gestattet es, die anfallenden Meldebelege sekundärstatistisch relativ kurzfristig in tiefer wirtschaftsfachlicher und regionaler Gliederung sowie nach einigen weiteren sozioökonomischen Tatbeständen (Alter, Beruf, Ausbildung, Staatsangehörigkeit usw.) auszuwerten; die Jahresmeldungen enthalten darüber hinaus auch Anga-

²⁾ Der gesetzliche Auftrag zur Durchführung der Beschäftigtenstatistik ist im Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25. Juni 1969 verankert. Methodische Hinweise können der vierteljährlich erscheinenden Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2 „Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer“ entnommen werden. Siehe außerdem z. B. Hans-Ludwig Mayer, „Die Beschäftigtenstatistik“ in: Statistiken der Erwerbstätigkeit und Beschäftigung, herausgegeben von Gerhard Fürst, Sonderheft 11 des Allgemeinen Statistischen Archivs, Göttingen 1977, S. 65 bis 86, und Winfried Wermter, „Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit“ in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 14. Jahrgang (1981), S. 428 bis 435.

Übersicht 2: Beispiele für die kombinierte Auswertung von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik

Beispiel für den Strukturvergleich für Merkmale, die in beiden Statistiken enthalten sind¹⁾

Berufsbereiche Wirtschaftsabteilungen Ausbildungsabschlüsse	Personenkreis der Gesamtstatistik (Mikrozensus)					
	Personenkreis, der nicht in der Teilstatistik enthalten ist					Personenkreis der Teilstatistik
	Erwerbstätige – Mikrozensus					Beschäftigtenstatistik
	insgesamt	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Arbeitnehmer	
nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt					sozialversicherungspflichtig beschäftigt	

Beispiel für die sachliche Ergänzung für Merkmale, die nur in der Gesamtstatistik enthalten sind²⁾

Tatsächliche Arbeitszeit Überwiegend ausgeübte Tätigkeit Art des Krankenversicherungsschutzes	Personenkreis der Gesamtstatistik (Mikrozensus)					
	Personenkreis, der nicht in der Teilstatistik enthalten ist					Personenkreis der Teilstatistik
	Erwerbstätige – Mikrozensus					Beschäftigtenstatistik
	insgesamt	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte	Arbeitnehmer	
nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt					sozialversicherungspflichtig beschäftigt	

Beispiel für die berufssystematische Vertiefung³⁾

Berufsbereiche, Berufsabschnitte (jeweils Erwerbstätige aus Mikrozensus sowie Arbeitnehmer aus Beschäftigtenstatistik) Berufsgruppe (Arbeitnehmer aus Beschäftigtenstatistik)	Altersgruppen					Wirtschaftsbereiche				Ausbildung	
	Insgesamt	bis unter 25	25 bis unter 40	40 bis unter 55	55 und mehr	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	ohne abgeschlossene(r) Berufsausbildung	mit Fachhoch-/Hochschule/Universität

¹⁾ Siehe auch Tabelle 3. – ²⁾ Siehe auch Tabelle 4. – ³⁾ Siehe auch Tabelle auf Seite 26.

ben über Beschäftigungszeiten und Bruttoarbeitsentgelte, deren Auswertung zur Zeit vorbereitet wird. Die wichtigsten Angaben zur Art der Erhebung, zum erfaßten Personenkreis und anderen Merkmalen sind in der Übersicht 3 zusammengefaßt.

Im Rahmen der Meldungen an die Sozialversicherungsträger sind von den Arbeitgebern für alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder arbeitslosenversicherungspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind, oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind, Meldungen zu erstatten. Daraus folgt, daß in der Beschäftigtenstatistik in der Regel alle Arbeiter und Angestellten (einschließlich Auszubildende) erfaßt werden. Grundsätzlich unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbständige und Mithelfende Familienangehörige sowie alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, die eine sogenannte Nebenbeschäftigung ausüben und nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen. Eine geringfügige Beschäftigung liegt dann vor, wenn sie entweder kurzfristig oder geringfügig entlohnt ist. Kurzfristig ist eine Beschäftigung dann, wenn sie im Laufe eines Jahres ihrer Eigenschaft nach oder im voraus vertraglich auf eine Dauer von höchstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen begrenzt ist. Eine geringfügig entlohnte Tätigkeit liegt dann vor, wenn sie zwar laufend oder in regelmäßiger Wiederkehr ausgeübt wird, die vereinbarte Wochenarbeitszeit aber unter 15 Stunden liegt und das Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 390 DM (Wert für 1981) nicht übersteigt. Wehr- oder

Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem auch weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen des Wehr- oder Zivildienstes kein Entgelt fortgezahlt erhalten.

In der Beschäftigtenstatistik werden die Angaben von Betrieben aufgrund der Unterlagen über die Beschäftigten (z. B. aus Personalakten oder -karteien) gemacht. Im Falle der beruflichen Gliederung nimmt der Betrieb die Signierung des Berufs mit der entsprechenden Schlüsselnummer anhand des amtlichen Schlüsselverzeichnisses der Berufsbenennungen vor. Die wirtschaftsfachliche Einordnung des Betriebes nach seinem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit trifft die Bundesanstalt für Arbeit und speichert sie zusammen mit der Betriebsnummer in der sogenannten Betriebsdatei. Die Angaben in dieser Betriebsdatei werden laufend überprüft.

Die Auswertung der Beschäftigtenstatistik zum Quartalsende erfolgt grundsätzlich sechs Monate nach dem Stichtag. Zur Berechnung des Beschäftigungsstandes wird jedes Versicherungskonto einzeln hinsichtlich eines am Auswertungstichtag bestehenden Beschäftigungsverhältnisses abgefragt. Die Wartezeit von sechs Monaten zwischen Auswertungstichtag und Auszahlung ist ein Kompromiß zwischen größtmöglicher Aktualität der Ergebnisse und möglichst vollständiger Erfassung aller für den Auswertungstichtag relevanten Meldungen. Denn erfahrungsgemäß liegen der Bundesanstalt für Arbeit nach sechs Monaten nur gut 92 bis

Übersicht 3: Gegenüberstellung von ausgewählten Merkmalen des Mikrozensus und der Beschäftigtenstatistik

		Beschäftigtenstatistik	Mikrozensus
Erfasster Personenkreis		sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Wohnbevölkerung
Art der Erhebung		Auswertung aller Meldebelege für die Sozialversicherung	Interviewerbefragung von ca. 1% der Wohnbevölkerung
Periodizität		vierteljährlich am Quartalsende	jährlich im Frühjahr
Verfügbarkeit der Daten ...		ca. 9 Monaten	ca. 9 Monaten
Anzahl der Erhebungseinheiten		ca. 21 Mill. Arbeitnehmer	ca. 220 000 Haushalte
Regionale Zuordnung		Arbeitsort	Wohnort
Persönliche Merkmale	Geschlecht	Vg	Vg/E
	Alter	Vg	Vg/E
	Staatsangehörigkeit	Vg	Vg/E
	Ausbildung	Vg	Vg/E ²⁾
	Familienstand	- ⁴⁾	E
	Kinderzahl	- ⁴⁾	E
	Stellung innerhalb des Haushalts	-	E
Familien-/Haushaltstyp	-	E	
Erwerbsbeteiligung/ Erwerbstätigkeit	Wirtschaftszweig	Vg/Vt	Vg/E
	Beruf	Vg/Vt	Vg/E ²⁾
	Tätigkeitsmerkmale	-	E ²⁾
	Stellung im Beruf	Vg	Vg/E
	Arbeitszeit (tatsächlich und normalerweise geleistete)	-	E
	Voll-/Teilzeitbeschäftigung	Vg	Vg/E
Beschäftigungsdauer	E ¹⁾	-	
Renten- und Krankenversicherung	Rentenversicherung	-	E
	Krankenversicherung	-	E
	Arbeitslosenversicherung	-	-
	Sozialversicherung (Renten-, Kranken-, Arbeitslosenversicherung)	Vg	-
Einkommen/Unterhalt	Nettoeinkommen	-	E
	Bruttoeinkommen	-	E ³⁾
	Sozialversicherungspflichtiges Bruttoentgelt (bis zur Beitragsbemessungsgrenze)	E ¹⁾	-
	Überwiegender Lebensunterhalt	-	E
Regionale Gliederung	Bundesgebiet	Vg	Vg
	Land	Vt	E
	Regierungsbezirk	Vt	E
	Kreis	Vt	-
	Gemeinde	Vt	-

Vg: struktureller Vergleich. - E: Ergänzung. - Vt: Vertiefung. - ¹⁾ Angabe demnächst durch Auswertung aller Meldungen im Jahresverlauf möglich. - ²⁾ Zweijährig. - ³⁾ Nur 1981. - ⁴⁾ Nicht auswertbar bzw. nicht vollständig vorhanden. Änderungen in der Familienstruktur und in der Kinderzahl sind darüber hinaus nicht meldepflichtig.

95 % dieser Meldungen vor³⁾. Durch das versichertenbezogene Abfrageverfahren kann jedoch ein Teil der fehlenden Meldungen ausgeglichen werden. Für das Niveau der Beschäftigung insgesamt ist es z. B. nicht von Bedeutung, wenn von einem Versicherten, der seine Arbeitsstelle gewechselt hat, zwar die Anmeldung des neuen Arbeitgebers, aber noch nicht die Abmeldung seines alten Arbeitgebers vorliegt. Nach Kontrollauswertungen der Bundesanstalt für Arbeit sind nach der Wartezeit von sechs Monaten die zu erwartenden An- und Abmeldungen in etwa gleichem Umfang eingegangen; die fehlenden 5 bis 8 % der Meldungen würden insbesondere die Strukturen der Bestandszahlen (z. B. in wirtschaftsfachlicher Gliederung) nur unwesentlich beeinflussen.

1.2.2 Grundzüge des Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine repräsentative 1%ige Stichprobe der Bevölkerung und des Erwerbslebens, die seit 1957 jährlich durchgeführt wird. Die Daten werden durch Interviewer bei ausgewählten Haushalten erhoben. Die Ergebnisse des Mikrozensus werden auf die Wohnbevölkerung, die sich aus der Bevölkerungsfortschreibung zum 30. April des betreffenden Jahres in der Gliederung nach Regierungsbezirken, nach Deutschen und Ausländern sowie nach dem Geschlecht ergibt, hochgerechnet. Diese Anpassung an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung dürfte jedoch mit zunehmendem Abstand zur letzten Volkszählung zu einer erhöhten Unsicherheit der Ergebnisse führen. Erfahrungsgemäß führen Bevölkerungsfortschreibungen zu überhöhten Ergebnissen, z. B. bei Wanderungen über die Bundesgrenzen durch Fehler bei An- und Abmeldungen.

Für die Darstellung der Ergebnisse der am Erwerbsleben überhaupt beteiligten Personen wird im Mikrozensus das „Erwerbskonzept“ zugrunde gelegt. Im Erwerbskonzept gelten als Erwerbspersonen alle Personen, die während eines Berichtszeitraums (Berichtswoche) in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige arbeiten, sowie Erwerbslose. Alle Erwerbstätigkeiten dieser Personen sind für die begriffliche Zuordnung gleichwertig, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine hauptberufliche Tätigkeit oder um eine Nebentätigkeit, z. B. eines Rentners, Pensionärs oder dgl. handelt. Der zeitliche Umfang der Tätigkeit spielt für die Zuordnung dieser Personen zum Erwerbskonzept keine Rolle.

Das „Berichtswochenkonzept“, wie es dem Mikrozensus zugrunde liegt, d. h. die Einbeziehung aller in der Berichtswoche bestehenden Erwerbstätigkeiten, auch der in diesem Zeitraum begonnenen und/oder beendeten, sowie die schon erwähnte Anpassung der bei der Erhebung ermittelten Daten an die Eckzahlen der Bevölkerungsfortschreibung, führen neben anderen Gründen dazu, daß die Gesamtzahl der Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus jeweils über der aus allen verfügbaren statistischen Quellen ermittelten durchschnittlichen Erwerbstätigenzahl des zweiten Vierteljahres bzw. des Jahres liegt⁴⁾. Die meisten Merkmale des Mikrozensus werden jährlich und ein Teil der Merkmale in mehrjährigen Abständen erhoben. Zu den letztgenannten Merkmalen gehören z. B. die Angaben zum Beruf, die Tätigkeitsmerkmale sowie Aus- und Weiterbildung (ab 1976 im Abstand von zwei Jahren). Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist der durch den Stichprobenfehler bestimmte Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) der Angaben zu beachten⁵⁾.

Da beim Mikrozensus die Ergebnisse durch Interviewer bei den ausgewählten Haushalten erhoben werden, müssen die

³⁾ Siehe Winfried Wermter, „Die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit“ in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 14. Jahrgang (1981), S. 428 bis 435, hier S. 430.

⁴⁾ Siehe Wollny, H./Schoer, K.: „Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1970 bis 1981“ in WiSta 11/1982, S. 769 bis 781.

⁵⁾ Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 (1 %-Erhebung), d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe, für alle Merkmalsgruppen über $\pm 20\%$ hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen und durch einen Schrägstrich (/) ersetzt. Zu weiteren methodischen Erläuterungen und Ergebnissen (mit Hinweisen auf weitere Veröffentlichungen) siehe Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.1 „Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1981“.

Angaben über Berufe und Wirtschaftszweige von den Interviewern verbal erfaßt und später in den Statistischen Landesämtern signiert werden. Gerade bei den Angaben über Berufe und Wirtschaftszweige können aufgrund der unterschiedlichen Erhebungswege von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik (Personenbefragung/Betriebsauskunft) in tieferer Gliederung Abweichungen dadurch auftreten, daß – trotz identischer Berufssystematik – die Genauigkeit der Berufsangaben und deren Einordnung in die Berufssystematik unterschiedlich ist.

1.2.3 Merkmale, die in beiden Statistiken enthalten sind

Wichtige Merkmale, die in beiden Statistiken enthalten sind, sind z. B. die Stellung im Beruf, der Wirtschaftszweig, der Beruf, Angaben zur Ausbildung, das Alter, die Staatsangehörigkeit sowie bestimmte regionale Gliederungen (siehe Übersicht 3). Für diese Merkmale sind ein struktureller Vergleich und eine Ergänzung der Ergebnisse beider Statistiken möglich; Vertiefungen der Ergebnisse des Mikrozensus durch Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik beziehen sich insbesondere auf die wirtschaftsfachlichen und Berufsangaben sowie die regionalen Merkmale (siehe die entsprechenden Kennzeichnungen in Übersicht 3). Bezüglich der regionalen Gliederung muß berücksichtigt werden, daß in der Beschäftigtenstatistik das Arbeitsortkonzept (die Personen werden den Gemeinden zugeordnet, in denen sich ihre Arbeitsstellen befinden) und im Mikrozensus das Wohnortkonzept (die Personen werden den Gemeinden zugeordnet, in denen sie wohnen) gilt. Ferner ist zu berücksichtigen, daß Änderungen bei bestimmten Merkmalen nicht meldepflichtig sind. Dies gilt z. B. für Änderungen im Familienstand oder der Kinderzahl; außerdem liegen diese Angaben nicht vollständig vor, so daß diese Merkmale der Beschäftigtenstatistik für einen Strukturvergleich der Ergebnisse beider Statistiken nicht verwendet werden können.

Bei der Stellung im Beruf wird in der Beschäftigtenstatistik zwischen Arbeitern und Angestellten unterschieden. Diese Differenzierung erfolgt nach der Zugehörigkeit des Beschäftigten zum jeweiligen Träger der Rentenversicherung. Die Stellung im Beruf wird im Mikrozensus in der Regel nach fünf Kategorien (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Angestellte, Arbeiter) ausgewiesen. Zu den Selbständigen gehören z. B. Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereichs selbständig disponieren können. Zu den Mithelfenden Familienangehörigen zählen in der Regel Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen, Gewerbe- oder Dienstleistungsbetrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten. Zu den Beamten zählen vor allem Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Wehrpflichtige) sowie die Zivildienstleistenden zugeordnet. Abhängig Beschäftigte in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen zählen zu den Angestellten. Werkmeister gelten in der Regel als Angestellte, auch wenn sie ihre Versicherung in der Rentenversicherung für Arbeiter beibehalten haben. Dasselbe gilt auch für Angestellte, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden und weiter Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen, weil die Zuordnung zur Stellung im Beruf nicht unter versicherungsrechtlichen Gesichtspunkten (Mitglieder der Arbeiterrentenversicherung = Arbeiter) erfolgt, sondern primär unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarung im Arbeitsvertrag. Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Maßgebend für die Zuordnung ist die Vereinbarung im Arbeitsvertrag, die nicht in allen Fällen mit der rentenversicherungsrechtlichen Zugehörigkeit übereinstimmt.

Den Auszubildenden in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Lehrberufen sind in beiden Statistiken auch die Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit gleichgestellt. In der Beschäftigtenstatistik werden jedoch u. a. auch die Teilnehmer an den von der Bundesanstalt für Arbeit geförderten Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung zu den Auszubildenden gezählt. Deshalb werden diese Personen in der Beschäftigtenstatistik als Beschäftigte in beruflicher Ausbildung bezeichnet.

Die Verschlüsselung des Wirtschaftszweigs in der Beschäftigtenstatistik wird nach dem „Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit – Ausgabe 1973“ vorgenommen. Im Mikrozensus wird dagegen ab 1975 für die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen die aus der Grundsystematik der Wirtschaftszweige abgeleitete „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Mikrozensus ab April 1971“ verwendet. Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt in beiden Statistiken nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem die Arbeitnehmer beschäftigt sind. Für die wirtschaftsfachlich unterschiedlichen Systematiken gibt es einen Umsteigeschlüssel, so daß größere wirtschaftsfachliche Gliederungseinheiten (z. B. Wirtschaftsbereiche/-abteilungen/-unterabteilungen) in beiden Statistiken voll vergleichbar abgegrenzt werden können. Die wirtschaftliche Gliederung des Mikrozensus geht allerdings nicht so tief wie in der Beschäftigtenstatistik. Im Mikrozensus werden knapp 100 Wirtschaftszweige, in der Beschäftigtenstatistik dagegen gut 300 Wirtschaftszweige verschlüsselt.

Bezüglich der Berufsangaben ist in beiden Statistiken die ausgeübte Tätigkeit (im Mikrozensus zum Zeitpunkt der Erhebung, in der Beschäftigtenstatistik zum Zeitpunkt der letzten An- oder Jahresmeldung) und nicht der erlernte bzw. früher ausgeübte Beruf maßgebend. Die Berufsbezeichnungen zur ausgeübten Tätigkeit beruhen in beiden Statistiken auf der „Klassifizierung der Berufe“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und der Bundesanstalt für Arbeit. Die berufliche Gliederung beider Statistiken ist demnach von den systematischen Grundlagen her vergleichbar.

Bei der Ausbildung wird in beiden Statistiken der höchste Abschluß nachgewiesen, auch wenn diese Ausbildung für die derzeit ausgeübte Tätigkeit nicht vorgeschrieben oder verlangt ist. Im Mikrozensus sind die Ausbildungsangaben wesentlich detaillierter als in der Beschäftigtenstatistik. Bei einem Vergleich beider Statistiken müssen demnach die Ergebnisse des Mikrozensus zu den entsprechenden Kategorien der Beschäftigtenstatistik zusammengefaßt werden. Ein wesentlicher Grund dafür, daß in der Beschäftigtenstatistik nur zwischen sechs Ausbildungskategorien unterschieden wird, liegt darin, daß der Ausbildungsabschluß, insbesondere bei weniger qualifizierten Beschäftigten, in der Regel keinen Bestandteil der arbeitsvertraglichen Beziehungen darstellt. Eine detailliertere Feststellung der Ausbildungsabschlüsse aller Beschäftigten eines Betriebes wäre demnach z. B. nur durch Rückfragen bei den Betroffenen möglich. Aber selbst bei einem Nachweis von nur sechs Ausbildungsstufen sind die Fälle ohne Angabe der Ausbildung – wie sich an späterer Stelle noch zeigen wird – relativ hoch.

1.3 Auswirkungen definitorischer und methodischer Unterschiede

1.3.1 Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Mikrozensus

Wesentliche Voraussetzung für den Vergleich der Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik mit dem Mikrozensus ist die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Mikrozensus. Aus den bisherigen Darlegungen folgt, daß zu den in der Beschäftigtenstatistik erfaßten sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten (einschl. Auszubildenden) auch die nur in der

Übersicht 4: Quantitative Auswirkungen definitorischer, methodischer und aufbereitungstechnischer Unterschiede für die Abgrenzung der vergleichbaren Teilmasse im Mikrozensus und in der Beschäftigtenstatistik

Erläuterung des Unterschiedes	Geschätzte Größenordnung		Behandlung beim Vergleich
	Anzahl	in % aller Arbeitnehmer	
1) Nur in der Arbeitslosenversicherung pflichtversichert	ca. 50 000	0,2	Hinzuschätzung zu den in der Renten- und Krankenversicherung pflichtversicherten Arbeitnehmern im Mikrozensus
2) Beschäftigte mit Unterbrechungsmeldung (insbesondere Wehrpflichtige)	ca. 150 000	0,7	Hinzuschätzung zu den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern im Mikrozensus
3) Pendlersaldo mit dem Ausland	ca. 50 000	0,2	Unterschied bleibt unberücksichtigt
4) Berichtszeiten (Auswertung für Stichtag oder Berichtswoche) ..	ca. 25 000	0,1	—

Arbeitslosenversicherung pflichtversicherten Personen gehören. Wie aus Übersicht 3 zu entnehmen ist, sind im Mikrozensus die Beschäftigten eindeutig abgrenzbar, die entweder renten- und krankenversicherungspflichtig sind, nicht dagegen die letztere Gruppe. Sie kann aber über die Arbeitszeiten, das Alter und die regelmäßig ausgeübte Erwerbstätigkeit näherungsweise abgegrenzt werden, da diejenigen Arbeitnehmer in der Arbeitslosenversicherung pflichtversichert sind, die z. B. mindestens 20 Stunden pro Woche erwerbstätig sind.

Ein weiteres Abgrenzungsproblem stellen die in der Beschäftigtenstatistik enthaltenen Arbeitnehmer dar, für die eine Unterbrechungsmeldung abgegeben wurde. Dies ist z. B. bei den Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden der Fall, die vor ihrer Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. In der Beschäftigtenstatistik sind diese Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden nicht herauszurechnen; aufgrund von Angaben in anderen Statistiken ist es jedoch möglich, im Mikrozensus den Anteil der Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, der Gruppe der Sozialversicherungspflichtigen zuzurechnen.

Unterschiede zwischen der Beschäftigtenstatistik und dem Mikrozensus bleiben z. B. bei der Abgrenzung der Personen bestehen, die nicht zu den Auszubildenden, aber zu den Personen in beruflicher Ausbildung (also z. B. den Teilnehmern an den von der Bundesanstalt für Arbeit geförderten Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung usw.) gehören, da diese Personengruppe in keiner der beiden Statistiken gesondert berechenbar ist.

Ferner muß die unterschiedliche regionale Zuordnung beachtet werden (Beschäftigtenstatistik: Arbeitsort, Mikrozensus: Wohnort). Die nach den beiden Konzepten für das Bundesgebiet ermittelten Beschäftigten unterscheiden sich demnach hinsichtlich des Niveaus durch den Pendlersaldo mit dem Ausland. Interne Schätzungen haben jedoch ergeben, daß dieser Pendlersaldo relativ gering ist.

Ein weiteres Problem stellen die Berichtszeiten (Zeitpunkt und Zeitraum) dar. Die Beschäftigtenstatistik liefert Informationen für die vier Quartalsenden im Jahr. Die Erhebungswoche des Mikrozensus liegt dagegen in der Regel im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Die Ergebnisse des Mikrozensus ließen sich deswegen am ehesten mit den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik vom ersten oder zweiten Quartalsende vergleichen. Einige Merkmale bzw. Personengruppen, wie z. B. Angaben zum Beruf bzw. Angaben über Beschäftigte in beruflicher Ausbildung, werden in der Beschäftigtenstatistik jedoch in der Regel zum 30. Juni eines jeden Jahres ausgewiesen, so daß zumindest für diese Merkmale bzw. Personengruppen nur der Stichtag 30. Juni zum Vergleich herangezogen werden kann. Methodische Untersuchungen

anhand des Jahreszeitraummaterials der Beschäftigtenstatistik, in dem alle Beschäftigungsfälle pro Jahr enthalten sind, haben gezeigt, daß die Anzahl der Personen, die innerhalb der Berichtswoche des Mikrozensus sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, nur unwesentlich höher liegt als die Zahl der Personen, die z. B. an einem ganz bestimmten Tag dieser Berichtswoche beschäftigt sind.

Die zum Teil geschätzten quantitativen Auswirkungen dieser definitorischen, methodischen und aufbereitungstechnischen Unterschiede für die Abgrenzung der vergleichbaren Teilmassen in beiden Statistiken sind in der Übersicht 4 dargestellt.

1.3.2 Auswirkungen der methodischen Unterschiede auf die berufs-, wirtschaftsfachlichen und Ausbildungsangaben

Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungswege von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik (Personenbefragung/Betriebsauskunft) ist insbesondere beim Vergleich der berufs-, wirtschaftsfachlichen und Ausbildungsangaben mit Abweichungen in den Ergebnissen zu rechnen. Auf hoher Aggregationsstufe, wie z. B. bei Angaben über Berufsbereiche oder Wirtschaftsabteilungen, sind die Unterschiede der Ergebnisse beider Statistiken noch relativ gering; mit zunehmender Disaggregation nehmen die Differenzen dagegen zum Teil deutlich zu¹⁾. Für diese Differenzen können neben den bereits erwähnten erhebungstechnisch bedingten Gründen weitere Gesichtspunkte, die z. B. mit dem systematischen Aufbau der Berufs- und Wirtschaftszweigsystematik selbst zusammenhängen, angeführt werden. Das Problem sei an einigen Beispielen erläutert. Bei den Berufen muß z. B. berücksichtigt werden, daß bei der Berufssystematik für die Klassifizierung von Tätigkeiten sich verschiedene Kriterien überschneiden können. Zusammenfassungen von Berufsordnungen erfolgen z. B. nach dem bearbeiteten Material (z. B. Papierhersteller, -verarbeiter, Textil- und Bekleidungsberufe), nach der überwiegend ausgeübten Tätigkeit (z. B. Montierer), nach dem Wirtschaftszweig (z. B. Landwirte, Bergleute, Chemiarbeiter, Bauberufe usw.), nach der Berufsaufgabe (z. B. Ordnungs- und Sicherheitsberufe, Gesundheitsdienstberufe) usw. Der Tätigkeit nach ähnliche Berufsbezeichnungen, wie z. B. Schleifer, sind demnach – je nach dem bearbeiteten Material (Glas-, Holz-, Keramik-, Leder-, Metall- und Steinschleifer) – unterschiedlichen Berufsordnungen zuzuweisen. Dagegen können Berufe mit unterschiedlichen Tätigkeiten – wie z. B. Maschinenbedienung, Bürotätigkeiten oder Dienstleistungen – nach der Berufssystematik z. B. in den Verkehrsberufen enthalten sein. Zusätzlich wird die Zuordnung der Berufsbezeichnungen dadurch erschwert, daß z. B. die Qualifikation einzelner Berufsordnungen recht unterschiedlich und die Grenze zu allgemeinen Hilfsarbeitertätigkeiten fließend ist: In der Berufsordnung 273 „Maschinenschlosser“ sind u. a. Arbeitnehmer mit bestimmten Spezialisierungen, wie z. B. Getriebeschlosser oder Turbinenschlosser, genauso enthalten wie Maschinenschlosserhelfer.

Für die Abweichungen der Ergebnisse beider Statistiken dürften jedoch diese in der Systematik selbst liegenden Gründe weniger, mehr dagegen – wie bereits erwähnt – die durch die unterschiedlichen Erhebungswege bedingten Gründe ausschlaggebend sein. Bei dem Vergleich der Ergebnisse von Beschäftigtenstatistik und Mikrozensus nach Berufen hat sich herausgestellt, daß die Berufsabschnitte, denen relativ allgemein gehaltene Berufsbenennungen zugeordnet sind, im Mikrozensus stärker als bei der Beschäftigtenstatistik besetzt waren. Dazu gehören z. B. die Berufe Maschinist, Mechaniker, Schlosser, Elektriker usw. Besonders stark waren jedoch die Abweichungen bei den Berufsordnungen 531 „Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangaben“ und 781 „Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe“. Dagegen liegen die Zahlen für fast alle anderen Fertigungsberufe sowie sehr viele Dienstleistungsberufe im Mikrozensus deutlich unter den Angaben der Beschäftigten-

¹⁾ Bezüglich der beruflichen Gliederung siehe auch Troll, L.: „Unschärfen bei der Erfassung des ausgeübten Berufs und Ansätze zur Verbesserung statistischer Nachweise“ in Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 14. Jahrgang (1981), S. 163 bis 179.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Berufsabschnitten vor und nach der methodischen Anpassung

Berufsabschnitte ¹⁾	Mikrozensus April 1980				
	Beschäftigtenstatistik 30. 6. 1980	unveränderte Berufsangaben		methodisch angepaßte Berufsangaben	
		1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	288	292	101,5	292	101,5
Bergleute, Mineralgewinner	136	117	86,3	140	103,3
Steinbearbeiter, Baustoffhersteller	62	36	57,3	62	98,9
Keramiker, Glasmacher	86	64	73,7	79	91,1
Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	450	253	56,3	365	81,1
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	300	206	68,7	252	84,0
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	90	57	62,6	94	103,8
Metallerzeuger, -bearbeiter	780	627	80,3	789	101,2
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	1 766	1 869	105,8	1 869	105,8
Elektriker	604	653	108,1	654	108,3
Montierer und Metallberufe, a. n. g.	541	303	55,9	564	104,2
Textil- und Bekleidungsberufe ..	429	437	101,8	437	101,8
Lederhersteller, Leder- und Fell- verarbeiter	111	97	87,4	111	100,5
Ernährungsberufe	572	503	87,9	573	100,0
Bauberufe	999	858	85,8	990	99,0
Bau-, Raumausstatter, Polsterer ..	183	164	89,8	186	101,8
Tischler, Modellbauer	262	278	106,3	278	106,3
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	239	245	102,7	254	106,5
Warenprüfer, Versandfertigmacher	429	368	85,6	425	99,0
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	176	1 146	651,1	185	104,8
Maschinisten und zugehörige Berufe	241	344	142,7	274	113,5
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	380	415	109,1	415	109,1
Techniker, Technische Sonderfachkräfte	929	915	98,5	915	98,5
Warenkaufleute	1 609	1 464	91,0	1 621	100,8
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	707	592	83,7	658	93,2
Verkehrsberufe	1 619	1 405	86,8	1 484	91,7
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	3 776	4 271	113,1	3 999	105,9
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	262	331	126,5	331	126,5
Schriftwerkstattende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe	158	159	100,8	159	100,8
Gesundheitsdienstberufe	808	845	104,5	845	104,5
Sozial- u. Erziehungsberufe, a. n. g. geistes- u. natur- wissenschaftliche Berufe	532	580	109,0	580	109,0
Allgemeine Dienstleistungsberufe	1 270	1 054	83,0	1 166	91,8
Sonstige Arbeitskräfte, ohne Angabe	157	284	180,4	194	123,2
Insgesamt	20 954	21 231	101,3	21 231	101,3

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Statistisches Bundesamt, Ausgabe 1975. –
²⁾ Spalte 1 = 100.

statistik. Anhand der Erhebungsbögen des Mikrozensus von den Personen, die die Berufssignierung 531 und 781 erhalten haben, wurde festgestellt, daß die Signierung 531 relativ oft aufgrund der verbalen Berufsangabe „Arbeiter“ (z. T. auch mit dem Zusatz Produktions- oder Industriearbeiter) vergeben wurde. Bei der Signierung 781 ist dagegen sehr oft die Berufsangabe „Angestellter“ (häufig mit dem Zusatz kaufmännischer, Verwaltungs- oder Büroangestellter) zu finden.

Durch die Vielzahl der im Mikrozensus erhobenen Merkmale kann man die häufig genannten Berufsangaben weiter aufschlüsseln. Dies ist z. B. mit den Tätigkeitsmerkmalen und den Wirtschaftszweigangaben der Beschäftigten relativ gut möglich. Dadurch werden die Auswirkungen der methodischen Unterschiede ausgeschaltet, d. h. der Mikrozensus wird an die Methode der Beschäftigtenstatistik angeglichen. In der Beschäftigtenstatistik sind solche Umrechnungen nicht möglich, da aufgrund der im Vergleich zum Mikrozensus relativ wenigen Merkmale kaum zusätzli-

Übersicht 5: Zuordnung der im Mikrozensus April 1980 nachgewiesenen Ausbildungsabschlüsse zu den entsprechenden Ausbildungsabschlüssen der Beschäftigtenstatistik

Zusammenfassung der im Mikrozensus angegebenen Ausbildungsabschlüsse für

- a) allgemeinbildenden Schulabschluß
- b) praktische Berufsausbildung
- c) berufsbildende Schule/Hochschule

Ohne Abschluß einer Lehre oder Beamtenausbildung (b) und ohne Abschluß einer Berufsfach-, Fachhoch- oder Hochschule (c), aber

- mit Volks- oder Realschulabschluß oder Fachhochschulreife (a)
- mit Abitur (a)

Mit Abschluß einer Lehre oder Beamtenausbildung (b) oder mit Abschluß einer Berufsfachschule (c) und

- mit Volks- oder Realschulabschluß oder Fachhochschulreife (a)
- mit Abitur (a)

Fachhochschulabschluß (c)

Unabhängig von der Art des allgemeinbildenden Schulabschlusses (a) sowie der praktischen Berufsausbildung (b)

Hochschulabschluß (c)

Unabhängig von der Art des allgemeinbildenden Schulabschlusses (a) sowie der Praktischen Berufsausbildung (b)

Ohne Angabe oder unplausible Kombinationen

	In der Beschäftigtenstatistik nachgewiesene Ausbildungsabschlüsse						
	Volks-/Haupt-/Realschule		Abitur		Fachhochschulabschluß	Hochschule/Universität	ohne Angabe
	ohne	mit abgeschlossene(r)	ohne	mit			
Ohne Abschluß einer Lehre oder Beamtenausbildung (b) und ohne Abschluß einer Berufsfach-, Fachhoch- oder Hochschule (c), aber	x		x				
Mit Abschluß einer Lehre oder Beamtenausbildung (b) oder mit Abschluß einer Berufsfachschule (c) und		x		x			
Fachhochschulabschluß (c)					x		
Hochschulabschluß (c)						x	
Ohne Angabe oder unplausible Kombinationen							x

che Informationen vorliegen, die Umrechnungen zulassen würden. Es kann deswegen an dieser Stelle dahingestellt bleiben, welche Statistik zum Zeitpunkt der Erhebung ein „genauerer“ Abbild der Realität liefert. Beide Statistiken haben – unter Berücksichtigung des jeweiligen Erhebungsweges – ihre spezifische Aussagekraft.

Für die Umrechnung stehen im Mikrozensus neben den knapp 100 unterschiedlichen Wirtschaftszweigen zehn verschiedene Tätigkeitskategorien zur überwiegend ausgeübten Tätigkeit sowie detaillierte Zusatzangaben zum Tätigkeitschwerpunkt oder Hauptgegenstand der Tätigkeit, zum hauptsächlichlichen Aufgabengebiet bzw. Betriebsbereich usw. zur Verfügung. Z. B. ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß ein Arbeiter ohne nähere Tätigkeitsangaben, der in der Chemischen Industrie arbeitet und der außerdem bestimmte Tätigkeitsmerkmale angegeben hat, aus der Sicht des Betriebes als Chemiarbeiter einzustufen ist. Dafür spricht außerdem, daß die Berufsgruppe 14 „Chemiarbeiter“ neben sehr speziellen Berufsbenennungen, wie z. B. Benzindestillateur oder Hydrierer, auch sehr allgemein gehaltene Berufsbenennungen, wie z. B. Chemiarbeiter bzw. Chemiehilfsarbeiter, umfaßt.

Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse des Mikrozensus über die ursprünglichen und die methodisch angepaßten Berufsstrukturen mit den entsprechenden Berufsstrukturen der Beschäftigtenstatistik ist aus Tabelle 1 zu entnehmen. Die für die methodisch angepaßten Berufsabschnitte des Mikrozensus entwickelten Verfahren haben, in gleicher Weise für andere Jahre angewandt, zu im wesentlichen ähnlichen Ergebnissen geführt. Dies spricht einmal dafür, daß die Unterschiede in der Berufsstruktur nach den Ergebnissen von Beschäftigtenstatistik und Mikrozensus vor allem von den unterschiedlichen Erhebungswegen beider Statistiken (Betriebsangaben/Haushaltsbefragung) abhängen, und zum anderen, daß das entwickelte Verfahren die methodischen Unterschiede hinreichend genau ausschaltet.

Ähnliche Probleme wie bei den Berufsangaben treten im Prinzip auch bei den Angaben zum Wirtschaftszweig auf. Die Ursachen für die abweichenden wirtschaftlichen Strukturen aus beiden Statistiken sind ebenfalls primär in den unterschiedlichen Erhebungswegen von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik (Personenbefragung/Betriebsauskunft) zu suchen.

Die dadurch bedingten Abweichungen lassen sich nicht, wie es bei den Berufsangaben möglich war, durch Umrech-

nungen oder Schätzungen beseitigen, da im Mikrozensus – anders als bei den Berufsangaben – außer der Einordnung des Betriebes durch die Befragten nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt – z. Z. keine weiteren Informationen über deren Betrieb erhoben werden (Ausnahme: Frage nach der Beschäftigung im öffentlichen Dienst im Mikrozensus 1979).

Ähnliche Probleme sind zu lösen, um die Ausbildungsgliederung im Mikrozensus der in der Beschäftigtenstatistik verwendeten methodisch anzupassen. In beiden Statistiken wird der höchste Ausbildungsabschluß ausgewiesen; der angegebene Ausbildungsgrad muß sich aber nicht auf die derzeit ausgeübte Tätigkeit beziehen, sondern kann im Zusammenhang mit einem früher erlernten Beruf stehen. Ferner muß berücksichtigt werden, daß im Mikrozensus im Gegensatz zur Beschäftigtenstatistik Plausibilitätskontrollen für das Merkmal „Ausbildung“ durchgeführt werden. Hier wird u. a. geprüft, ob z. B. Ärzte, Apotheker oder Hochschullehrer einen Hochschulabschluß besitzen.

Für den Vergleich der Ergebnisse von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik müssen die unterschiedlichen Ausbildungskategorien beider Statistiken zu vergleichbaren Kategorien zusammengefaßt werden. Da die Beschäftigtenstatistik nur sechs unterschiedliche Abschlußarten nachweist (Volks-/Haupt-/Realschulabschluß oder Abitur, jeweils ohne bzw. mit abgeschlossene[r] Berufsausbildung, Fachhochschulabschluß, Hochschulabschluß), während im Mikrozensus Angaben zu wesentlich detaillierteren Ausbildungsabschlüssen erfragt werden, wurden die Ausbildungskategorien des Mikrozensus zu den entsprechenden sechs Abschlußarten der Beschäftigtenstatistik zusammengefaßt (siehe Übersicht 5). 1980 wurde im Mikrozensus zwischen dem allgemeinbildenden Schulabschluß (Volks-, Real-, Fachhochschulreife und Hochschulreife bzw. Abitur), der praktischen Berufsausbildung (Lehre, Praktikum, Beamtenausbildung und sonstige praktische Berufsausbildung) sowie dem Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule (u. a. Berufsschule, Meisterlehrgang, Berufsfachschule, Fachschule, Fachhochschule und Hochschule) unterschieden. Beispielsweise wurden für den Vergleich der Ausbildungskategorie „Abitur mit abgeschlossener Berufsausbildung“ der Beschäftigtenstatistik alle Personen zugewiesen, die bei der Mikrozensus-Befragung Fachhoch- bzw. Hochschulreife (Abitur) und eine abgeschlossene Lehre, eine Beamtenausbildung oder den Abschluß einer Berufsfachschule angegeben haben.

2 Ergebnisse

2.1 Ergänzung der Beschäftigtenstatistik durch Mikrozensus-Ergebnisse

2.1.1 Die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer

Von den zahlreichen Möglichkeiten des Zusammenfügens von Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik und des Mikrozensus wird im folgenden nur eine Auswahl getroffen. Zunächst werden, um einen Überblick über die Größenordnung zu geben, Gesamtergebnisse über die Wohnbevölkerung, ihre Stellung zum Erwerbsleben, über die Stellung im Beruf der Erwerbstätigen, über die Gruppe der nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sowie der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer für die Gesamtstatistik (Mikrozensus) und für die Teilstatistik (Beschäftigtenstatistik) dargestellt (siehe Tabelle 2).

Danach wird auf Ergebnisse aus beiden Statistiken für die Merkmale, die in beiden Statistiken enthalten sind (z. B. Beruf, Wirtschaftsabteilung, Ausbildung), eingegangen (siehe Tabelle 3). Schließlich werden Angaben für Merkmale, die nur im Mikrozensus enthalten sind (z. B. Angaben über die tatsächliche Arbeitszeit, Tätigkeitsmerkmale, Art des Krankenversicherungsschutzes, Angaben über die Familienstruktur sowie über die Erwerbsbeteiligung und die Stellung im Beruf an den beiden Erhebungsstichtagen im April 1980 und Mai 1981), für die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer gebracht (siehe Tabellen 4 bis 7).

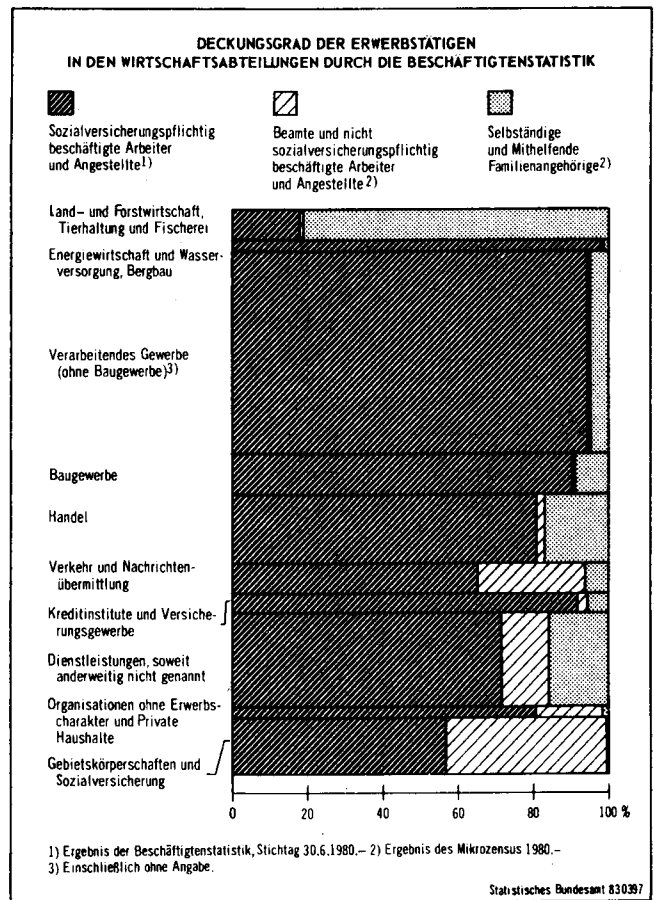
Nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik waren am 30. Juni 1980 20,954 Mill. Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt; davon waren 44,6 % Angestellte (9,350 Mill.) bzw. 38,6 % weibliche Arbeitnehmer (8,098 Mill., siehe Tabelle 2). Nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1980 lag die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in der in Kapitel 1.3 dargestellten Abgrenzung mit 21,231 Mill. geringfügig über dem Wert der Beschäftigtenstatistik; der Anteil der Angestellten bzw. weiblichen Arbeitnehmer betrug 44,9 % (9,525 Mill.) bzw. 38,4 % (8,161 Mill.). Niveau und insbesondere die Struktur der Ergebnisse beider Statistiken stimmen demnach trotz gewisser Einschränkungen weitgehend überein.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus waren im April 1980 insgesamt 26,874 Mill. Personen erwerbstätig; damit

Tabelle 2: Wohnbevölkerung, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1000			
Ergebnis des Mikrozensus April 1980			
Wohnbevölkerung	61 516	29 383	32 133
Nichterwerbspersonen	33 876	12 222	21 655
Erwerbspersonen	27 640	17 161	10 478
Erwerbslose	766	380	386
Erwerbstätige	26 874	16 782	10 092
Selbständige	2 316	1 834	482
Mithelfende Familienangehörige	924	126	798
Beamte ¹⁾	2 114	1 687	398
Arbeiter und Angestellte ²⁾	21 521	13 107	8 415
Von den Arbeitern und Angestellten waren:			
Nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt	290	37	254
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	21 231	13 070	8 161
Arbeiter ²⁾³⁾	11 706	8 524	3 182
Angestellte ²⁾³⁾	9 525	4 546	4 979
Ergebnis der Beschäftigtenstatistik am 30. Juni 1980			
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	20 954	12 856	8 098
Arbeiter	11 604	8 534	3 069
Angestellte	9 350	4 322	5 029

¹⁾ Ohne Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. – ²⁾ Einschl. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. – ³⁾ Sozialversicherungsrechtliche Abgrenzung.



umfaßt die Beschäftigtenstatistik knapp 80 % aller Erwerbstätigen im Erhebungszeitpunkt 1980. Nach der Stellung im Beruf unterschieden, waren von den nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 2,316 Mill. Selbständige, 0,924 Mill. Mithelfende Familienangehörige und 2,114 Mill. Beamte; bei den Beamten ist zu berücksichtigen, daß die Wehrpflichtigen und Zivildienstleistenden, die vor ihrer Dienstzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren – analog zur Abgrenzung bei der Beschäftigtenstatistik –, den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern zugerechnet wurden. Der Anteil der nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten an den insgesamt Erwerbstätigen betrug 1,1 % (0,290 Mill.). Relativ viele der nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind weiblichen Geschlechts (87,4 %). Der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an der Wohnbevölkerung betrug 1980 34,5 %.

In beruflicher Gliederung ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Berufsbereich „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“ an allen Erwerbstätigen mit 19,9 % sehr gering; hier sind vor allem Selbständige und Mithelfende Familienangehörige mit insgesamt 1,158 Mill. Erwerbstätigen stark vertreten (siehe Tabelle 3). Im Gegensatz dazu sind die Erwerbstätigen im Berufsbereich „Bergleute, Mineralgewinner“ zu 98,7 % sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die entsprechenden Anteilswerte der Erwerbstätigen im Berufsbereich „Fertigungsberufe“ und im Berufsbereich „Technische Berufe“ betragen 94,3 bzw. 89,0 %. Bei den Fertigungsberufen spielen die Selbständigen mit 4,8 % aller Erwerbstätigen eine relativ große Rolle; in den Technischen Berufen sind neben den Selbständigen (5,5 %) auch viele Beamte (5,2 %) tätig. Im Berufsbereich „Dienstleistungsberufe“ beträgt der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen 74,4 %; damit liegt dieser Anteilswert unter dem Durchschnittswert für alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer, der nach den Ergebnissen des Mikrozensus 79,0 % beträgt. In diesem Berufsbereich sind die

Tabelle 3: Ergänzung für Berufsbereiche, Wirtschaftsabteilungen und Ausbildungsabschlüsse für Personen, die nicht in der Beschäftigtenstatistik enthalten sind

Gegenstand der Nachweisung	Personenkreis der Gesamtstatistik							Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik (= 100)	
	Personenkreis, der nicht in der Teilstatistik enthalten ist				Personenkreis der Teilstatistik				
	Erwerbstätige, Mikrozensus April 1980								
	insgesamt	Selbstständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte ¹⁾	nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Arbeitnehmer			
						sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ²⁾			
1000				% ³⁾		1000	%		
Insgesamt	26 874	2 316	924	2 114	290	21 231	79,0	20 954	101,3
Berufsbereiche									
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	1 468	504	654	12	6	292	19,9	288	101,5
Bergleute, Mineralgewinner	142	/	/	/	/	140	98,7	136	103,3
Fertigungsberufe	8 938	431	21	24	31	8 431	94,3	8 323	101,3
Technische Berufe	1 494	82	/	78	/	1 330	89,0	1 309	101,6
Dienstleistungsberufe ⁴⁾	14 832	1 297	248	1 999	250	11 037	74,4	10 898	101,3
Wirtschaftsabteilungen									
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 437	505	663	/	6	259	18,0	220	117,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	530	/	/	/	/	520	98,2	478	108,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe ⁵⁾)	9 674	417	65	9	53	9 132	94,4	8 647	105,6
Baugewerbe	1 970	160	18	/	7	1 782	90,5	1 696	105,1
Handel	3 207	466	78	/	61	2 599	81,0	2 912	89,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 515	85	7	424	8	991	65,4	998	99,3
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	861	45	/	15	8	789	91,6	762	103,6
Dienstleistungen, a.n.g.	4 460	618	87	462	96	3 198	71,7	3 540	90,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	553	7	/	64	36	444	80,3	357	124,3
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 666	7	/	1 128	14	1 517	56,9	1 344	112,9
Ausbildungsabschlüsse									
Volks-/Haupt-/Realschulabschluß ohne abgeschlossene Berufsausbildung	8 322	577	622	142	134	6 847	82,3	6 812	100,5
mit abgeschlossener Berufsausbildung	15 384	1 357	272	1 094	121	12 540	81,5	11 558	108,5
Abitur ohne abgeschlossene Berufsausbildung	387	35	8	62	8	273	70,5	170	160,4
mit abgeschlossener Berufsausbildung	324	41	/	67	/	209	64,6	212	98,7
Fachhochschulabschluß	760	97	/	126	/	529	69,6	378	140,1
Hochschul-/Universitätsabschluß	1 416	189	8	577	15	627	44,3	448	139,9
Ausbildung unbekannt/ohne Angabe	282	20	7	45	/	206	73,0	1 375	15,0

¹⁾ Ohne Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. — ²⁾ Einschl. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. — ³⁾ Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen. — ⁴⁾ Einschl. sonstige Arbeitskräfte und ohne Angabe. — ⁵⁾ Einschl. ohne Angabe.

meisten Beamten (1,999 Mill. oder 94,6 % aller Beamten) und Selbständigen (1,297 Mill. oder 56,0 % aller Selbständigen) tätig. Der Anteil der Selbständigen (Beamten) an allen Erwerbstätigen in diesem Berufsbereich beträgt 8,7 % (13,5 %).

Untergliedert man die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen, so zeigt sich ebenfalls eine relativ gute Übereinstimmung der Strukturen nach den Ergebnissen des Mikrozensus und der Beschäftigtenstatistik (siehe Tabelle 3). Im Schaubild ist der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen an allen Erwerbstätigen der jeweiligen Wirtschaftsabteilung dargestellt.

Aufgrund der großen Anzahl von Beamten in der Wirtschaftsabteilung „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ (1,128 Mill., ohne Wehrpflichtige, die vor ihrer Dienstzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren) sind nur 56,9 % aller Erwerbstätigen in dieser Wirtschaftsabteilung sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In der Wirtschaftsabteilung „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ sind ebenfalls nur relativ wenige Erwerbstätige als Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt (18,0 % oder 0,259 Mill.), da ein großer Teil der Selbständigen sowie, insbesondere der Mithelfenden Familienangehörigen, in dieser Wirtschaftsabteilung tätig sind. In der Wirtschaftsabteilung „Energiewirtschaft und Wasserversorgung“ sind dagegen mit 98,2 % relativ viele Arbeitnehmer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die entsprechenden Anteilswerte der Wirtschaftsabteilung „Verarbeitendes Gewerbe“ (94,4 %), „Baugewerbe“ (90,5 %) und „Kreditinstitute und Versiche-

rungsgewerbe“ (91,6 %) liegen ebenfalls deutlich über dem Durchschnittswert für alle Wirtschaftsabteilungen, der beim Vergleich der Mikrozensusergebnisse 79,0 % beträgt. Knapp über diesem Durchschnittswert liegen die Wirtschaftsabteilungen „Handel“ (81,0 %) sowie „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte“ (80,3 %). In der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ ist der Anteil der Selbständigen, Beamten und nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer relativ groß, so daß der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen in dieser Wirtschaftsabteilung mit 71,7 % relativ gering ist. Der ebenfalls niedrigere Anteilswert von 65,4 % in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ ist auf den relativ hohen Anteil der Beamten, die z. B. bei der Deutschen Bundesbahn und Deutschen Bundespost beschäftigt sind, zurückzuführen. Die nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten sind insbesondere in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ (96 000 oder 33,1 % aller nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer) beschäftigt.

Wie schon erwähnt, wird in der Beschäftigtenstatistik bezüglich der Ausbildung der höchste Ausbildungsabschluß ausgewiesen; der angegebene Ausbildungsgrad muß sich aber nicht auf die derzeit ausgeübte Tätigkeit des Arbeitnehmers beziehen, sondern kann im Zusammenhang mit einem früher erlernten Beruf stehen. In den relativ stark besetzten Abschlußarten Volks-/Haupt-/Realschulabschluß mit bzw. ohne abgeschlossene(r) Berufsausbildung ist bei den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern

die Übereinstimmung mit der Beschäftigtenstatistik relativ gut; bei drei der vier weniger stark besetzten höheren Abschlußarten liegen die Angaben des Mikrozensus dagegen deutlich über denen der Beschäftigtenstatistik (siehe Tabelle 3). Bei den Ohne-Angabe-Fällen liegt dagegen der Mikrozensus deutlich unter denen der Beschäftigtenstatistik. Die relativ hohe Zahl der Arbeitnehmer ohne Angabe der Ausbildung in der Beschäftigtenstatistik (6,6 % aller Arbeitnehmer), die vermutlich dadurch bedingt ist, daß die Ausbildungsabschlüsse sozialversicherungsrechtlich ohne Belang sind und daß die Betriebe insbesondere dann, wenn der Ausbildungsabschluß nicht von arbeitsvertraglicher Bedeutung ist, nicht über die entsprechenden Informationen verfügen, erschweren einen Vergleich der Ausbildungsstrukturen beider Statistiken. Es ist zwar zu vermuten, daß relativ viele Ohne-Angabe-Fälle den beiden Ausbildungskategorien Volks-/Haupt-/Realschulabschluß ohne bzw. mit abgeschlossene(r) Berufsausbildung zuzuordnen sind; eine Quantifizierung dieser Annahme ist jedoch nicht möglich. Ebenso schwer abzuschätzen ist, welche der beiden Statistiken die tatsächliche Struktur bei den höheren Ausbildungsabschlüssen

richtiger wiedergibt. Insbesondere die detailliertere Befragung nach unterschiedlichen Abschlußarten und die Plausibilitätskontrollen im Mikrozensus einerseits und die für die Meldungen an die Sozialversicherung nicht relevanten Ausbildungsabschlüsse in der Beschäftigtenstatistik andererseits sprechen eher für die Mikrozensusergebnisse.

Insbesondere beim Hochschulabschluß fällt auf, daß nur relativ wenige (44,3 %) Hochschulabsolventen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Viele Hochschulabsolventen sind dagegen als Selbständige (13,3 %) und insbesondere als Beamte (40,8 %, vor allem Lehrer) tätig. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer sind demnach insbesondere bei den Abschlußarten Volks-/Haupt-/Realschule relativ stark vertreten (ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 82,3 % aller Erwerbstätigen; mit abgeschlossener Berufsausbildung: 81,5 %). Bei den Abiturienten (ohne Fachhoch-/Hochschulabsolventen) liegen die entsprechenden Anteilswerte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 70,5 bzw. 64,6 % deutlich niedriger. Der entsprechende Anteil der Absolventen einer Fachhochschule liegt bei 69,6 %.

Tabelle 4: Ergänzung um Personengruppen und Merkmale, die nicht in der Beschäftigtenstatistik erfaßt sind
Ergebnis des Mikrozensus April 1980

Gegenstand der Nachweisung	Personenkreis der Gesamtstatistik						Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen %
	Personenkreis, der nicht in der Teilstatistik enthalten ist					Personenkreis der Teilstatistik	
	Erwerbstätige, Mikrozensus April 1980						
	insgesamt	Selbständige	Mithelfende Familienangehörige	Beamte ¹⁾	Arbeitnehmer		
nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt					sozialversicherungspflichtig beschäftigt ²⁾		
	1 000						
Insgesamt	26 874	2 316	924	2 114	290	21 231	79,0
in der Berichtswoche des Mikrozensus geleistete tatsächliche Arbeitszeit							
von ... bis unter ... Stunden							
0-25	2 990	180	257	134	260	2 158	72,2
25-30	579	23	34	58	/	461	79,6
30-35	741	53	72	27	/	584	78,8
35-40	332	24	28	18	/	261	78,6
40-45	16 971	363	157	1 479	12	14 960	88,2
45-50	1 455	140	38	137	/	1 137	78,2
50 und mehr	3 807	1 531	338	260	8	1 670	43,9
Merkmale der überwiegend ausgeübten Tätigkeit							
Gewinnen, Herstellen, Bearbeiten, Verarbeiten, Maschinell fertigen, Bauen, Montieren, Anpflanzen, Züchten, Speisen zubereiten u. a.	7 284	845	645	14	24	5 757	79,0
Maschinen einrichten/einstellen, Maschinen steuern/regeln/warten (u. a. Heizanlagen bedienen)	978	17	/	18	/	942	96,3
Instandsetzen, Reparieren, Ausbessern, Restaurieren	1 505	110	/	31	/	1 355	90,0
Waren/Briefe u. ä. sortieren, Einpacken/Auspacken, Verladen, Versenden, Material bereitstellen; Zustellen, Befördern, Fahrzeuge steuern	1 765	72	/	128	17	1 544	87,5
Einkaufen, Verkaufen, Handel treiben, Vermitteln, Versteigern, Taxieren; Werben; Finanzieren, Vermieten, Versichern, Kassieren/Auszahlen	2 512	484	88	14	48	1 877	74,7
Prüfen von Einzelteilen, Waren, Dokumenten/Fahrausweisen, Daten etc., Korrigieren	409	/	/	31	/	372	90,9
Buchhalten, Registrieren, Karteiführen, Korrespondieren, Übersetzen; Kartenlochen, Maschinenschreiben, Stenografieren, Fakturieren	3 134	32	68	173	36	2 824	90,1
Projektieren, Konstruieren, Entwickeln, Berechnen, Kalkulieren, Programmieren, Pläne erstellen, Vermessen, Zeichnen	1 168	69	/	83	/	1 012	86,7
Disponieren, Koordinieren, Organisieren, Dirigieren, Führen, Leiten, Delegieren, Verhandeln	1 363	155	/	200	/	999	73,3
Reinigen, Bewirten; Erziehen, Forschen/Lehren; Pflegen, Behandeln, Untersuchen, Betreuen, Beraten, Gesetze anwenden, Sichern, Publizieren, Künstlerisch arbeiten u. a.; ohne Angabe	6 758	527	108	1 421	151	4 550	67,3
Art des Krankenversicherungsschutzes							
Ortskrankenkasse ³⁾	13 636	1 228	760	85	146	11 418	83,7
Betriebskrankenkasse ⁴⁾	3 120	56	27	222	35	2 780	89,1
Ersatzkasse	7 385	508	81	194	77	6 525	88,4
Sonstige (Private Krankenversicherung, ohne Angabe)	2 733	524	56	1 613	33	509	18,6

¹⁾ Ohne Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. - ²⁾ Einschl. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. - ³⁾ Einschl. Innungskrankenkasse, Bundesknappschaft, Landwirtschaftliche Krankenkasse und ausländische Krankenkasse. - ⁴⁾ Einschl. See-Krankenkasse, Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

2.1.2 In der Beschäftigtenstatistik nicht enthaltene Merkmale des Mikrozensus

Von den Merkmalen, die nur im Mikrozensus, aber nicht in der Beschäftigtenstatistik enthalten sind, werden im folgenden beispielhaft Ergebnisse über die tatsächlich geleistete Arbeitszeit, über die Merkmale der überwiegend ausgeübten Tätigkeit sowie über die Art des Krankenversicherungsschutzes dargestellt. Behält man die Untergliederung des Mikrozensus nach den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den nicht Versicherungspflichtigen bei, kann man Aussagen hinsichtlich dieser Merkmale für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten machen. Außerdem wird auf die Art der Erwerbsbeteiligung von Ehepaaren und deren Familienstruktur sowie auf die Erwerbsbeteiligung und hier insbesondere auf die Sozialversicherungspflicht an zwei Erhebungsstichtagen des Mikrozensus eingegangen.

In Tabelle 4 sind die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer u. a. nach der in der Berichtswoche geleisteten tatsächlichen Arbeitszeit untergliedert. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1980 sind 70,5 % (14,960 Mill.) aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer 40 bis unter 45 Stunden in der Berichtswoche beschäftigt gewesen; 2,158 Mill. (10,2 %) der Arbeitnehmer arbeiteten weniger als 25 Stunden (einschließlich der Arbeitnehmer, die zum Erhebungszeitpunkt z. B. wegen Krankheit, Urlaub o. ä. nicht bzw. weniger als sonst arbeiteten). Von den nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten waren dagegen fast 90 % weniger als 25 Stunden in der Berichtswoche beschäftigt. Relativ viele Mithelfende Familienangehörige (36,6 %) und insbesondere Selbständige (66,1 %) waren 50 und mehr Stunden tätig. Das führt dazu, daß nur 43,9 % aller Erwerbstätigen, deren tatsächliche Arbeitszeit 50 und mehr Stunden beträgt, sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Der höchste Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen liegt in der Gruppe der Erwerbstätigen, die 40 bis unter 45 Stunden in der Berichtswoche arbeiteten.

Nach Tätigkeitsmerkmalen unterschieden sind relativ viele Erwerbstätige, die mit dem Einrichten bzw. Einstellen von Maschinen befaßt sind, sozialversicherungspflichtig beschäftigt (96,3 %, siehe Tabelle 4). Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt in den Bereichen Instandsetzen, Reparieren usw. (90,0 %), Prüfen von Einzelteilen, Waren usw. (90,9 %) sowie Buchhalten, Registrieren, Maschinenschreiben usw. (90,1 %) ebenfalls sehr hoch. Wesentlich weniger unterliegen Arbeitnehmer mit den Tätigkeiten Einkaufen, Verkaufen, Handel treiben (74,7 %) der Sozialversicherungspflicht; mit diesen Tätigkeiten sind relativ viele Selbständige befaßt. Noch niedriger liegt der entsprechende Anteil der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer bei den Tätigkeiten Reinigen, Bewirten, Erziehen, Forschen usw. (67,3 %); hier sind ebenfalls relativ viele Selbständige, aber auch Beamte, wie z. B. Lehrer, sowie die nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (z. B. Reinigungsberufe, Gästebetreuer usw.) tätig.

Bezüglich der Art des Krankenversicherungsschutzes beträgt der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer an allen Erwerbstätigen bei den Ortskrankenkassen 83,7 %, bei den Betriebskrankenkassen 89,1 % und bei den Ersatzkrankenkassen 88,4 %; relativ selten haben sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer eine private oder sonstige Krankenversicherung (siehe Tabelle 4). Der private Krankenversicherungsschutz spielt dagegen bei den Beamten und Selbständigen eine wesentlich größere Rolle. Nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und Mithelfende Familienangehörige sind relativ häufig in den Ortskrankenkassen versichert; hierbei dürfte es sich jedoch im allgemeinen um eine freiwillige Versicherung handeln, oder aber diese Arbeitnehmer sind über ein pflichtversichertes Familienmitglied mitversichert.

In den Tabellen 5 und 6 werden Ergebnisse über die Art der Erwerbsbeteiligung von Ehepaaren und deren

Tabelle 5: Ehepaare nach der Beteiligung am Erwerbsleben und der Sozialversicherungspflicht

Ergebnis des Mikrozensus April 1980

1 000

Sozialversicherungspflicht der Ehefrau	Ehepaare			
	Nach der Sozialversicherungspflicht des Ehemannes			insgesamt
	sozialversicherungspflichtig beschäftigt	erwerbstätig, aber nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt	nicht erwerbstätig	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	3 300 ¹⁾	824 ²⁾	366 ²⁾	4 490
		1 190		
Erwerbstätig, aber nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt	560 ²⁾	814	77	1 450
	5 467			
Nicht erwerbstätig	4 907 ²⁾	1 162	3 180	9 248
Insgesamt ...	8 767	2 800	3 623	15 189

¹⁾ Ehemann und Ehefrau sind in der Teilstatistik (= Beschäftigtenstatistik) enthalten. - ²⁾ Nur Ehemann oder Ehefrau ist in der Teilstatistik (= Beschäftigtenstatistik) enthalten.

Familienstruktur dargestellt. Diese Angaben spielen z. B. für die gemeinsam von Ehepaaren erworbenen Rentenversicherungsansprüche eine große Rolle; wie viele Kinder in diesen Familien leben, ist darüber hinaus eine wichtige Zusatzinformation z. B. im Hinblick auf die politische Diskussion darüber, ob die Zeiten für die Kindererziehung bei der späteren Rentenberechnung der Eltern oder eines Elternteiles berücksichtigt werden sollen. Den Grundgedanken dieser Art der Darstellung enthält Tabelle 5. Sie geht von der Kombination erwerbsstatistischer Merkmale der Ehepartner aus. Von den 15,189 Mill. Ehepaaren im April 1980 waren bei 3,3 Mill. beide Ehepartner sozialversicherungspflichtig beschäftigt, in 1,2 Mill. Fällen nur die Ehefrau und der Ehemann nicht, in 5,5 Mill. der Ehemann, aber nicht die Ehefrau. Von den 8,767 Mill. Ehepaaren, bei denen der Ehemann sozialversicherungspflichtig beschäftigt war, waren 4,9 Mill. Ehepaare, bei denen die Ehefrau überhaupt nicht erwerbstätig war. Bei 4,5 Mill. Ehepaaren, bei denen die Ehefrau sozialversicherungspflichtig erwerbstätig war, waren 366 000 Ehemänner nicht erwerbstätig.

Bei Ehepaaren, bei denen der Mann sozialversicherungspflichtig beschäftigt und die Ehefrau nicht erwerbstätig ist, ist auch die Anzahl der in der Familie lebenden Kinder relativ groß (siehe Tabelle 6); 1,505 Mill. dieser Ehepaare hatten ein Kind (30,7 % dieser Ehepaare), 1,594 Mill. zwei Kinder (32,5 %) und 0,863 Mill. drei und mehr Kinder (17,6 %). In den 3,3 Mill. Familien, in denen beide Ehepartner sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, haben relativ viele Ehepaare dagegen keine Kinder (1,256 Mill. oder 38,1 % dieser Ehepaare) oder nur ein Kind (1,059 Mill. oder 32,1 %). Eine genauere Untersuchung über diese Ehepaare sowie die 3,180 Mill. Ehepaare, bei denen die Ehepartner weder sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind noch einer sonstigen Erwerbstätigkeit nachgehen und bei denen ebenfalls keine Kinder (2,598 Mill. oder 81,7 %) in der Familie leben, nach demographischen Merkmalen (wie z. B. Alter der Ehepartner und Ehedauer) würde über die Zielsetzung dieses Aufsatzes hinausgehen.

In der Tabelle 7 wird die Erwerbsbeteiligung und hier insbesondere die Sozialversicherungspflicht an den zwei Erhebungsstichtagen im April 1980 und Mai 1981 dargestellt. Aus einer solchen Darstellung wird u. a. ersichtlich, wie viele Personen an beiden Stichtagen der Sozialversicherungspflicht unterlagen. Eine solche Betrachtung zeigt

Tabelle 6: Ehepaare nach der Sozialversicherungspflicht und der Kinderzahl

Ergebnis des Mikrozensus 1980

Ehemann	Ehefrau	Ehepaare insgesamt	Anzahl der Kinder				Kinder insgesamt	
			keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder		
nach der Sozialversicherungspflicht		1 000	%				1 000	
Insgesamt	Insgesamt	15 189	100	38,8	26,2	23,1	12,0	17 280
Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	3 300	100	38,1	32,1	21,5	8,3	3 397
	Erwerbstätig, aber nicht sozialversicherungspflichtig ..	560	100	19,4	28,1	32,3	20,2	915
	Nicht erwerbstätig	4 907	100	19,3	30,7	32,5	17,6	7 721
	Zusammen	8 767	100	26,3	31,0	28,3	14,3	12 032
Erwerbstätig, aber nicht sozialversicherungspflichtig	Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	824	100	33,2	28,9	26,6	11,3	983
	Erwerbstätig, aber nicht sozialversicherungspflichtig ..	814	100	24,1	24,0	29,8	22,2	1 324
	Nicht erwerbstätig	1 162	100	21,8	26,9	33,6	17,7	1 787
	Zusammen	2 800	100	25,8	26,7	30,4	17,1	4 094
Nicht erwerbstätig	Sozialversicherungspflichtig beschäftigt	366	100	60,6	24,4	10,5	4,5	222
	Erwerbstätig, aber nicht sozialversicherungspflichtig ..	77	100	54,4	25,7	12,1	7,8	60
	Nicht erwerbstätig	3 180	100	81,7	12,5	3,7	2,0	872
	Zusammen	3 623	100	79,0	14,0	4,6	2,4	1 154

die Fluktuation der Erwerbstätigen im Beschäftigungssystem insgesamt und nicht nur innerhalb eines Teiles, der von der Beschäftigtenstatistik betrachtet wird. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Gesamterwerbstätigkeit anhand von Angaben der Beschäftigtenstatistik muß berücksichtigt werden, daß Veränderungen der Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer ohne Einfluß auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen sein können. So ist z. B. eine Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dann zu verzeichnen, wenn bisher nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigte Erwerbstätige (z. B. Selbständige, Mithelfende Familienangehörige) eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen; die Gesamtzahl der Erwerbstätigen ändert sich dadurch jedoch nicht. Andererseits nimmt – bei gleichbleibender Zahl der Erwerbstätigen – die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ab, wenn z. B. ein Angestellter in das Beamtenverhältnis übernommen wird.

Die folgenden Ergebnisse basieren auf einer „Längsschnittuntersuchung“, bei der Angaben jedes sowohl in der

Mikrozensus-Erhebung vom April 1980 als auch in der Erhebung vom Mai 1981 Befragten individuell zusammengeführt werden. Bei den Ergebnissen sind nur die Personen ausgewiesen, die an beiden Stichtagen zur Wohnbevölkerung zählten; nicht enthalten sind demnach die seit dem Erhebungsstichtag im April 1980 Geborenen und Gestorbenen sowie die seitdem über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes zu- oder fortgezogenen Personen. Per Saldo ist damit die hier nachgewiesene Bevölkerungszahl um rund 1,1 Mill. niedriger als die tatsächliche Zahl an beiden Stichtagen. Bei dem Vergleich der Ergebnisse muß außerdem berücksichtigt werden, daß Veränderungen der Merkmale bezüglich der Personen, die sich in den Monaten zwischen den Erhebungsstichtagen vollziehen haben, bei dem hier erwähnten Erhebungsansatz grundsätzlich nicht ermittelt werden, wie z. B. erwerbstätig im April 1980, arbeitslos von Juni 1980 bis Oktober 1980 und ab dann wieder erwerbstätig. Im folgenden wird insbesondere gezeigt, ob Personen, die nur an einem der beiden Stichtage sozialversicherungspflichtig beschäftigt

Tabelle 7: Zur Wohnbevölkerung zählende Personen im April 1980 und Mai 1981 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Sozialversicherungspflicht¹⁾Ergebnis des Mikrozensus
1000

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf	Davon waren im Mai 1981									
	insgesamt	Erwerbstätige						sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ³⁾	Erwerbslose	Nicht-erwerbspersonen
		zusammen	nicht sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige		sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige		Beamte ²⁾			
Insgesamt	60 387	26 740	5 531	2 266	880	2 079	305	21 209	1 003	32 644
Erwerbstätige	26 674	25 196	5 123	2 187	743	2 000	193	20 073	386	1 092
Nicht sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige	5 531	5 082	4 690	1 989	671	1 892	137	392	23	427
Selbständige	2 289	2 167	1 986	1 929	47	/	6	181	10	112
Mithelfende Familienangehörige	909	760	678	50	618	/	8	82	/	146
Beamte ²⁾	2 035	1 972	1 892	/	/	1 885	/	81	5	57
Nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	298	182	134	5	/	/	122	48	/	111
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ³⁾	21 142	20 114	433	198	71	108	56	19 681	363	665
Erwerbslose	841	207	21	8	/	8	/	187	456	179
Nichterwerbspersonen	32 872	1 337	387	72	136	72	108	949	162	31 373

¹⁾ Ohne die nach dem Erhebungsstichtag im April 1980 Geborenen und Gestorbenen sowie ohne die seitdem zu- und fortgezogenen Personen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes. – ²⁾ Ohne Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. – ³⁾ Einschl. Wehrpflichtige und Zivildienstleistende, die vor der Einberufung sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

waren, vor bzw. nach diesem Stichtag nicht sozialversicherungspflichtig erwerbstätig waren (untergliedert nach der Stellung im Beruf) oder ob sie vor bzw. nach diesem Stichtag zu den Erwerbslosen oder Nichterwerbspersonen zählten.

Nach den Ergebnissen in der Tabelle 7 waren im April 1980 21,1 Mill. Arbeitnehmer in der oben dargestellten Abgrenzung sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Mai 1981 waren es 21,2 Mill. Arbeitnehmer; damit war die Anzahl der Arbeitnehmer an beiden Stichtagen nahezu gleich groß. Das gleiche gilt für die Anzahl der Erwerbstätigen (1980 und 1981: 26,7 Mill.). Die Anzahl der Erwerbslosen⁷⁾ stieg dagegen von 0,8 auf 1,0 Mill., während die Anzahl der Nichterwerbspersonen von 32,9 auf 32,6 Mill. abnahm. Von den 21,1 Mill. Arbeitnehmern im April 1980 waren 19,7 Mill. (93,1 %) auch im Mai 1981 sozialversicherungspflichtig beschäftigt, während 363 000 erwerbslos und 665 000 zu Nichterwerbspersonen (z. B. Rentner) wurden. Im Gegensatz dazu hatten im Mai 1981 nur 187 000 Erwerbslose vom April 1980, aber 949 000 Nichterwerbspersonen (z. B. als Auszubildende) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefunden. Dies bedeutet, der Saldo zwischen den Beschäftigten vom April 1980, die bis zum Mai 1981 erwerbslos wurden (363 000), und den Beschäftigten vom Mai 1981, die im April 1980 erwerbslos waren (187 000), war negativ (- 176 000), d. h. beim Vergleich der beiden Stichtage wurden mehr Beschäftigte erwerbslos, als Erwerbslose zu Beschäftigten wurden. Der entsprechende Saldo zwischen den Beschäftigten, die zu Nichterwerbspersonen wurden (665 000), und den Beschäftigten, die von den Nichterwerbspersonen kamen (949 000), war dagegen mit 284 000 positiv. Innerhalb der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Erwerbstätigen war der entsprechende Saldo mit - 41 000 (433 000 Arbeitnehmer wurden zu nicht sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen und 392 000 nicht sozialversicherungspflichtige Erwerbstätige wurden Arbeitnehmer) negativ. Diese Salden zusammengenommen führten dazu, daß - ohne Berücksichtigung der Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes und der Sterbefälle - insgesamt die Zahl der Beschäftigten im Mai 1981 im Vergleich zu April 1980 um 67 000 oder 0,3 % höher lag.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Mai 1981 lag absolut betrachtet um fast genauso viele Personen über dem Vorjahresstand (+ 66 000 oder + 0,2 %) wie die Anzahl der Beschäftigten, da sich die Veränderungen bei den Selbständigen (- 23 000) und Mithelfenden Familienangehörigen (- 29 000) einerseits und den Beamten (+ 44 000) sowie den nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitern und Angestellten (+ 7 000) andererseits nahezu ausglich.

2.2 Vertiefung der Mikrozensus-Ergebnisse durch die Beschäftigtenstatistik

Der Mikrozensus als Stichprobe erlaubt es nicht, die berufliche Gliederung in Kombination mit anderen Merkmalen in einer Tiefe nachzuweisen, wie das bei einer Totalstatistik möglich ist. Die Beschäftigtenstatistik umfaßt dagegen zwar nicht alle Erwerbstätigen, aber sie kann als Totalstatistik tiefer gegliederte Ergebnisse liefern. Im folgenden wird deswegen gezeigt, wie die Berufsangaben des Mikrozensus (in Kombination mit Alters-, wirtschaftsfachlichen und Ausbildungsangaben) als Rahmen für die tiefer gegliederten Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik verwendet werden können, um somit die Teilstatistik in eine Gesamtschau über die Berufstätigkeit einzufügen. Es werden auf der Ebene der Systematik, für die die Stichprobenergebnisse nachgewiesen werden können, Ergebnisse für die Erwerbstätigen insgesamt und für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Mikrozensus (Gesamtstatistik)

⁷⁾ Zur Unterscheidung des beim Mikrozensus verwendeten Begriffs der „Erwerbslosen“ von den „Arbeitslosen“ aus der Arbeitsmarktstatistik ist zu berücksichtigen, daß die Erwerbslosen u. a. auch die nicht über das Arbeitsamt eine Beschäftigung suchenden Nichterwerbstätigen umfaßt. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen. Beide Einflüsse gleichen sich, zahlenmäßig betrachtet, weitgehend aus, so daß bei Zeitpunktvergleichen die Gesamtzahl der Erwerbslosen in etwa der Gesamtzahl der Arbeitslosen entspricht. Siehe Hans-Ludwig Mayer, „Zur Abgrenzung der Erwerbslosigkeit“ in WiSta 1/1979, S. 22 bis 31.

dargestellt; ferner werden für die gleiche Ebene die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik (Teilstatistik) hinzugefügt, von denen man auf die Ergebnisse der nächsttieferen Gliederungsstufe - aber nur innerhalb der Teilstatistik - übergeht (Vertiefung). Dieses Vorgehen erlaubt es nun, einerseits darzustellen, wie sich die Strukturen nach den erwähnten Merkmalen durch den Übergang auf die Teilmasse ändern, und welche Strukturen sich für tiefere Untergliederungen der Teilmasse finden. Durch diesen Weg der Vertiefung können für Merkmalskombinationen, für die die durch eine Stichprobe gewonnenen Ergebnisse der Gesamtstatistik einen zu großen Standardfehler aufweisen würden, durch die Ergebnisse der Teilstatistik Anhaltspunkte über die Struktur der Merkmale der gleichen bzw. nächstniedrigeren Gliederungsstufe gewonnen werden.

Bei der Vertiefung wird in der Tabelle auf S. 26 zunächst von den Personen der Gesamtstatistik ausgegangen. Dann wird in dem Mikrozensus der Personenkreis der Beschäftigtenstatistik abgegrenzt und den entsprechenden Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik gegenübergestellt. Diese Stufe stellt das Verbindungsstück zwischen beiden Statistiken dar. Von dieser Stufe ab werden für detailliertere Merkmalskombinationen die Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik zur Vertiefung verwandt.

Andererseits kann von den tieferen Untergliederungen der Teilmasse auf Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten der übergeordneten Einheiten geschlossen werden. Dies ist wiederum um so eher möglich, je größer der Anteil der tiefsten Untergliederung an der nächsthöheren Einheit ist bzw. je weniger die Struktur der tiefsten Untergliederung von der Struktur der nächsthöheren Einheit abweicht. Ferner kann in dem Fall, in dem die Ergebnisse der Gesamtstatistik im Gegensatz zur Teilstatistik nicht jährlich vorliegen, bei zeitlichen Vergleichen aus der Veränderung der Struktur der tieferen Einheiten der Teilstatistik mit gewissen Einschränkungen auf die mögliche Entwicklung der gleichen bzw. nächsthöheren Einheiten der Gesamtstatistik geschlossen werden. Dieser analytische Ansatz bedarf allerdings noch der methodischen Verfeinerung, was über den für diese Untersuchung gesetzten prinzipiellen Rahmen hinausgehen würde.

Von den insgesamt sechs Berufsbereichen und 33 Berufsabschnitten werden in der Tabelle auf S. 26 für einige ausgewählte Berufsbereiche und Berufsabschnitte Ergebnisse für die Erwerbstätigen (aus dem Mikrozensus) und für die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (aus dem Mikrozensus und der Beschäftigtenstatistik) dargestellt. Außerdem wurden für ausgewählte Berufsgruppen die Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik hinzugefügt. Aus Platzgründen mußte auf eine ausführliche Darstellung aller ca. 300 Berufsordnungen verzichtet werden. Für jede Berufsgliederung wird die Struktur für vier Altersgruppen, die Gliederung nach den vier Wirtschaftsbereichen sowie für drei Ausbildungsabschlüsse nachgewiesen. Zu den Personen ohne bzw. mit abgeschlossene(r) Berufsausbildung sind die Personen mit einem Abschluß der Volks-/Haupt-/Realschule sowie die Personen mit Abitur (jeweils ohne bzw. mit abgeschlossene(r) Berufsausbildung) zusammengefaßt worden. Zu den Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung zählen außerdem die Ohne-Angabe-Fälle. Unter die dritte Ausbildungskategorie fallen die Personen mit dem Abschluß einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität.

Zusätzlich zur Alters-, wirtschaftsfachlichen und Ausbildungsgliederung sind die jeweiligen Anteile der Beschäftigten eines Berufsabschnitts oder einer Berufsgruppe an den Erwerbstätigen bzw. Beschäftigten des entsprechenden Berufsbereichs angegeben worden. Zum Beispiel sind nach den Ergebnissen des Mikrozensus 94 % oder 447 000 aller 478 000 Erwerbstätigen des Berufsabschnitts „Textil- und Bekleidungsberufe“ sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. Der entsprechende Anteil der Beschäftigten nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik an den Erwerbstätigen beträgt 93 % (445 000). Der Anteil der Arbeitnehmer der Beschäftigtenstatistik an den entsprechen-

den Arbeitnehmern des Mikrozensus beträgt 100 %. Der Anteil der Arbeitnehmer der ausgewählten Berufsgruppe „Textilverarbeiter“ (300 000 nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik) an allen Erwerbstätigen des entsprechenden Berufsabschnitts beträgt 63 %; der Anteil dieser Berufsgruppe an den Beschäftigten des Berufsabschnittes „Textil- und Bekleidungsberufe“ beträgt 67 %.

Nach dem Alter unterschieden, ist festzustellen, daß sowohl bei den Erwerbstätigen als auch bei den Arbeitnehmern in dem Berufsabschnitt „Textil- und Bekleidungsberufe“ die beiden mittleren Altersgruppen der 25- bis unter 40jährigen und 40- bis unter 55jährigen am stärksten besetzt sind. Zwischen den Ergebnissen des Mikrozensus und der Beschäftigtenstatistik für die Arbeitnehmer ist jedoch festzustellen, daß in der Beschäftigtenstatistik die Altersgruppe der 25- bis unter 40jährigen mit 41 % besonders stark besetzt ist, zu Lasten der beiden benachbarten Altersgruppen. Beim Mikrozensus könnte die Art der Hochrechnung der Stichprobenergebnisse für diese Unterschiede in der Altersstruktur beider Statistiken eine Rolle spielen. In diese Richtung deuten auch andere umfangreiche Untersuchungen des Hochrechnungsrahmens des Mikrozensus im Statistischen Bundesamt, deren Ergebnisse in die Konzipierung eines neuen Hochrechnungsrahmens einfließen werden.

In der weiteren Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen zeigt sich, daß 91 % sowohl der Erwerbstätigen als auch der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Berufsabschnitt „Textil- und Bekleidungsberufe“ im Produzierenden Gewerbe und 4 bzw. 6 % im Handel und Verkehr tätig sind. In der nachgeordneten Berufsgruppe der „Textilverarbeiter“ ist dagegen nach den Ergebnissen der Beschäftigtenstatistik für die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer mit 88 % ein etwas geringerer Anteil im Produzierenden Gewerbe und dafür mit 9 % ein etwas höherer Anteil im Handel und Verkehr beschäftigt.

Als weiteres Merkmal ist in der Tabelle die Ausbildung aufgeführt. Die stark aggregierten Ausbildungsabschlüsse zeigen zum größten Teil relativ gut übereinstimmende Strukturen beim Vergleich der Ergebnisse beider Statistiken.

3 Zusammenfassung

Ausgangspunkt dieser Untersuchung war die Zusammenführung von aggregierten Daten von Mikrozensus und Beschäftigtenstatistik, um den strukturellen Wandlungsprozeß von Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit und Bevölkerung eingehender analysieren zu können. Dabei war eine Reihe methodischer, inhaltlicher und technischer Probleme zu lösen. Im einzelnen wurde in dieser Untersuchung gezeigt,

— wie der in beiden Statistiken enthaltene Personenkreis der

sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Mikrozensus getrennt nachgewiesen werden kann;

- wie diejenigen Merkmale, die sowohl in der einen wie in der anderen Statistik vorkommen, aber unterschiedlich erhoben, abgegrenzt oder gegliedert sind, vergleichbar gemacht werden können. Mit Schwerpunkt wurde das an den Ergebnissen für die berufssystematische Gliederung beider Statistiken gezeigt;
- welche zusätzlichen Angaben für die Analyse aus der einen und aus der anderen Statistik zur Verfügung stehen. So konnten z. B. für den Personenkreis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten durch die Angaben des Mikrozensus zusätzliche Angaben über die in der Berichtswoche geleistete tatsächliche Arbeitszeit, über die Art des Krankenversicherungsschutzes, Erwerbsbeteiligung von Ehepaaren und deren Familienstruktur gewonnen werden. Darüber hinaus wurde gezeigt, wie sich der Personenkreis der nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von den Versicherten z. B. hinsichtlich Beruf, Wirtschaftszweig oder Ausbildung unterscheidet.

In zukünftigen Untersuchungen wird das Schwergewicht verstärkt auf aktuelleren Untersuchungen und tiefergehenden Analysen zu bestimmten Einzelproblemen liegen. Zu erwähnen sind hier Untersuchungen über die Qualifikation der Arbeitskräfte. Ein weiteres Thema ist die Verbindung von Arbeitszeitangaben im Mikrozensus mit der über die Beschäftigtenstatistik zu gewinnenden Zahl der bezahlten Arbeitstage, um den Arbeitskräfteeinsatz in der Volkswirtschaft genauer beurteilen zu können. Der dritte Fragenkreis ist die Analyse der Fluktuation am Arbeitsmarkt, inwieweit z. B. der Wechsel von Erwerbstätigkeiten mit einem Wechsel der Sozialversicherungspflicht einhergeht. Als vierter und letzter Fragenkomplex sind Untersuchungen über Erwerbstätigkeit und Sozialversicherungsschutz der Ehepartner auch im Zusammenhang mit in der Familie lebenden Kindern vorgesehen, wobei das in der Beschäftigtenstatistik erfaßte versicherungspflichtige Bruttoeinkommen und das im Mikrozensus erfaßte Nettofamilieneinkommen bzw. Nettoeinkommen der einzelnen Familienmitglieder von besonderer Bedeutung sind.

Die Untersuchungen über die Qualifikation der Erwerbstätigen und ihre Veränderungen in beruflicher und wirtschaftssystematischer Hinsicht können — da im Mikrozensus diese Angaben nur im 2-Jahres-Rhythmus erfragt werden — ebenfalls nur zweijährig durchgeführt werden. Für die anderen Fragestellungen können nach Entwicklung der entsprechenden Auswertungsprogramme jährlich Daten zur Verfügung gestellt werden.

Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufsbereichen, -abschnitten und -gruppen, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Ausbildung

Ausgewählte Berufsbereiche, Berufsabschnitte und Berufsgruppen	Personenkreis 1)	Quelle 2)	Insgesamt			Altersgruppen				Wirtschaftsbereiche				Ausbildung			
						bis unter 25	25 bis unter 40	40 bis unter 55	55 und mehr	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	ohne abgeschlossene(r) Berufsausbildung 3)	mit abgeschlossene(r) Berufsausbildung 3)	Fachhoch-/Hochschule/Universität	
			1 000	% 4)	% 5)	% 6)											
Insgesamt	Et	MZ	26 021	100	X	100	20	35	33	12	6	45	18	31	35	58	7
	An	MZ	20 266	78	100	100	22	36	33	9	1	55	17	27	35	60	4
	An	BS	20 088	77	99	100	20	35	30	15	1	51	18	30	41	53	8
dar.: Fertigungsberufe	Et	MZ	8 671	100	X	100	22	35	34	9	0	87	6	7	41	59	0
	An	MZ	8 235	95	100	100	23	36	34	8	0	87	6	7	42	57	0
	An	BS	8 069	93	98	100	22	37	34	7	0	87	7	6	47	51	2
dar.: Metallherzeuger, -bearbeiter	Et	MZ	765	100	X	100	14	38	39	8	/	98	1	/	45	55	/
	An	MZ	760	99	100	100	14	38	39	8	-	98	1	/	45	55	/
	An	BS	778	102	102	100	23	34	36	7	0	98	1	1	50	50	0
dar.: Metallverformer (spannend)	Et	BS	303	40	40	100	25	33	34	8	-	98	1	0	34	66	0
	Et	MZ	1 915	100	X	100	30	37	27	6	/	89	7	5	24	76	0
	An	MZ	1 825	95	100	100	31	37	26	6	/	89	7	5	25	75	/
dar.: Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	An	BS	1 690	88	93	100	27	46	22	5	0	85	10	5	23	77	0
	An	BS	734	38	40	100	21	46	27	6	0	89	7	3	20	80	0
	An	BS	418	22	23	100	38	45	14	3	0	71	22	7	25	75	0
Textil- und Bekleidungsberufe	Et	MZ	478	100	X	100	25	31	33	11	/	91	4	4	55	45	/
	An	MZ	447	94	100	100	27	32	33	9	/	91	4	4	57	42	/
	An	BS	445	93	100	100	22	41	29	8	0	91	6	3	68	32	0
dar.: Textilverarbeiter	Et	BS	300	63	67	100	25	40	28	7	0	88	9	4	64	36	0
	Et	MZ	641	100	X	100	26	32	30	12	/	58	9	32	48	52	/
	An	MZ	552	86	100	100	29	32	28	10	/	57	9	34	53	47	/
dar.: Speisenerbereiter	An	BS	560	87	102	100	25	31	35	8	0	60	9	30	52	48	0
	Et	BS	245	38	44	100	22	29	39	11	0	27	8	65	82	38	0
	Et	MZ	945	100	X	100	14	34	43	9	/	95	2	3	38	62	/
Bauberufe	An	MZ	908	96	100	100	14	35	43	8	/	94	2	4	39	61	/
	An	BS	956	101	105	100	14	29	50	7	0	90	3	7	41	59	0
	An	BS	449	48	50	100	12	30	50	7	0	96	1	2	24	76	0
dar.: Maurer, Betonbauer	Et	MZ	1 386	100	X	100	10	42	38	10	/	68	8	24	12	62	28
	An	MZ	1 240	90	100	100	11	43	37	9	/	74	5	21	12	65	23
	An	BS	1 245	90	100	100	8	39	34	20	0	66	13	21	8	60	32
dar.: Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Et	MZ	465	100	X	100	2	47	40	10	/	59	6	35	9	23	68
	An	MZ	368	79	100	100	2	50	39	9	/	70	3	27	9	24	67
	An	BS	350	75	95	100	1	45	34	19	0	69	4	27	2	24	74
dar.: Ingenieure	An	BS	318	68	86	100	1	45	34	19	0	70	4	26	3	25	72
	Et	MZ	921	100	X	100	14	40	37	10	/	72	9	19	13	82	5
	An	MZ	872	95	100	100	14	40	37	10	/	75	6	19	14	82	4
dar.: Techniker	An	BS	895	97	103	100	10	36	34	20	0	64	17	19	11	74	15
	An	BS	666	72	76	100	4	37	39	21	0	67	17	16	8	76	18
	Et	MZ	14 286	100	X	100	21	36	31	12	0	21	28	50	30	60	10
dar.: Dienstleistungskaufleute u. zugehörige Berufe	An	MZ	10 386	73	100	100	22	37	31	10	0	27	28	45	31	63	8
	An	BS	10 363	73	100	100	19	33	27	21	0	22	28	50	39	55	8
	Et	MZ	738	100	X	100	23	39	27	10	/	8	15	77	21	75	4
dar.: Bank-, Versicherungskaufleute	An	MZ	626	85	100	100	27	40	25	9	/	9	12	79	20	76	4
	An	BS	665	90	106	100	22	39	21	19	0	4	12	84	22	67	12
	An	BS	519	70	83	100	23	39	20	18	-	0	0	99	18	67	14
Gesundheitsdienstberufe	Et	MZ	911	100	X	100	33	33	22	12	/	1	3	95	27	52	21
	An	MZ	762	84	100	100	39	34	20	7	/	2	2	96	30	59	11
	An	BS	725	80	95	100	33	32	17	18	0	1	3	96	31	60	8
dar.: Ärzte, Apotheker	Et	MZ	1 078	100	X	100	12	52	26	10	/	3	1	95	21	19	60
	An	MZ	493	46	100	100	23	47	22	8	/	6	2	92	27	36	37
	An	BS	467	43	95	100	20	42	20	19	0	4	1	94	26	46	28
dar.: Sozialpflegerische Berufe	An	BS	246	23	50	100	32	35	16	17	0	1	0	99	30	61	10
	An	BS	156	14	32	100	7	50	24	20	0	3	1	96	20	30	50
	Et	MZ	1 579	100	X	100	18	32	36	14	0	12	9	79	60	39	1
dar.: Reinigungsberufe	An	MZ	1 206	76	100	100	23	30	36	12	/	14	10	75	64	35	1
	An	BS	1 252	79	104	100	19	26	32	24	1	12	9	79	76	24	0
	An	BS	692	44	57	100	7	24	43	27	0	17	12	70	87	13	0

1) Et = Erwerbstätige, An = Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer. - 2) MZ = Mikrozensus April 1978, BS = Beschäftigtenstatistik 30. 6. 1978. - 3) Einschl. ohne Angabe. - 4) Anteil an den Erwerbstätigen des entsprechenden Berufsabschnitts. - 5) Anteil der Beschäftigten aus der Beschäftigtenstatistik an den Beschäftigten aus dem Mikrozensus des entsprechenden Berufsabschnitts. - 6) Strukturangaben der Beschäftigtenstatistik aus dem Jahreszeitraummaterial 1978, 2,5%-Stichprobe.

Merkmalsgliederung		Tabellennummer														
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Persönliche Merkmale	Geschlecht	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
	Alter	Altersgruppen				●	●	●				●		●		
		Altersjahre					●									
	Staatsangehörigkeit	Deutsche/Ausländer	●	●	●	●	●			●	●	●	●	●		●
		Nationalität										●			●	
Schulische Ausbildung	höchster erreichter Schulabschluß/mit oder ohne abgeschlossene Berufsausbildung				●	●		●								
Wirtschaftsfachliche und berufliche Gliederung	Wirtschaftszweig	Wi.-Bereiche														●
		Wi.-Abteilungen	●		●	●						●				
		Wi.-Unterabteilungen						●								
	Beruf	Berufsbereiche							●	●	●					
		Berufsabschnitte							●	●						
		Berufsgruppen							●	●	●					
		Berufsordnungen								●	●					
	Stellung im Beruf	Arbeiter/Angestellte	●		●	●	●	●		●			●			●
		Facharbeiter						●					●			
		Voll-/Teilzeitbeschäftigte	●					●					●			
Personen in beruflicher Ausbildung		●					●		●			●				
Regionale Gliederung	Bund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●					
	Land		●									●	●	●		
	Kreis														●	

● = ausgewählt

*) Weitere Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik werden vierteljährlich in der Fachserie 1, Reihe 4.2 veröffentlicht.

Zusammenfassung der Ergebnisse zum 30.6.1982

Am 30.6.1982 waren 20,5 Mill. Arbeitnehmer (darunter 1,8 Mill. ausländische) sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Am 30.6.1982 betrug die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeiter und Angestellten 20,5 Mill. Davon waren 12,4 Mill. (60,8 %) Männer und 8,0 Mill. (39,2 %) Frauen. 18,7 Mill. (91,3 %) der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer waren vollzeit- und 1,8 Mill. (8,7 %) teilzeitbeschäftigt. Von den Teilzeitbeschäftigten war der weit überwiegende Teil (93,3 %) Frauen. Die Zahl der Arbeitnehmer in beruflicher Ausbildung betrug 1,5 Mill. (7,6 %). 1,8 Mill. (8,8 %) der Arbeitnehmer hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit; davon waren 69,3 % männlich und 30,7 % weiblich. 565 000 (31,2 %) der ausländischen Arbeitnehmer waren Türken, 320 000 (17,7 %) Jugoslawen, 261 000 (14,4 %) Italiener und 116 000 (6,4 %) Griechen.

Von den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern waren 11,0 Mill. (53,8 %) Arbeiter und 9,5 Mill. (46,2 %) Angestellte. Nach dem Geschlecht unterschieden war der größere Teil der Männer als Arbeiter (65,2 %) und der größere Teil der Frauen als Angestellte (63,9 %) beschäftigt.

Die Altersstruktur weist bei den männlichen und weiblichen Arbeitnehmern große Unterschiede auf.

Von den männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war die Altersgruppe der 40- bis unter 50-jährigen mit 26,7 % am stärksten besetzt. Die weiblichen Beschäftigten gehörten dagegen mit 30,4 % am häufigsten der Altersgruppe der 20- bis unter 30-jährigen an. Die ausländischen Arbeitnehmer, und zwar sowohl Männer als auch Frauen, waren vor allem in den mittleren Altersgruppen, und hier insbesondere in der Altersgruppe der 30- bis unter 40-jährigen (34,0 bzw. 37,5 % der ausländischen Arbeitnehmer) vertreten.

Fast zwei Drittel (64,9 %) der Arbeitnehmer mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung

Von den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern hatten 87,9 % einen Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß, 1,9 % der Beschäftigten traten mit dem Abitur als höchstem Schulabschluß in das Erwerbsleben ein, d.h. sie machten von der Möglichkeit, ihre Ausbildung durch ein Fachhoch- oder Hochschulstudium fortzusetzen, keinen Gebrauch. Die Fachhochschule hatten 1,9 % und die Hochschule bzw. Universität 2,3 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten absolviert. Für 5,9 % der Beschäftigten lagen keine Angaben zur schulischen und beruflichen Ausbildung vor. Von den Arbeitnehmern mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß hatten fast zwei Drittel (64,9 %) und von denen mit Abitur (ohne Fachhoch- bzw. Hochschulabschluß) etwas mehr als die Hälfte (58,0 %) eine abgeschlossene Berufsausbildung. Von den Arbeitnehmern ohne Berufsausbildung befand sich ein Teil der Beschäftigten noch in beruflicher Ausbildung; im einzelnen ergaben sich folgende Anteile: Von den 6,3 Mill. Arbeitnehmern mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß, aber ohne abgeschlossene Berufsausbildung, befanden sich 22,0 % in beruflicher Ausbildung; bei den Beschäftigten mit Abitur, die weder eine Fachhoch- oder Hochschulausbildung noch eine andere berufliche Ausbildung abgeschlossen hatten, waren sogar noch 34,5 % in beruflicher Ausbildung.

Nach dem Geschlecht unterschieden hatten 86,9 % der männlichen Arbeitnehmer einen Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß, 1,8 % hatten Abitur (ohne Fachhoch- oder Hochschulabschluß); 2,7 % schloßen die Fachhochschule und 2,9 % die Hochschule ab. Bei den Frauen lagen die entsprechenden Anteile bei 89,6 %, 2,1 %, 0,8 % und 1,3 %.

Von den 1,4 Mill. ausländischen Beschäftigten mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluß hatten nur 30,7 % eine abgeschlossene Berufsausbildung.

51 % der Männer waren in Fertigungsberufen und 78 % der Frauen in Dienstleistungsberufen tätig.

Von den 20,5 Mill. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren 10,8 Mill. (52,8 %) in Dienstleistungsberufen, 7,8 Mill. (38,3 %) in Fertigungsberufen und 1,3 Mill. (6,5 %) in technischen Berufen tätig. Die übrigen Arbeitnehmer verteilten sich mit 293 000 auf die "Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe", mit 140 000 auf die "Bergleute, Mineralgewinner" und mit 49 000 auf die "Sonstigen Arbeitskräfte".

In der Gliederung nach dem Geschlecht ergaben sich deutliche Unterschiede bei den männlichen und weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: Von den Männern waren z.B. mehr als die Hälfte der Beschäftigten (50,7 % bzw. 6,3 Mill.) in Fertigungsberufen, 36,5 % (4,5 Mill.) in Dienstleistungsberufen und 9,5 % (1,2 Mill.) in technischen Berufen tätig. Von den Frauen waren dagegen 78,1 % (6,3 Mill.) in Dienstleistungsberufen, 19,0 % (1,5 Mill.) in Fertigungsberufen und 2,0 % (0,2 Mill.) in technischen Berufen tätig.

Von den ausländischen Beschäftigten wurden 64,9 % (1,2 Mill.) in Fertigungs- und 29,6 % (0,5 Mill.) in Dienstleistungsberufen gezählt.

47 % der Männer und 29 % der Frauen waren im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt.

Nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht untergliedert waren 47,2 % (5,9 Mill.) der Männer im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)" tätig; 11,7 % arbeiteten im "Baugewerbe", 10,4 % im "Handel" und 10,0 % in der Wirtschaftsabteilung "Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt". Von den Frauen waren 28,7 % im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)", 30,1 % in der Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt und 19,2 % im "Handel" beschäftigt. Wirtschaftsabteilungen mit einem relativ hohen Anteil an männlichen Arbeitnehmern waren mit 91,8 % das "Baugewerbe", mit 90,0 % "Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau", mit 73,8 % "Verkehr und Nachrichtenübermittlung", mit 73,0 % "Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei" und mit 71,8 % das "Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe)". Frauen waren relativ häufig in den "Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte" mit 66,5 %, bei den Dienstleistungen mit 66,0 % und im "Handel" mit 54,2 % beschäftigt. Arbeiter waren am häufigsten (51,5 % aller Arbeiter) im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)" vertreten; Angestellte waren dagegen insbesondere im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)" (26,4 %), in den

"Sonstigen Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt" (23,9 %) sowie im "Handel" (21,7 %) tätig. Ausländer konzentrierten sich dagegen vorwiegend im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)" (56,1 % aller ausländischen Arbeitnehmer).

Besonders viele teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer waren in der Wirtschaftsabteilung "Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt" mit 540 000 (14,7 % aller in dieser Wirtschaftsabteilung beschäftigten Arbeitnehmer), im "Handel" mit 428 000 (15,1 %) sowie im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)" mit 306 000 (3,7 %) Beschäftigten.

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Beschäftigten um 1,9 % ab.

Seit dem 30.6.1981 ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer von 20,9 Mill. um 1,9 % auf 20,5 Mill. zurück; nach dem Geschlecht unterschieden sank die Zahl der männlichen Arbeitnehmer um 2,4 %, während die Zahl der weiblichen Arbeitnehmer um - 1,0 % sank. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 2,6 % zu. Die Zahl der Arbeitnehmer in beruflicher Ausbildung ging dagegen um 6,7 % und die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer um 6,3 % zurück.

Nach der Staatsangehörigkeit unterschieden nahm im Vergleich zum 30.6.1981 insbesondere die Zahl der italienischen (- 10,3 %) und die der griechischen Arbeitnehmer (- 5,9 %) ab. Zurück ging außerdem die Zahl der jugoslawischen (- 5,9 %) und der türkischen (- 2,8 %) Arbeitnehmer.

Nach Wirtschaftsabteilungen untergliedert nahmen im gleichen Zeitraum insbesondere die Zahlen der Beschäftigten bei den "Sonstigen Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt" (+ 1,8 %) sowie bei den "Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte" (+ 2,6 %) zu. Zurück ging dagegen die Zahl der Beschäftigten in der "Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei" (- 2,5 %), im "Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)" (- 3,4 %), im "Baugewerbe" (- 5,1 %), im "Handel" (- 2,4 %) sowie im "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" (- 1,7 %).

Tabelle 1 e n t r e i l
1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Stellung im Beruf
und Voll-/Teilzeitbeschäftigten

1.1 Insgesamt

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Arbeiter		Angestellte		Voll-	Teil-
		zusammen	dar. in beruflicher Ausbildung	zusammen	dar. in beruflicher Ausbildung		
1 000							
Insgesamt							
1974	20 814,5	12 071,7	-	8 742,9	-	-	-
1975	20 095,1	11 495,7	-	8 599,4	-	-	-
1976	19 939,3	11 167,5	-	8 771,8	-	-	-
1977	19 879,9	11 288,9	732,4	8 590,9	676,8	18 446,7	1 433,1
1978	20 088,4	11 421,6	784,3	8 666,8	716,5	18 590,6	1 497,8
1979	20 572,9	11 546,3	849,0	9 026,6	774,4	18 996,3	1 576,6
1980	20 953,9	11 603,7	902,4	9 350,2	771,7	19 289,3	1 664,6
1981	20 864,0	11 383,4	924,4	9 480,6	734,1	19 133,0	1 731,0
1982	20 471,5	11 013,0	845,9	9 458,6	702,2	18 695,1	1 776,5
Männlich							
1974	13 002,8	8 719,1	-	4 283,6	-	-	-
1975	12 553,5	8 331,3	-	4 222,2	-	-	-
1976	12 414,1	8 134,0	-	4 280,2	-	-	-
1977	12 393,7	8 304,7	612,4	4 089,0	198,9	12 290,0	103,7
1978	12 470,3	8 351,0	649,4	4 119,4	206,0	12 365,7	104,6
1979	12 716,6	8 482,4	698,0	4 234,2	214,3	12 606,2	110,4
1980	12 855,9	8 534,2	741,2	4 321,7	204,7	12 741,9	114,0
1981	12 754,1	8 388,5	754,8	4 365,6	185,8	12 634,4	119,7
1982	12 443,6	8 116,3	688,2	4 327,3	171,7	12 324,3	119,4
Weiblich							
1974	7 811,8	3 352,5	-	4 459,2	-	-	-
1975	7 541,6	3 164,4	-	4 377,2	-	-	-
1976	7 525,2	3 033,5	-	4 491,6	-	-	-
1977	7 486,2	2 984,3	120,0	4 501,9	477,9	6 156,8	1 329,4
1978	7 618,1	3 070,6	134,8	4 547,5	510,6	6 224,9	1 393,2
1979	7 856,3	3 063,9	151,0	4 792,4	560,1	6 390,1	1 466,2
1980	8 098,0	3 069,5	161,2	5 028,5	567,0	6 547,4	1 550,6
1981	8 109,9	2 994,9	169,5	5 115,0	548,3	6 498,6	1 611,3
1982	8 027,9	2 896,6	157,7	5 131,3	530,4	6 370,8	1 657,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %							
Insgesamt							
1974	-	-	-	-	-	-	-
1975	- 3,5	- 4,8	-	- 1,6	-	-	-
1976	- 0,8	- 2,9	-	+ 2,0	-	-	-
1977	- 0,3	+ 1,1	-	- 2,1	-	-	-
1978	+ 1,0	+ 1,2	+ 7,1	+ 0,9	+ 5,9	+ 0,8	+ 4,5
1979	+ 2,4	+ 1,1	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,1	+ 2,2	+ 5,3
1980	+ 1,9	+ 0,5	+ 6,3	+ 3,6	- 0,3	+ 1,5	+ 5,6
1981	- 0,4	- 1,9	+ 2,4	+ 1,4	- 4,9	- 0,8	+ 4,0
1982	- 1,9	- 3,3	- 8,5	- 0,2	- 4,3	- 2,3	+ 2,6
männlich							
1974	-	-	-	-	-	-	-
1975	- 3,5	- 4,4	-	- 1,4	-	-	-
1976	- 1,1	- 2,4	-	+ 1,4	-	-	-
1977	- 0,2	+ 2,1	-	- 4,5	-	-	-
1978	+ 0,6	+ 0,6	+ 6,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 0,6	+ 0,9
1979	+ 2,0	+ 1,6	+ 7,5	+ 2,8	+ 4,0	+ 1,9	+ 5,5
1980	+ 1,1	+ 0,6	+ 6,2	+ 2,1	- 4,5	+ 1,1	+ 3,3
1981	- 0,8	- 1,7	+ 1,8	+ 1,0	- 9,2	- 0,8	+ 5,0
1982	- 2,4	- 3,2	- 8,8	- 0,9	- 7,6	- 2,5	- 0,3
weiblich							
1974	-	-	-	-	-	-	-
1975	- 3,5	- 5,6	-	- 1,8	-	-	-
1976	- 0,2	- 4,1	-	+ 2,6	-	-	-
1977	- 0,5	- 1,6	-	+ 0,2	-	-	-
1978	+ 1,8	+ 2,9	+ 12,3	+ 1,0	+ 6,8	+ 1,1	+ 4,8
1979	+ 3,1	- 0,2	+ 12,0	+ 5,4	+ 9,7	+ 2,7	+ 5,2
1980	+ 3,1	+ 0,2	+ 6,8	+ 4,9	+ 1,2	+ 2,5	+ 5,8
1981	+ 0,1	- 2,4	+ 5,1	+ 1,7	- 3,3	- 0,7	+ 3,9
1982	- 1,0	- 3,3	- 7,0	+ 0,3	- 3,3	- 2,0	+ 2,8

**1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Stellung im Beruf
und Voll-/Teilzeitbeschäftigten**

1.2 Ausländer

Stichtag 30.6.	Insgesamt	Arbeiter		Angestellte		Voll-	Teil-
		zusammen	dar. in beruflicher Ausbildung	zusammen	dar. in beruflicher Ausbildung		

1 000
Insgesamt

1974	2 331,2	2 076,0	-	255,2	-	-	-
1975	2 070,7	1 819,9	-	250,8	-	-	-
1976	1 937,1	1 672,1	-	265,0	-	-	-
1977	1 888,6	1 663,5	19,8	225,1	9,7	1 849,3	39,3
1978	1 869,3	1 639,8	19,4	229,5	9,5	1 826,4	42,9
1979	1 933,7	1 687,0	20,5	246,7	10,2	1 885,5	48,1
1980	2 071,7	1 776,2	24,7	295,4	11,8	2 011,0	60,6
1981	1 929,7	1 662,3	26,3	267,5	10,5	1 870,2	59,5
1982	1 809,0	1 552,7	29,1	256,3	9,9	1 746,5	62,5

Männlich

1974	1 605,6	1 459,3	-	146,3	-	-	-
1975	1 417,6	1 270,7	-	146,8	-	-	-
1976	1 328,8	1 172,0	-	156,8	-	-	-
1977	1 299,7	1 181,2	15,1	118,5	3,6	1 294,3	5,4
1978	1 290,2	1 168,1	14,7	122,1	3,6	1 284,4	5,9
1979	1 339,8	1 208,2	15,7	131,6	3,8	1 333,2	6,6
1980	1 430,0	1 275,9	18,9	154,0	4,2	1 422,2	7,8
1981	1 340,3	1 199,1	20,4	141,1	3,3	1 332,5	7,7
1982	1 254,0	1 118,1	22,9	135,8	2,9	1 246,7	7,3

Weiblich

1974	725,6	616,7	-	108,9	-	-	-
1975	653,2	549,2	-	104,0	-	-	-
1976	608,3	500,1	-	108,2	-	-	-
1977	588,8	482,3	4,7	106,5	6,2	555,0	33,8
1978	579,0	471,7	4,7	107,4	5,9	542,0	37,0
1979	593,9	478,7	4,9	115,1	6,4	552,4	41,5
1980	641,7	500,3	5,8	141,4	7,6	588,9	52,8
1981	589,5	463,2	5,9	126,3	7,2	537,7	51,8
1982	555,0	434,6	6,2	120,4	7,0	499,9	55,2

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %
insgesamt

1974	-	-	-	-	-	-	-
1975	- 11,2	- 12,3	-	- 1,7	-	-	-
1976	- 6,5	- 8,1	-	+ 5,7	-	-	-
1977	- 2,5	- 0,5	-	- 15,1	-	-	-
1978	- 1,0	- 1,4	- 2,0	+ 2,0	- 2,1	- 1,2	+ 9,3
1979	+ 3,4	+ 2,9	+ 5,7	+ 7,5	+ 7,4	+ 3,2	+ 12,1
1980	+ 7,1	+ 5,3	+ 20,5	+ 19,7	+ 15,7	+ 6,7	+ 26,0
1981	- 6,9	- 6,4	+ 6,5	- 9,4	- 11,0	- 7,0	- 1,8
1982	- 6,3	- 6,6	+ 10,6	- 4,2	- 5,7	- 6,6	+ 5,0

männlich

1974	-	-	-	-	-	-	-
1975	- 11,7	- 12,9	-	+ 0,3	-	-	-
1976	- 6,3	- 7,8	-	+ 6,8	-	-	-
1977	- 2,2	+ 0,8	-	- 24,4	-	-	-
1978	- 0,7	- 1,1	- 2,6	+ 3,0	+ 0	- 0,8	+ 9,3
1979	+ 3,8	+ 3,4	+ 6,8	+ 7,8	+ 5,6	+ 3,8	+ 11,9
1980	+ 6,7	+ 5,6	+ 20,4	+ 17,0	+ 10,5	+ 6,7	+ 18,2
1981	- 6,3	- 6,0	+ 7,9	- 8,4	- 21,4	- 6,3	- 1,3
1982	- 6,4	- 6,8	+ 12,3	- 3,8	- 12,1	- 6,4	- 5,2

weiblich

1974	-	-	-	-	-	-	-
1975	- 10,0	- 10,9	-	- 4,5	-	-	-
1976	- 6,9	- 8,9	-	+ 4,0	-	-	-
1977	- 3,2	- 3,5	-	- 1,6	-	-	-
1978	- 1,7	- 2,2	+ 0	+ 0,8	- 4,8	- 2,3	+ 9,5
1979	+ 2,6	+ 1,5	+ 4,3	+ 7,2	+ 8,5	+ 1,9	+ 12,2
1980	+ 8,0	+ 4,5	+ 18,4	+ 22,8	+ 18,8	+ 6,6	+ 27,2
1981	- 8,1	- 7,4	+ 1,7	- 10,7	- 5,3	- 8,7	- 1,9
1982	- 5,9	- 6,2	+ 5,1	- 4,7	- 2,8	- 7,0	+ 6,6

2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen*)

2.1 Insgesamt

Stichtag 30.6.	Ins- gesamt	Wirtschaftsabteilung									
		Land- und Forstwirtschaft, Tier- haltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasser- ver- sorgung (Bergbau 1)	Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bauge- werbe) 2)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienstlei- stungen, soweit ander- weitig nicht oenannt	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- ver- sicherung

1 000

Insgesamt

1974	20 814,5	202,5	448,0	9 235,3	1 823,8	2 840,8	1 033,7	727,8	2 901,5	311,0	1 290,1
1975	20 095,1	204,0	471,0	8 700,3	1 663,3	2 741,3	1 003,5	720,3	2 948,6	316,7	1 326,0
1976	19 939,3	196,3	499,2	8 452,9	1 637,2	2 770,4	968,7	719,7	3 049,8	325,0	1 320,0
1977	19 879,9	208,0	489,8	8 467,1	1 581,8	2 762,1	944,4	711,0	3 085,4	323,5	1 306,7
1978	20 086,4	210,7	477,8	8 441,0	1 602,8	2 799,1	949,3	721,7	3 230,9	334,7	1 320,7
1979	20 572,9	221,0	475,7	8 561,5	1 653,7	2 868,0	972,2	741,6	3 398,1	346,7	1 334,4
1980	20 953,9	220,5	478,1	8 647,2	1 696,0	2 911,6	997,9	762,1	3 539,6	357,4	1 343,5
1981	20 864,0	232,5	485,1	8 462,4	1 676,8	2 905,7	1 013,2	769,8	3 602,4	362,9	1 353,3
1982	20 471,5	226,7	483,5	8 175,5	1 591,7	2 836,6	995,9	775,8	3 665,6	372,5	1 347,7

Männlich

1974	13 002,8	154,4	409,6	6 451,3	1 698,2	1 332,0	783,5	352,2	1 002,0	99,9	719,7
1975	12 553,5	156,0	431,6	6 156,2	1 547,1	1 294,3	761,8	350,4	1 012,8	102,9	740,5
1976	12 414,1	149,3	457,8	5 997,1	1 522,3	1 304,8	736,1	354,9	1 052,6	107,1	732,2
1977	12 393,7	157,5	448,9	6 026,3	1 469,3	1 308,9	721,8	355,2	1 072,5	107,3	726,1
1978	12 470,3	158,4	436,7	6 011,2	1 488,0	1 323,0	723,7	362,0	1 125,4	110,8	731,1
1979	12 716,6	164,6	433,8	6 097,9	1 532,8	1 349,1	734,1	371,1	1 183,4	115,3	734,5
1980	12 855,9	163,0	434,9	6 141,8	1 567,5	1 352,1	745,3	377,0	1 228,1	118,3	727,2
1981	12 754,1	169,2	440,8	6 043,4	1 545,0	1 338,7	750,0	378,6	1 242,9	121,1	724,4
1982	12 443,6	165,5	438,9	5 869,1	1 461,0	1 298,2	734,7	379,9	1 248,0	124,9	723,5

Weiblich

1974	7 811,8	48,2	38,4	2 784,1	125,5	1 508,8	250,2	375,6	1 899,5	211,1	570,4
1975	7 541,6	48,0	39,5	2 544,1	116,2	1 447,0	241,7	369,9	1 935,8	213,8	585,5
1976	7 525,2	47,0	41,4	2 455,8	115,0	1 465,6	232,6	364,8	1 997,1	217,9	587,8
1977	7 486,2	50,5	41,0	2 440,8	112,4	1 453,2	222,6	355,8	2 012,9	216,3	580,6
1978	7 618,1	52,3	41,0	2 429,8	114,7	1 476,1	225,6	359,6	2 105,5	223,9	589,6
1979	7 856,3	56,4	41,9	2 463,5	120,9	1 519,0	238,1	370,5	2 214,7	231,4	599,9
1980	8 098,0	57,5	43,2	2 505,4	128,5	1 559,5	252,6	385,1	2 311,4	238,5	616,3
1981	8 109,9	63,3	44,3	2 419,1	131,7	1 567,0	263,2	391,2	2 359,5	241,8	628,9
1982	8 027,9	61,3	44,5	2 306,4	130,7	1 538,4	261,2	395,9	2 417,7	247,7	624,2

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %

insgesamt

1975	- 3,5	+ 0,7	+ 5,1	- 5,8	- 8,8	- 3,5	- 2,9	- 1,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,8
1976	- 0,8	- 3,8	+ 6,0	- 2,8	- 1,6	+ 1,1	- 3,5	- 0,1	+ 3,4	+ 2,6	- 0,5
1977	- 0,3	+ 6,0	- 1,9	+ 0,2	- 3,4	- 0,3	- 2,5	- 1,2	+ 1,2	- 0,5	- 1,0
1978	+ 1,0	+ 1,3	- 2,4	- 0,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,5	+ 1,5	+ 4,7	+ 3,5	+ 1,1
1979	+ 2,4	+ 4,9	- 0,4	+ 1,4	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,8	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,0
1980	+ 1,9	- 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 4,2	+ 3,1	+ 0,7
1981	- 0,4	+ 5,4	+ 1,5	- 2,1	- 1,1	- 0,2	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,7
1982	- 1,9	- 2,5	- 0,3	- 3,4	- 5,1	- 2,4	- 1,7	+ 0,8	+ 1,8	+ 2,6	- 0,4

männlich

1975	- 3,5	+ 1,0	+ 5,4	- 4,6	- 8,9	- 2,8	- 2,8	- 0,5	+ 1,1	+ 3,0	+ 2,9
1976	- 1,1	- 4,3	+ 6,1	- 2,6	- 1,6	+ 0,8	- 3,4	+ 1,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,1
1977	- 0,2	+ 5,5	- 1,9	+ 0,5	- 3,5	+ 0,3	- 1,9	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,2	- 0,8
1978	+ 0,6	+ 0,6	- 2,7	- 0,3	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,9	+ 4,9	+ 3,3	+ 0,7
1979	+ 2,0	+ 3,9	- 0,7	+ 1,4	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,5	+ 5,2	+ 4,1	+ 0,5
1980	+ 1,1	- 1,0	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 0,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 3,8	+ 3,0	+ 1,0
1981	- 0,8	+ 3,8	+ 1,4	- 1,6	- 1,4	- 1,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,9	- 0,4
1982	- 2,4	- 2,2	- 0,4	- 2,9	- 5,4	- 3,0	- 2,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 3,1	- 0,1

weiblich

1975	- 3,5	- 0,4	+ 2,9	- 8,6	- 7,4	- 4,1	- 3,4	- 1,5	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,6
1976	- 0,2	- 2,1	+ 4,8	- 3,5	- 1,0	+ 1,3	- 3,8	- 1,4	+ 3,2	+ 1,9	+ 0,4
1977	- 0,5	+ 7,4	- 1,0	- 0,6	- 2,3	- 0,8	- 4,3	- 2,5	+ 0,8	- 0,7	- 1,2
1978	+ 1,8	+ 3,6	+ 0,0	- 0,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,1	+ 4,6	+ 3,5	+ 1,6
1979	+ 3,1	+ 7,8	+ 2,2	+ 1,4	+ 5,4	+ 2,9	+ 5,5	+ 3,0	+ 5,2	+ 3,3	+ 1,7
1980	+ 3,1	+ 2,0	+ 3,1	+ 1,7	+ 6,3	+ 2,7	+ 6,1	+ 3,9	+ 4,4	+ 3,1	+ 2,7
1981	+ 0,1	+ 10,1	+ 2,5	- 3,4	+ 2,5	+ 0,5	+ 4,2	+ 1,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 2,0
1982	- 1,0	- 3,2	+ 0,5	- 4,7	- 0,8	- 1,8	- 0,8	+ 1,2	+ 2,5	+ 2,4	- 0,7

*) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970).

1) Aus meldetechnischen Gründen Zeitvergleich eingeschränkt.
2) Einschl. der Personen "Ohne Angabe" der Wirtschaftsabteilung.

2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen*)

2.2 Ausländer

Stichtag 30.6.	Ins- gesamt	Wirtschaftsabteilung									
		Land- und Forstwirtschaft, Tier- haltung und Fischerei	Energie- wirt- schaft und Wasser- ver- sorgung (Bergbau 1)	Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bauge- werbe) 2)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienstlei- stungen, soweit ander- weitig nicht genannt	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- ver- sicherung

1 000

Insgesamt

1974	2 331,2	22,9	29,5	1 457,1	278,5	121,6	80,5	12,9	267,8	11,7	48,8
1975	2 070,7	21,4	35,0	1 252,5	223,6	115,0	76,0	12,4	273,6	11,9	49,5
1976	1 937,1	18,8	38,8	1 150,6	205,6	111,2	71,8	12,3	267,4	12,0	48,7
1977	1 888,6	17,5	37,5	1 138,2	187,2	108,0	69,3	12,0	260,9	11,4	46,6
1978	1 869,3	17,4	35,2	1 109,8	187,5	110,0	69,4	12,3	269,4	12,0	46,2
1979	1 933,7	17,4	35,5	1 137,2	199,4	117,1	71,0	12,9	283,9	12,8	46,5
1980	2 071,7	18,7	35,0	1 192,5	218,2	135,3	76,4	15,1	315,0	14,9	50,5
1981	1 929,7	19,2	35,5	1 102,0	203,3	123,5	73,2	13,2	300,6	13,4	47,0
1982	1 809,0	17,8	35,2	1 015,3	179,4	117,3	69,7	12,8	301,6	13,3	46,4

Männlich

1974	1 605,6	20,2	28,9	988,2	274,9	75,0	70,7	5,1	107,7	3,5	31,4
1975	1 417,6	18,8	34,4	857,3	220,4	70,5	66,5	5,0	108,8	3,6	32,2
1976	1 328,8	16,4	38,1	792,2	202,8	68,1	62,6	5,1	108,5	3,9	31,2
1977	1 299,7	15,2	36,8	788,3	184,7	66,3	60,5	5,1	109,5	3,9	29,4
1978	1 290,2	15,1	34,5	772,5	185,1	67,5	60,5	5,3	116,7	4,1	29,1
1979	1 339,8	14,8	34,7	795,9	196,8	71,6	61,5	5,5	125,3	4,5	29,1
1980	1 430,0	15,9	34,1	837,4	215,0	80,6	65,6	6,5	139,3	5,2	30,4
1981	1 340,3	16,1	34,6	781,5	199,5	74,4	62,9	5,5	132,9	4,7	28,1
1982	1 254,0	15,1	34,3	727,5	176,6	71,1	59,9	5,3	131,0	4,9	28,3

Weiblich

1974	725,6	2,7	0,6	469,0	3,6	46,6	9,8	7,7	160,1	8,2	17,3
1975	653,2	2,6	0,7	395,2	3,2	44,4	9,4	7,4	164,8	8,2	17,2
1976	608,3	2,4	0,7	358,4	2,8	43,1	9,2	7,2	158,9	8,1	17,5
1977	588,8	2,3	0,7	349,9	2,4	41,7	8,7	6,9	151,4	7,5	17,2
1978	579,0	2,3	0,8	337,3	2,4	42,6	9,0	7,0	152,7	7,9	17,1
1979	593,9	2,6	0,8	341,3	2,6	45,4	9,5	7,4	158,6	8,2	17,4
1980	641,7	2,7	0,9	355,1	3,3	54,8	10,8	8,6	175,7	9,7	20,2
1981	589,5	3,1	0,9	320,4	2,9	49,0	10,2	7,7	167,7	8,6	18,9
1982	555,0	2,8	0,9	287,8	2,8	46,2	9,8	7,5	170,6	8,4	18,2

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %

insgesamt

1975	- 11,2	- 6,4	+ 18,8	- 14,0	- 19,7	- 5,4	- 5,6	- 3,8	+ 2,2	+ 1,2	+ 1,4
1976	- 6,5	- 12,2	+ 10,7	- 8,1	- 8,0	- 3,3	- 5,5	- 0,9	+ 2,2	+ 1,0	+ 1,7
1977	- 2,5	- 6,9	- 3,4	- 1,1	- 8,9	- 2,9	- 3,5	- 2,4	- 2,4	- 5,0	- 4,3
1978	- 1,0	- 0,6	- 6,1	- 2,5	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,1	+ 2,5	+ 3,3	+ 5,3	- 0,9
1979	+ 3,4	+ 0,0	+ 0,9	+ 2,5	+ 6,3	+ 6,5	+ 2,3	+ 4,9	+ 5,4	+ 6,7	+ 0,6
1980	+ 7,1	+ 7,5	+ 1,4	+ 4,9	+ 9,4	+ 15,5	+ 7,6	+ 17,1	+ 11,0	+ 16,4	+ 8,6
1981	- 6,9	+ 2,7	+ 1,4	- 7,6	- 7,3	- 8,7	- 4,2	- 12,6	- 4,6	- 10,1	- 6,9
1982	- 6,3	- 7,3	- 0,8	- 7,9	- 11,8	- 5,0	- 4,8	- 3,0	+ 0,3	- 0,7	- 1,3

männlich

1975	- 11,7	- 6,9	+ 19,0	- 13,2	- 19,8	- 6,0	- 5,9	- 2,0	+ 1,0	+ 2,9	+ 2,5
1976	- 6,3	- 12,8	+ 10,8	- 7,6	- 8,0	- 3,4	- 5,9	+ 2,0	- 0,3	+ 8,3	- 3,1
1977	- 2,2	- 7,3	- 3,4	- 0,5	- 8,9	- 2,6	- 3,4	- 0,0	+ 0,9	+ 0,0	- 5,8
1978	- 0,7	- 0,7	- 6,2	- 2,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,0	+ 3,9	+ 6,6	+ 5,1	- 1,0
1979	+ 3,8	- 2,0	+ 0,6	+ 3,0	+ 6,3	+ 6,1	+ 1,7	+ 3,8	+ 7,4	+ 9,8	- 0,0
1980	+ 6,7	+ 7,4	+ 1,7	+ 5,2	+ 9,2	+ 12,6	+ 6,7	+ 18,2	+ 11,2	+ 15,6	+ 4,5
1981	- 6,3	+ 1,3	+ 1,5	- 6,7	- 7,2	- 7,7	- 4,1	- 15,4	- 4,6	- 9,6	- 7,6
1982	- 6,4	- 6,2	- 0,9	- 6,9	- 11,5	- 4,4	- 4,8	- 3,6	- 1,4	+ 4,3	+ 0,7

weiblich

1975	- 10,0	- 3,7	+ 16,7	- 15,7	- 11,1	- 4,7	- 4,1	- 3,9	+ 2,9	+ 0,0	- 0,6
1976	- 6,9	- 7,7	+ 0,0	- 9,3	- 12,5	- 2,9	- 2,1	- 2,7	- 3,6	- 1,2	+ 1,7
1977	- 3,2	- 4,2	+ 0,0	- 2,4	- 14,3	- 3,2	- 5,4	- 4,2	- 4,7	- 7,4	- 1,7
1978	- 1,7	+ 0,0	+ 14,3	- 3,6	- 0,0	+ 2,2	+ 3,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 5,3	- 0,6
1979	+ 2,6	+ 13,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 8,3	+ 6,6	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,8
1980	+ 8,0	+ 3,8	+ 12,5	+ 4,0	+ 26,9	+ 20,7	+ 13,7	+ 16,2	+ 10,8	+ 18,3	+ 16,1
1981	- 8,1	+ 14,8	- 0,0	- 9,8	- 12,1	- 10,6	- 5,6	- 10,5	- 4,6	- 11,3	- 6,4
1982	- 5,9	- 9,7	+ 0,0	- 10,2	- 3,4	- 5,7	- 3,9	- 2,6	+ 1,7	- 2,3	- 3,7

*) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970).

1) Aus meldetechnischen Gründen zeitvergleich eingeschränkt.
2) Einschl. der Personen "Ohne Angabe" der Wirtschaftsabteilung.

3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Ländern

3.1 Insgesamt

Stichtag 30.6.	Insgesamt 1)	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Nadewürttemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
1 000												
Insgesamt												
1974	20 814,5	697,5	798,3	2 156,9	319,6	5 802,6	1 945,2	1 062,5	3 394,9	3 502,6	352,1	766,8
1975	20 095,1	676,4	768,1	2 057,4	310,8	5 642,9	1 867,1	1 034,4	3 251,5	3 386,8	343,4	739,1
1976	19 939,3	679,5	753,0	2 054,4	304,7	5 587,6	1 860,2	1 019,1	3 199,4	3 400,1	336,7	730,0
1977	19 879,9	685,9	743,9	2 048,9	298,1	5 494,2	1 869,3	1 030,1	3 211,4	3 440,8	334,5	714,2
1978	20 088,4	694,8	752,1	2 079,5	298,5	5 497,0	1 880,9	1 045,0	3 262,3	3 515,3	336,8	714,4
1979	20 572,9	714,9	759,9	2 137,5	301,6	5 592,1	1 933,2	1 076,9	3 349,6	3 627,3	346,3	723,9
1980	20 953,9	733,2	767,4	2 181,0	304,8	5 648,8	1 969,5	1 103,0	3 438,0	3 717,7	354,7	729,3
1981	20 864,0	726,9	760,1	2 161,9	302,8	5 634,7	1 927,0	1 095,7	3 437,4	3 728,6	350,9	724,4
1982	20 471,5	712,0	745,1	2 112,9	294,8	5 493,8	1 891,1	1 086,4	3 387,6	3 691,3	345,5	705,6

Männlich

1974	13 002,8	426,1	482,1	1 358,2	206,7	3 804,1	1 229,8	678,0	2 066,0	2 091,2	243,8	407,4
1975	12 553,5	412,9	464,6	1 296,9	201,8	3 708,3	1 175,0	658,5	1 974,8	2 017,9	237,9	394,4
1976	12 414,1	413,2	454,5	1 288,5	196,7	3 662,5	1 169,2	642,6	1 936,2	2 021,6	231,1	389,2
1977	12 393,7	416,6	449,7	1 285,9	192,1	3 606,2	1 173,0	655,6	1 947,6	2 049,3	230,8	382,0
1978	12 470,3	419,8	452,2	1 299,7	189,8	3 585,5	1 179,0	663,2	1 971,6	2 090,7	231,2	380,7
1979	12 716,6	428,8	454,9	1 330,2	190,4	3 635,7	1 206,5	679,4	2 013,4	2 149,1	236,6	386,0
1980	12 855,9	435,9	456,9	1 345,3	190,9	3 641,7	1 218,8	690,2	2 053,9	2 189,2	240,6	388,7
1981	12 754,1	428,1	451,7	1 325,4	188,7	3 614,9	1 188,3	682,7	2 050,6	2 191,9	237,4	386,1
1982	12 443,6	414,8	439,2	1 284,4	182,9	3 498,6	1 158,5	672,5	2 021,3	2 160,1	231,8	376,2

Weiblich

1974	7 811,8	271,3	316,2	798,7	112,9	1 998,5	715,5	384,5	1 329,0	1 411,5	108,3	359,5
1975	7 541,6	263,5	303,4	760,5	109,1	1 934,6	692,1	375,9	1 276,7	1 368,9	105,5	344,7
1976	7 525,2	266,3	298,6	765,9	108,0	1 925,0	691,0	376,4	1 263,3	1 378,5	105,6	340,8
1977	7 486,2	269,3	294,2	763,0	106,0	1 888,0	696,4	374,5	1 263,8	1 391,5	103,8	332,3
1978	7 618,1	275,0	299,9	779,8	108,7	1 911,5	701,9	381,9	1 290,7	1 424,7	105,6	333,7
1979	7 856,3	286,1	305,1	807,3	111,3	1 956,4	726,7	397,5	1 336,3	1 478,3	109,7	337,8
1980	8 098,0	297,4	310,5	835,7	113,8	2 007,1	750,7	412,9	1 384,0	1 528,4	114,1	340,6
1981	8 109,9	298,9	308,4	836,4	114,1	2 019,7	738,7	413,0	1 386,7	1 536,7	113,6	338,4
1982	8 027,9	297,1	305,9	828,5	111,8	1 995,3	732,6	413,9	1 366,3	1 531,2	113,6	329,5

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %

insgesamt

1975	- 3,5	- 3,0	- 3,8	- 4,6	- 2,8	- 2,8	- 4,0	- 2,6	- 4,2	- 3,3	- 2,5	- 3,6
1976	- 0,8	+ 0,5	- 2,0	- 0,1	- 2,0	- 1,0	- 0,4	- 1,5	- 1,6	+ 0,4	- 2,0	- 1,2
1977	- 0,3	+ 0,9	- 1,2	- 0,3	- 2,2	- 1,7	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,2	- 0,7	- 2,2
1978	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,0
1979	+ 2,4	+ 2,9	+ 1,0	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,8	+ 3,1	+ 2,7	+ 3,2	+ 2,8	+ 1,3
1980	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,7
1981	- 0,4	- 0,9	- 1,0	- 0,9	- 0,7	- 0,2	- 2,2	- 0,7	- 0,0	+ 0,3	- 1,1	- 0,7
1982	- 1,9	- 2,0	- 2,0	- 2,3	- 2,6	- 2,5	- 1,9	- 0,8	- 1,4	- 1,0	- 1,5	- 2,6

männlich

1975	- 3,5	- 3,1	- 3,6	- 4,5	- 2,4	- 2,5	- 4,5	- 2,9	- 4,4	- 3,5	- 2,4	- 3,2
1976	- 1,1	+ 0,1	- 2,2	- 0,6	- 2,5	- 1,2	- 0,5	- 2,4	- 2,0	+ 0,2	- 2,9	- 1,3
1977	- 0,2	+ 0,8	- 1,1	- 0,2	- 2,3	- 1,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,4	- 0,1	- 1,8
1978	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,1	- 1,2	- 0,6	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,2	+ 2,0	+ 0,2	- 0,3
1979	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,3	+ 1,4
1980	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,7
1981	- 0,8	- 1,8	- 1,1	- 1,5	- 1,2	- 0,7	- 2,5	- 1,1	- 0,2	+ 0,1	- 1,3	- 0,7
1982	- 2,4	- 3,1	- 2,8	- 3,1	- 3,1	- 3,2	- 2,5	- 1,5	- 1,4	- 1,5	- 2,4	- 2,6

weiblich

1975	- 3,5	- 2,9	- 4,0	- 4,8	- 3,4	- 3,2	- 3,3	- 2,2	- 3,9	- 3,0	- 2,6	- 4,1
1976	- 0,2	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	- 1,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,1	- 1,0	+ 0,7	+ 0,1	- 1,1
1977	- 0,5	+ 1,1	- 1,5	- 0,4	- 1,9	- 1,9	+ 0,8	- 0,5	+ 0,0	+ 0,9	- 1,7	- 2,5
1978	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,5	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,4	+ 1,7	+ 0,4
1979	+ 3,1	+ 4,0	+ 1,7	+ 3,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 1,2
1980	+ 3,1	+ 3,9	+ 1,8	+ 3,5	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,4	+ 4,0	+ 0,8
1981	+ 0,1	+ 0,5	- 0,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,5	- 0,4	- 0,6
1982	- 1,0	- 0,6	- 0,8	- 0,9	- 2,0	- 1,2	- 0,8	+ 0,2	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 2,6

1) Einschl. der Personen "Ohne Angabe" des Bundeslandes.

3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Ländern

3.2 Ausländer

Stichtag 30.6.	Bundes- gebiet 1)	Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
1 000												
Insgesamt												
1974	2 331,2	35,4	65,5	145,2	23,0	646,3	260,5	80,3	577,2	375,8	29,7	91,4
1975	2 070,7	32,2	62,4	118,4	21,8	595,2	228,8	70,6	502,8	324,4	26,9	86,0
1976	1 937,1	30,7	60,0	113,3	20,5	555,5	217,9	62,3	461,8	306,7	23,8	83,2
1977	1 888,6	30,2	60,3	109,8	19,4	533,3	211,8	63,7	454,7	299,4	22,8	82,7
1978	1 869,3	29,8	61,7	109,1	18,9	517,4	213,1	61,9	449,4	301,8	21,8	83,3
1979	1 933,7	31,5	63,3	113,1	19,1	528,2	222,5	64,6	464,1	315,8	23,0	87,4
1980	2 071,7	36,5	68,6	125,5	20,8	561,2	233,2	72,5	494,5	337,4	26,1	94,8
1981	1 929,7	32,8	64,7	112,9	19,3	524,9	210,4	66,0	462,2	318,9	24,3	91,3
1982	1 809,0	30,3	61,8	103,2	17,8	494,0	196,0	61,9	431,4	302,7	22,5	86,6
Männlich												
1974	1 605,6	23,9	46,1	103,2	16,7	467,0	180,5	57,8	387,8	247,6	21,9	52,5
1975	1 417,6	21,7	43,7	82,1	16,1	432,7	155,4	50,4	334,9	210,2	19,8	49,6
1976	1 328,8	20,6	42,2	78,5	15,1	405,3	148,4	43,6	308,6	199,7	17,6	48,3
1977	1 299,7	20,4	42,3	76,5	14,2	389,9	144,7	45,5	304,5	195,9	17,0	48,5
1978	1 290,2	20,1	43,3	76,3	13,7	378,7	146,1	44,0	303,2	199,3	16,1	48,8
1979	1 339,8	21,2	44,5	79,9	13,8	388,4	153,1	46,0	313,6	210,0	17,1	51,6
1980	1 430,0	24,5	47,6	88,2	14,9	409,3	158,7	51,6	335,7	223,4	19,5	55,9
1981	1 340,3	22,1	45,2	80,6	14,0	386,1	143,4	47,3	314,8	212,7	18,4	54,3
1982	1 254,0	20,4	42,8	73,3	13,0	362,8	132,9	44,3	294,3	200,8	17,1	51,7
Weiblich												
1974	725,6	11,5	19,4	42,0	6,3	179,3	80,0	22,5	189,4	128,2	7,8	38,9
1975	653,2	10,5	18,7	36,3	5,6	162,4	73,4	20,3	167,9	114,2	7,0	36,4
1976	608,3	10,1	17,8	34,7	5,3	150,2	69,5	18,7	153,3	107,0	6,3	34,9
1977	588,8	9,8	18,0	33,3	5,2	143,4	67,1	18,2	150,1	103,5	5,8	34,2
1978	579,0	9,7	18,4	32,8	5,1	138,8	67,0	17,9	146,2	102,5	5,7	34,5
1979	593,9	10,3	18,8	33,2	5,2	139,8	69,4	18,6	150,6	105,8	5,9	35,8
1980	641,7	12,0	21,0	37,3	5,8	151,8	74,5	20,9	158,9	114,0	6,5	38,9
1981	589,5	10,6	19,5	32,3	5,3	138,9	67,0	18,8	147,4	106,2	5,9	37,1
1982	555,0	9,9	19,0	29,8	4,9	131,2	63,0	17,6	137,1	101,9	5,4	35,0
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %												
insgesamt												
1975	- 11,2	- 9,0	- 4,7	- 18,5	- 5,2	- 7,9	- 12,2	- 12,1	- 12,9	- 13,7	- 9,4	- 5,9
1976	- 6,5	- 4,7	- 3,8	- 4,3	- 6,0	- 6,7	- 4,8	- 11,8	- 8,2	- 5,5	- 11,5	- 3,3
1977	- 2,5	- 1,6	+ 0,5	- 3,1	- 5,4	- 4,0	- 2,8	+ 2,2	- 1,5	- 2,4	- 4,2	- 0,6
1978	- 1,0	- 1,3	+ 2,3	- 0,6	- 2,6	- 3,0	+ 0,6	- 2,8	- 1,2	+ 0,8	- 4,4	+ 0,7
1979	+ 3,4	+ 5,7	+ 2,6	+ 3,7	+ 1,1	+ 2,1	+ 4,4	+ 4,4	+ 3,3	+ 4,6	+ 5,5	+ 4,9
1980	+ 7,1	+ 15,9	+ 8,4	+ 11,0	+ 8,9	+ 6,2	+ 4,8	+ 12,2	+ 6,6	+ 6,8	+ 13,5	+ 8,5
1981	- 6,9	- 10,1	- 5,7	- 10,0	- 7,2	- 6,5	- 9,8	- 9,0	- 6,5	- 5,5	- 6,9	- 3,7
1982	- 6,3	- 7,6	- 4,5	- 8,6	- 7,8	- 5,9	- 6,8	- 6,2	- 6,7	- 5,1	- 7,4	- 5,1
männlich												
1975	- 11,7	- 9,2	- 5,2	- 20,4	- 3,4	- 7,3	- 13,9	- 12,8	- 13,6	- 15,1	- 9,6	- 5,5
1976	- 6,3	- 5,1	- 3,4	- 4,4	- 6,2	- 6,3	- 4,5	- 13,5	- 7,9	- 5,0	- 11,1	- 2,6
1977	- 2,2	- 1,0	+ 0,2	- 2,5	- 6,0	- 3,8	- 2,5	+ 4,4	- 1,3	- 1,9	- 3,4	+ 0,4
1978	- 0,7	- 1,5	+ 2,4	- 0,3	- 3,5	- 2,9	+ 1,0	- 3,3	- 0,4	+ 1,7	- 5,3	+ 0,6
1979	+ 3,8	+ 5,5	+ 2,8	+ 4,7	+ 0,7	+ 2,6	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,2	+ 5,7
1980	+ 6,7	+ 15,6	+ 7,0	+ 10,4	+ 8,0	+ 5,4	+ 3,7	+ 12,2	+ 7,0	+ 6,4	+ 14,0	+ 8,3
1981	- 6,3	- 9,8	- 5,0	- 8,6	- 6,0	- 5,7	- 9,6	- 8,3	- 6,2	- 4,8	- 5,6	- 2,9
1982	- 6,4	- 7,7	- 5,3	- 9,1	- 7,1	- 6,0	- 7,3	- 6,3	- 6,5	- 5,6	- 7,1	- 4,8
weiblich												
1975	- 10,0	- 8,7	- 3,6	- 13,6	- 11,1	- 9,4	- 8,2	- 9,8	- 11,4	- 10,9	- 10,3	- 6,4
1976	- 6,9	- 3,8	- 4,8	- 4,4	- 5,4	- 7,5	- 5,3	- 7,9	- 8,7	- 6,3	- 10,0	- 4,1
1977	- 3,2	- 3,0	+ 1,1	- 4,0	- 1,9	- 4,5	- 3,5	- 2,7	- 2,1	- 3,3	- 7,9	- 2,0
1978	- 1,7	- 1,0	+ 2,2	- 1,5	- 1,9	- 3,2	- 0,1	- 1,6	- 2,6	- 1,0	- 1,7	+ 0,9
1979	+ 2,6	+ 6,2	+ 2,2	+ 1,2	+ 2,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,8
1980	+ 8,0	+ 16,5	+ 11,7	+ 12,3	+ 11,5	+ 8,6	+ 7,3	+ 12,4	+ 5,5	+ 7,8	+ 10,2	+ 8,7
1981	- 8,1	- 11,7	- 7,1	- 13,4	- 8,6	- 8,5	- 10,1	- 10,0	- 7,2	- 6,8	- 9,2	- 4,6
1982	- 5,9	- 6,6	- 2,6	- 7,7	- 7,5	- 5,5	- 6,0	- 6,4	- 7,0	- 4,0	- 8,5	- 5,7

1) Einschl. der Personen "Ohne Angabe" des Bundeslandes.

4 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN
ARBEITERN/ANGESTELLTEN, AUSLAENDERN UND ALTERSGRUPPEN

ARBEITER/ANGESTELLTE AUSLAENDER ----- WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1)	INS- GESANT	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								
		UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR
INSGESANT										
ARBEITER										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	199 998	44 415	43 321	20 067	23 600	34 715	17 057	11 615	4 051	1 157
BAUGEWERBE	325 541	26 902	35 781	30 404	61 064	94 605	50 370	21 972	4 273	170
MANDEL	5 675 629	584 100	803 328	618 879	1 144 677	1 448 298	581 567	389 647	90 012	15 121
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	1 326 666	184 822	192 269	130 604	254 086	359 162	119 590	63 222	20 378	2 535
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	784 169	82 040	128 033	97 364	155 739	181 546	68 954	46 425	15 270	8 798
Dienstleistungen, a.n.g. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	676 045	41 566	79 295	85 351	161 534	187 851	66 078	42 052	10 698	1 620
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	46 217	278	1 243	1 970	7 526	16 976	8 200	6 485	2 451	1 088
ZUSAMMEN	1 401 413	175 612	203 385	142 927	269 898	330 176	132 084	97 541	31 859	17 931
	92 886	8 051	8 887	6 226	14 626	24 894	12 390	11 112	3 970	2 730
	484 399	13 403	28 178	29 979	81 249	170 465	79 911	58 123	19 833	3 258
	11 012 965	1 161 189	1 523 720	1 163 771	2 173 999	2 848 688	1 136 201	748 194	202 795	54 408
ANGESTELLTE										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	26 728	1 074	3 046	3 679	6 457	7 012	2 518	1 957	736	249
BAUGEWERBE	157 941	3 608	10 222	15 221	34 379	47 786	24 343	17 596	4 708	78
MANDEL	2 499 833	132 373	228 881	267 009	631 773	724 002	247 305	200 273	61 195	7 022
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	265 003	11 519	19 440	25 259	66 781	85 080	28 724	19 956	6 656	1 588
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	2 052 401	220 476	321 170	243 440	466 986	479 707	147 984	121 712	39 489	11 437
Dienstleistungen, a.n.g. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	319 860	22 306	49 903	39 981	76 022	73 748	26 113	23 300	7 140	1 347
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	729 623	45 219	125 510	124 865	184 596	145 659	46 872	42 001	13 919	982
ZUSAMMEN	2 264 229	179 475	412 410	376 408	570 982	429 096	130 209	114 871	40 977	9 801
	279 643	10 586	33 508	40 592	69 873	66 978	23 829	23 042	8 730	2 505
	863 300	37 744	106 367	109 696	189 838	205 415	86 017	96 323	30 269	2 131
	9 458 561	663 880	1 310 457	1 246 150	2 297 687	2 264 483	763 914	661 031	213 819	37 140
INSGESANT										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	226 726	45 489	46 367	23 746	30 057	41 727	19 575	13 572	4 787	1 406
BAUGEWERBE	483 482	30 510	46 003	45 625	95 443	142 391	74 713	39 568	8 981	248
MANDEL	8 175 462	716 473	1 032 209	885 888	1 776 450	2 172 300	828 872	589 920	151 207	22 143
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	1 491 671	196 341	211 709	155 863	320 867	444 242	148 314	63 137	27 034	4 123
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	2 836 570	302 516	449 203	340 804	622 725	661 253	216 938	168 178	54 759	20 235
Dienstleistungen, a.n.g. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	995 905	63 872	129 198	125 332	237 556	261 599	92 191	65 352	17 838	2 967
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	775 840	45 497	126 753	126 835	192 122	162 635	55 072	48 486	16 370	2 070
ZUSAMMEN	3 665 642	355 087	615 795	519 335	840 880	759 272	262 293	212 412	72 836	27 732
	372 529	18 637	42 395	46 818	84 499	91 872	36 219	34 154	12 700	5 235
	1 347 690	50 647	134 545	139 675	271 087	375 880	165 928	154 446	50 102	5 389
	20 471 526	1 825 069	2 834 177	2 409 921	4 471 686	5 113 171	1 900 115	1 409 225	416 614	91 548
DARUNTER: AUSLAENDER										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	17 839	1 519	2 268	2 506	5 107	4 375	1 157	643	226	38
BAUGEWERBE	35 236	2 823	2 771	2 319	14 191	10 654	1 702	637	134	5
MANDEL	1 115 325	47 082	95 316	122 102	365 072	287 918	61 151	28 548	7 509	627
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	179 353	8 266	13 409	16 897	57 062	58 636	15 997	6 916	2 020	150
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	117 316	10 382	16 236	17 658	38 748	23 225	5 729	3 650	1 314	374
Dienstleistungen, a.n.g. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	69 744	1 548	5 581	7 749	23 496	21 602	5 811	3 062	833	62
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	12 750	378	1 461	2 099	4 763	2 665	689	492	179	24
ZUSAMMEN	301 635	21 363	36 239	48 065	108 035	60 171	15 093	8 755	3 066	848
	13 339	535	1 012	1 829	4 877	3 170	857	682	282	95
	46 444	1 363	4 474	5 697	13 342	11 649	4 119	3 849	1 775	176
	1 808 981	95 259	178 767	226 921	634 693	484 065	112 305	57 234	17 338	2 399

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (FASSUNG FUER DIE BERUFSZAEHLUNG 1970). -2) EINSCHL. DER PERSONEN 'OHNE ANGABE' DER WIRTSCHAFTSABTEILUNG.

4 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN
ARBEITERN/ANGESTELLTEN, AUSLAENDERN UND ALTERSGRUPPEN

ARBEITER/ANGESTELLTE AUSLAENDER WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1)	INS- GESAMT	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								
		UNTER 20	20 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR
DARUNTER: WEIBLICH										
ARBEITER										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	48 253	13 232	11 107	3 199	4 233	7 055	4 015	4 060	1 006	346
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU	11 515	232	503	487	1 742	4 217	2 109	1 840	339	46
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	1 381 725	108 405	210 572	139 995	269 701	365 795	154 603	114 054	14 340	4 260
BAUGEWERBE	18 262	3 855	2 270	1 091	2 722	4 499	1 809	1 416	384	216
HANDEL	237 662	20 354	33 651	19 427	40 088	66 143	28 814	21 836	4 943	2 406
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	102 146	4 701	7 456	6 926	20 437	34 798	14 616	11 341	1 610	261
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	26 684	120	569	975	4 293	10 120	4 887	4 022	1 145	553
Dienstleistungen, A.N.G. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER	865 818	122 588	126 616	76 647	156 193	206 294	84 996	66 855	18 204	7 425
UND PRIVATE HAUSHALTE	66 887	6 445	6 517	4 013	10 012	17 895	9 044	8 692	2 753	1 516
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	137 664	2 411	5 357	5 654	21 353	51 090	24 558	20 731	5 424	1 086
ZUSAMMEN	2 896 616	282 343	404 618	258 414	530 774	767 906	329 451	254 847	50 148	18 115
ANGESTELLTE										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	13 000	838	2 029	1 892	3 216	3 082	838	820	207	78
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU	33 026	2 378	6 595	5 586	7 358	6 350	2 000	2 483	262	14
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	924 646	106 127	165 303	126 319	203 676	198 432	58 442	54 602	9 430	2 317
BAUGEWERBE	112 397	8 651	13 564	12 344	30 518	31 686	7 610	6 150	1 414	460
HANDEL	1 300 728	172 072	237 425	149 266	263 491	292 041	88 156	75 820	17 161	5 296
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	159 098	16 734	34 432	21 061	33 973	29 914	10 389	10 461	1 779	355
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	369 221	29 405	84 429	70 786	81 292	63 765	18 622	18 144	2 558	220
Dienstleistungen, A.N.G. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER	1 551 845	165 805	365 193	264 613	327 219	254 825	75 288	73 718	20 717	4 467
UND PRIVATE HAUSHALTE	180 775	9 775	29 114	27 709	39 449	40 715	13 680	14 919	4 441	973
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	486 571	29 669	84 962	73 948	107 362	100 729	34 573	45 753	9 198	377
ZUSAMMEN	5 131 309	541 454	1 023 046	753 524	1 097 554	1 021 539	309 596	302 870	67 167	14 557
INSGESAMT										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	61 253	14 070	13 136	5 091	7 449	10 137	4 853	4 880	1 213	424
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU	44 541	2 610	7 098	6 073	9 100	10 567	4 109	4 323	601	60
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	2 306 373	214 532	375 875	266 314	473 377	564 227	213 045	168 656	23 770	6 577
BAUGEWERBE	130 659	12 506	15 834	13 435	33 240	36 185	9 419	7 566	1 798	676
HANDEL	1 538 390	192 426	271 076	168 693	303 579	358 184	116 970	97 656	22 104	7 702
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	261 244	21 435	41 888	27 987	54 410	64 712	25 005	21 802	3 389	616
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	395 905	29 525	84 998	71 761	85 585	73 885	23 509	22 166	3 703	773
Dienstleistungen, A.N.G. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER	2 417 663	288 393	491 809	341 260	483 412	461 119	160 284	140 573	38 921	11 892
UND PRIVATE HAUSHALTE	247 662	16 220	35 631	31 722	49 461	58 610	22 724	23 611	7 194	2 489
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	624 235	32 080	90 319	79 602	128 715	151 819	59 131	66 484	14 622	1 463
INSGESAMT	8 027 925	823 797	1 427 664	1 011 938	1 628 328	1 789 445	639 049	557 717	117 315	32 672
DARUNTER: AUSLAENDER										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	2 777	392	432	358	824	540	129	80	19	3
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU	905	43	76	115	331	217	55	53	15	-
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 2)	287 831	13 713	32 946	45 510	112 975	61 633	13 991	6 035	925	103
BAUGEWERBE	2 754	144	317	445	1 060	532	139	97	17	3
HANDEL	46 210	4 824	7 444	7 411	15 122	7 413	2 097	1 437	354	108
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	9 845	272	1 400	1 848	3 627	1 817	518	295	60	8
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	7 495	284	1 077	1 459	2 834	1 226	320	221	67	7
Dienstleistungen, A.N.G. ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER	170 638	13 287	20 202	27 169	61 950	32 856	8 546	4 963	1 374	291
UND PRIVATE HAUSHALTE	8 415	296	776	1 289	3 147	1 770	513	439	143	42
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	18 151	610	2 269	2 780	6 308	3 850	1 166	897	248	23
ZUSAMMEN	555 021	33 865	66 939	88 384	208 178	111 854	27 474	14 517	3 222	588

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (FASSUNG FUER DIE BERUFSZAEHLUNG 1970)...-2) EINSCHL. DER PERSONEN 'OHNE ANGABE' DER WIRTSCHAFTSABTEILUNG.

**5. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN/
ALTERSGRUPPEN, ARBEITERN/ANGESTELLTEN, AUSLAENDERN UND AUSBILDUNG**

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1) ALTERSGRUPPEN VON... BIS UNTER... JAHREN ARBEITER/ANGESTELLTE AUSLAENDER	INS- GESAMT	DAVON MIT NACHSTEHENDER AUSBILDUNG									OHNE ANGABE
		VOLKS-/HAUPTSCHULABSCHLUSS, MITTLER REIFE 2)			ABITUR 3)			ABSCHLUSS AN EINER			
		ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFS-AUS- BILDUNG 4)	MIT	ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFS-AUS- BILDUNG 4)	MIT	HOCHEREN FACH-/ BERUFSHOCH- SCHULE	HOCH- SCHULE/ UNIVER- SITAET		
INSGESAMT											
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	226 726	200 852	103 874	96 978	4 176	2 709	1 467	1 619	1 098	18 981	
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU	483 482	447 241	135 262	311 979	4 895	2 261	2 634	17 066	8 875	5 405	
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 5)	8 175 462	7 418 708	3 055 387	4 363 321	102 414	43 345	59 069	171 117	111 574	371 649	
BAUGEWERBE	1 591 671	1 408 153	427 129	981 024	11 057	4 366	6 691	20 854	8 095	143 512	
HANDEL	2 836 570	2 570 920	688 411	1 882 509	54 341	21 192	33 149	21 698	26 117	163 494	
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	995 905	878 999	283 787	595 212	17 364	8 936	8 428	6 074	3 588	89 880	
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	775 840	674 908	151 107	523 801	49 302	22 709	26 593	11 690	17 084	22 856	
DIENSTLEISTUNGEN, A.N.G.	3 665 642	2 934 227	1 000 450	1 933 777	106 525	40 654	65 871	84 822	229 209	310 859	
ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	372 529	291 902	83 596	208 306	13 822	5 068	8 754	17 260	28 912	20 633	
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	1 347 699	1 177 965	382 905	795 060	26 509	12 745	13 764	43 695	29 959	69 571	
UNTER 20	1 825 069	1 757 212	1 359 035	398 177	15 042	13 124	1 918	1 396	167	51 252	
20 - 25	2 834 177	2 579 878	772 238	1 807 640	100 159	64 859	35 300	14 681	4 453	135 006	
25 - 30	2 409 921	2 055 464	475 622	1 579 842	67 060	23 541	43 519	68 416	82 371	136 610	
30 - 35	2 341 794	1 964 126	494 366	1 469 760	45 379	14 163	31 216	71 395	110 261	150 633	
35 - 40	2 129 892	1 807 154	486 428	1 320 726	33 835	9 821	24 014	61 144	78 158	149 601	
40 - 45	2 802 273	2 437 373	741 797	1 695 576	35 507	10 144	25 363	68 091	69 202	192 100	
45 - 50	2 310 898	2 040 654	725 614	1 315 040	25 923	7 439	18 484	44 238	43 816	156 267	
50 - 55	1 900 115	1 685 376	647 167	1 038 209	26 495	7 254	19 241	32 154	34 625	121 465	
55 - 60	1 409 225	1 248 076	464 341	783 735	27 638	9 267	18 371	23 931	25 948	83 632	
60 - 65	416 614	356 422	117 820	238 602	11 113	3 840	7 273	9 488	12 512	27 079	
65 UND MEHR	91 548	72 140	27 480	44 660	2 254	533	1 721	961	2 998	17 199	
ARBEITER	11 012 965	10 075 398	4 899 087	5 176 311	43 909	30 545	13 364	4 436	7 170	882 052	
ANGESTELLTE	9 458 561	7 928 477	1 412 821	6 515 656	346 496	133 440	213 056	391 459	457 341	334 788	
INSGESAMT	20 471 526	18 003 875	6 311 908	11 691 967	390 405	163 985	226 420	395 895	464 511	1 216 840	
DARUNTER: AUSLAENDER	1 808 981	1 441 316	999 007	442 309	22 823	10 713	12 110	14 983	39 863	289 996	
DARUNTER: WEIBLICH											
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	61 253	54 803	31 934	22 869	1 585	1 075	510	272	220	4 373	
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WAS- SERVERSORGUNG, BERGBAU	44 541	42 003	16 045	25 958	1 217	654	563	349	219	753	
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE) 5)	2 306 373	2 131 426	1 244 792	886 634	30 050	15 003	15 047	7 548	6 276	131 073	
BAUGEWERBE	130 659	120 980	31 568	89 412	2 731	1 094	1 637	874	411	5 663	
HANDEL	1 538 390	1 414 545	420 843	993 702	24 621	10 447	14 174	3 941	9 681	85 602	
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	261 244	241 756	77 117	164 639	7 320	4 609	2 711	602	446	11 120	
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEWERBE	395 905	358 038	110 237	247 801	20 420	10 578	9 842	2 331	1 863	13 253	
DIENSTLEISTUNGEN, A.N.G.	2 417 663	2 059 989	775 600	1 284 389	62 049	24 587	37 462	25 986	68 487	201 152	
ORGAN. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	247 662	210 233	70 545	139 688	7 640	3 084	4 556	7 678	6 518	15 593	
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	624 235	557 253	216 891	340 362	12 795	6 405	6 390	10 994	10 145	33 048	
UNTER 20	823 797	789 344	595 887	193 457	8 961	7 721	1 240	893	83	24 516	
20 - 25	1 427 664	1 294 536	390 301	904 235	59 770	36 208	23 562	8 651	2 632	62 075	
25 - 30	1 011 938	877 511	215 354	662 157	30 780	9 900	20 880	18 611	29 888	55 148	
30 - 35	861 975	754 238	234 834	519 404	15 440	4 811	10 629	9 802	22 635	59 860	
35 - 40	766 353	677 552	226 323	451 229	11 586	3 506	8 080	5 960	13 967	57 288	
40 - 45	990 886	886 019	351 501	534 518	12 350	3 842	8 508	5 948	12 457	74 112	
45 - 50	798 559	715 555	352 475	363 080	8 626	2 740	5 886	3 658	7 624	63 096	
50 - 55	639 049	571 067	315 612	255 455	9 283	3 340	5 943	2 895	5 710	50 094	
55 - 60	557 717	497 808	250 627	247 181	10 376	4 227	6 149	3 058	6 441	40 034	
60 - 65	117 315	101 218	49 450	51 768	2 617	984	1 633	917	2 354	10 209	
65 UND MEHR	32 672	26 178	13 208	12 970	639	257	382	182	475	5 198	
ARBEITER	2 896 616	2 565 403	1 913 035	652 368	12 512	9 465	3 047	914	3 808	313 979	
ANGESTELLTE	5 131 309	4 625 623	1 082 537	3 543 086	157 916	68 071	89 845	59 661	100 458	187 651	
ZUSAMMEN	8 027 925	7 191 026	2 995 572	4 195 454	170 428	77 536	92 892	60 575	104 266	501 630	
DARUNTER: AUSLAENDER	555 021	447 261	346 653	100 608	9 264	4 455	4 809	2 505	9 266	86 725	

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (FASSUNG FUER DIE BERUFSZAHLUNG 1970).-2) ODER GLEICHWERTIGE SCHULBILDUNG.-
3) HOCHSCHULREIFE ALLGEMEIN ODER FACHGEBUNDEN.-4) ABGESCHLOSSENE LEHR- ODER ANLERN-AUSBILDUNG, ABSCHLUSS AN EINER BERUFSFACH-/
FACHSCHULE.-5) EINSCHL. DER PERSONEN 'OHNE ANGABE' DER WIRTSCHAFTSABTEILUNG.

6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Altersjahren,

Lfd. Nr.	Altersjahre — Altersgruppen	Insgesamt			Arbeiter ¹⁾			Angestellte ²⁾			Ausländer		
		Insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1	unter 15	1 211	736	475	839	524	315	372	212	160	131	89	42
2	15	16 554	9 305	7 249	11 900	8 772	3 128	4 654	553	4 121	843	447	396
3	16	154 586	92 077	62 509	109 932	85 522	24 410	44 654	6 555	38 099	6 285	3 837	2 448
4	17	429 764	245 900	183 864	283 353	220 361	62 992	146 411	25 539	120 872	20 138	13 203	6 935
5	18	598 696	328 082	270 614	377 719	286 330	91 389	220 977	41 752	179 225	32 192	20 937	11 255
6	19	624 258	325 172	299 086	377 446	277 337	100 109	246 812	47 835	198 977	35 670	22 881	12 789
7	unter 20	1 825 069	1 001 272	823 797	1 161 189	878 846	282 343	663 880	122 426	541 454	95 259	61 394	33 865
8	20	597 448	285 261	312 187	336 554	237 469	99 085	260 894	47 792	213 102	35 074	21 456	13 618
9	21	576 243	272 624	303 619	313 879	222 514	91 365	262 364	50 110	212 254	32 942	20 014	12 928
10	22	577 011	286 062	290 949	312 115	229 483	82 632	264 896	56 579	208 317	37 244	23 183	14 061
11	23	555 871	283 898	271 973	291 668	220 958	70 710	264 203	62 940	201 263	35 878	22 708	13 170
12	24	527 604	278 668	248 936	269 504	208 678	60 826	258 100	69 990	188 110	37 629	24 467	13 162
13	20 - 24	2 834 177	1 406 513	1 427 664	1 523 720	1 119 102	404 618	1 310 457	287 411	1 023 046	178 767	111 828	66 939
14	25	510 681	279 501	231 180	254 555	199 434	55 121	256 126	80 067	176 059	40 553	26 792	13 761
15	26	491 092	279 212	211 880	240 989	189 564	51 425	250 103	89 648	160 455	45 686	29 998	15 688
16	27	475 977	278 066	197 911	228 144	177 989	50 155	247 833	100 077	147 756	45 946	28 091	17 855
17	28	467 537	279 012	188 525	220 763	170 612	50 151	246 774	108 400	138 374	45 346	26 112	19 234
18	29	464 634	282 192	182 442	219 320	167 758	51 562	245 314	114 434	130 880	49 390	27 544	21 846
19	25 - 29	2 409 921	1 397 983	1 011 938	1 163 771	905 357	258 414	1 246 150	492 626	753 524	226 921	138 537	88 384
20	30	466 705	288 597	178 108	221 709	169 359	52 350	244 996	119 238	125 758	52 596	29 869	22 727
21	31	468 758	293 540	175 218	226 662	171 979	54 683	242 096	121 561	120 535	58 289	34 254	24 035
22	32	483 540	306 424	177 116	236 628	178 859	57 769	246 912	127 565	119 347	68 982	42 834	26 148
23	33	477 607	306 067	171 540	233 214	177 324	55 890	244 393	128 743	115 650	69 756	45 710	24 046
24	34	445 184	285 191	159 993	219 591	166 001	53 590	225 593	119 190	106 403	71 332	48 151	23 161
25	30 - 34	2 341 794	1 479 819	861 975	1 137 804	863 522	274 282	1 203 990	616 297	587 693	320 955	200 818	120 127
26	35	442 304	284 644	157 660	218 417	165 538	52 879	223 887	119 106	104 781	70 397	49 246	21 151
27	36	344 846	221 669	123 177	175 960	132 135	43 825	168 886	89 534	79 352	62 130	44 138	17 992
28	37	407 689	259 689	148 000	195 803	147 009	48 794	211 886	112 680	99 206	62 508	45 023	17 485
29	38	473 263	301 248	172 015	223 207	167 408	55 799	250 056	133 840	116 216	59 961	43 545	16 416
30	39	461 790	296 289	165 501	222 808	167 613	55 195	238 982	128 676	110 306	58 742	43 745	14 997
31	35 - 39	2 129 892	1 363 539	766 353	1 036 195	779 703	256 492	1 093 697	583 836	509 861	313 738	225 697	88 041
32	40	523 489	336 754	186 735	260 875	195 608	65 267	262 614	141 146	121 468	59 098	44 983	14 115
33	41	559 166	360 849	198 317	286 488	213 729	72 759	272 678	147 120	125 558	58 958	45 108	13 850
34	42	608 973	393 367	215 606	324 108	239 949	84 159	284 865	153 418	131 447	61 135	47 127	14 008
35	43	573 819	371 846	201 973	313 031	230 477	82 554	260 788	141 369	119 419	55 015	42 500	12 515
36	44	536 826	348 571	188 255	297 971	217 565	80 406	238 855	131 006	107 849	51 640	39 970	11 670
37	40 - 44	2 802 273	1 811 387	990 886	1 482 473	1 097 328	385 145	1 319 800	714 059	605 741	285 846	219 688	66 158
38	45	518 830	337 666	181 164	294 341	213 645	80 696	224 489	124 021	100 468	46 001	35 338	10 663
39	46	502 339	327 257	175 082	288 970	208 575	80 395	213 369	118 682	94 687	42 514	32 524	9 990
40	47	498 139	325 381	172 758	291 293	209 170	82 123	206 846	116 211	90 635	37 403	28 501	8 902
41	48	415 729	273 578	142 151	255 105	183 172	71 933	160 624	90 406	70 218	38 041	29 569	8 472
42	49	375 861	248 457	127 404	236 506	168 892	67 614	139 355	79 565	59 790	34 260	26 591	7 669
43	45 - 49	2 310 898	1 512 339	798 559	1 366 215	983 454	382 761	944 683	528 885	415 798	198 219	152 523	45 696
44	50	377 801	249 782	128 019	235 385	167 507	67 878	142 416	82 275	60 141	28 549	21 806	6 743
45	51	389 775	258 619	131 156	240 910	170 429	70 481	148 865	88 190	60 675	25 041	18 858	6 183
46	52	391 331	260 588	130 743	233 604	165 709	67 895	157 727	94 879	62 848	22 581	17 077	5 504
47	53	382 877	255 352	127 525	222 600	158 470	64 130	160 277	96 882	63 395	19 165	14 334	4 831
48	54	358 331	236 725	121 606	203 702	144 635	59 067	154 629	92 090	62 539	16 969	12 756	4 213
49	50 - 54	1 900 115	1 261 066	639 049	1 136 201	806 750	329 451	763 914	454 316	309 598	112 305	84 831	27 474
50	55	329 425	209 404	120 021	182 326	125 404	56 922	147 099	84 000	63 099	15 100	11 314	3 786
51	56	310 489	191 568	118 921	167 216	112 447	54 769	143 273	79 121	64 152	13 352	9 952	3 400
52	57	285 671	169 528	116 143	148 883	97 016	51 867	136 788	72 512	64 276	11 178	8 324	2 854
53	58	251 024	146 562	104 462	130 232	83 435	46 797	120 792	63 127	57 665	9 736	7 312	2 424
54	59	232 616	134 446	98 170	119 537	75 045	44 492	113 079	59 401	53 678	7 868	5 815	2 053
55	55 - 59	1 409 225	851 508	557 717	748 194	493 347	254 847	661 031	358 161	302 870	57 234	42 717	14 517
56	60	151 642	105 097	46 545	75 974	56 283	19 691	75 668	48 814	26 854	6 044	4 810	1 234
57	61	116 561	85 824	30 737	56 121	43 364	12 757	60 440	42 460	17 980	4 519	3 671	848
58	62	101 077	77 250	23 827	49 127	38 600	10 527	51 950	38 650	13 300	3 795	3 160	635
59	63	28 234	18 965	9 269	12 576	8 518	4 058	15 658	10 447	5 211	1 786	1 493	293
60	64	19 100	12 163	6 937	8 997	5 882	3 115	10 103	6 281	3 822	1 194	982	212
61	60 - 64	416 614	299 299	117 315	202 795	152 647	50 148	213 819	146 652	67 167	17 338	14 116	3 222
62	65	11 395	7 253	4 142	5 935	3 936	1 999	5 460	3 317	2 143	513	391	122
63	66	10 050	6 394	3 656	5 541	3 667	1 874	4 509	2 727	1 782	363	278	85
64	67	12 431	8 000	4 431	7 352	4 950	2 402	5 079	3 050	2 029	392	308	84
65	68	11 293	7 423	3 870	6 829	4 660	2 169	4 464	2 763	1 701	309	227	82
66	69	9 894	6 479	3 415	6 111	4 127	1 984	3 783	2 352	1 431	223	171	52
67	65 - 69	55 063	35 549	19 514	31 768	21 340	10 428	23 295	14 209	9 086	1 800	1 375	425
68	70 und mehr ...	36 485	23 327	13 158	22 640	14 953	7 687	13 845	8 374	5 471	599	436	163
69	Insgesamt ...	20 471 526	12 443 601	8 027 925	11 012 965	8 116 349	2 896 616	9 458 561	4 327 252	5 131 309	1 808 981	1 253 960	555 021

1) Einschl. in der Arbeiterrentenversicherung versicherte Personen in beruflicher Ausbildung.

2) Einschl. in der Angestelltenrentenversicherung versicherte Personen in beruflicher Ausbildung.

Altersgruppen, Arbeitern/Angestellten, Ausländern und Ausbildung

zwar													Lfd. Nr.		
Volks-/Hauptschulabschluss, Mittlere Reife 3)									mit Abschluß an einer höheren Fach-/Fachhoch- schule, Hochschule-/ Universität			ohne Angabe der beruflichen Ausbildung			
Abitur 4)															
ohne abgeschlossene Berufsausbildung 5)			mit abgeschlossener Berufsausbildung 5)			zusammen			zusammen						
zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich				
576	316	260	426	300	126	37	32	5	172	88	84	1			
15 754	8 863	6 891	505	272	233	3	2	1	292	168	124	2			
145 537	87 209	58 328	6 469	3 387	3 082	27	14	13	2 553	1 467	1 086	3			
387 283	225 426	161 857	33 640	15 672	17 968	141	54	87	8 700	4 748	3 952	4			
463 905	259 273	204 632	117 637	60 079	57 558	443	165	278	16 711	8 565	8 146	5			
359 104	187 464	171 640	241 418	125 688	115 730	912	320	592	22 824	11 700	11 124	6			
1 372 159	768 551	603 608	400 095	205 398	194 697	1 563	587	976	51 252	26 736	24 516	7			
253 970	116 976	136 996	316 456	154 989	161 467	1 283	429	854	25 737	12 867	12 870	8			
185 592	85 844	99 746	362 687	172 742	189 945	1 613	498	1 115	26 353	13 540	12 813	9			
151 229	75 891	75 338	394 839	193 920	200 919	2 589	817	1 772	28 354	15 434	12 920	10			
130 055	68 459	61 596	393 904	198 370	195 534	4 672	1 832	2 840	27 240	15 237	12 003	11			
116 251	63 418	52 833	375 054	195 122	179 932	8 977	4 275	4 702	27 322	15 853	11 469	12			
837 097	410 588	426 509	1 842 940	915 143	927 797	19 134	7 851	11 283	135 006	72 931	62 075	13			
109 036	61 088	47 948	358 069	193 126	164 943	16 538	9 139	7 399	27 038	16 148	10 890	14			
103 883	59 008	44 875	334 276	187 959	146 317	25 389	15 440	9 949	27 544	16 805	10 739	15			
97 672	53 773	43 899	317 888	185 971	131 917	32 969	22 008	10 961	27 448	16 314	11 134	16			
94 207	50 546	43 661	309 285	186 124	123 161	36 977	26 298	10 679	27 068	16 044	11 024	17			
94 365	49 494	44 871	303 843	187 144	116 699	38 914	29 403	9 511	27 512	16 151	11 361	18			
499 163	273 909	225 254	1 623 361	940 324	683 037	150 787	102 288	48 499	136 610	81 462	55 148	19			
95 615	50 049	45 566	304 356	191 592	112 764	38 416	30 384	8 032	28 318	16 572	11 746	20			
99 668	51 930	47 738	302 484	193 848	108 636	37 708	30 478	7 230	28 898	17 284	11 614	21			
106 889	56 316	50 573	307 234	199 782	107 452	37 820	31 297	6 523	31 597	19 029	12 568	22			
105 108	56 215	48 893	304 928	200 236	104 692	36 132	30 379	5 753	31 439	19 237	12 202	23			
101 249	54 374	46 875	281 974	185 485	96 489	31 580	26 681	4 899	30 381	18 651	11 730	24			
508 529	268 884	239 645	1 500 976	970 943	530 033	181 656	149 219	32 437	150 633	90 773	59 860	25			
101 672	54 942	46 730	280 741	185 730	95 011	29 252	24 977	4 275	30 639	18 995	11 644	26			
85 581	47 012	38 569	212 759	140 928	71 831	21 083	17 827	3 256	25 423	15 902	9 521	27			
94 144	50 561	43 583	257 533	168 304	89 229	26 991	23 084	3 907	29 021	17 740	11 281	28			
106 826	56 311	50 515	302 053	197 585	104 468	31 911	27 513	4 398	32 473	19 839	12 634	29			
108 026	47 594	50 432	291 654	192 884	98 770	30 065	25 974	4 091	32 045	19 837	12 208	30			
496 249	266 420	229 829	1 344 740	885 431	459 309	139 302	119 375	19 927	149 601	92 313	57 288	31			
127 189	67 453	59 736	330 254	221 025	109 229	29 986	26 029	3 957	36 060	22 247	13 813	32			
143 037	75 787	67 250	348 569	235 891	112 678	29 299	25 433	3 866	38 261	23 738	14 523	33			
164 546	86 796	77 750	374 065	256 190	117 875	28 728	24 856	3 872	41 634	25 525	16 109	34			
160 958	84 597	76 361	347 793	240 965	106 828	25 798	22 251	3 547	39 270	24 033	15 237	35			
156 211	81 965	74 246	320 258	223 842	96 416	23 482	20 319	3 163	36 875	22 445	14 430	36			
751 941	396 598	355 343	1 720 939	1 177 913	543 026	137 293	118 888	18 405	192 100	117 988	74 112	37			
155 774	80 832	74 942	306 172	216 777	89 395	21 818	18 938	2 880	35 066	21 119	13 947	38			
154 189	79 536	74 653	294 312	210 069	84 243	20 350	17 759	2 591	33 488	19 893	13 595	39			
154 931	78 612	76 319	291 433	210 953	80 480	18 949	16 579	2 370	32 826	19 237	13 589	40			
137 946	71 574	66 372	234 363	172 407	62 316	14 576	12 688	1 888	28 844	17 269	11 575	41			
130 213	67 284	62 929	207 244	154 712	52 532	12 361	10 808	1 553	26 043	15 653	10 390	42			
733 053	377 838	355 215	1 333 524	964 558	368 966	88 054	76 772	11 282	156 267	93 171	63 096	43			
131 202	67 260	63 942	208 362	156 129	52 233	13 019	11 404	1 615	25 218	14 989	10 229	44			
136 155	68 937	67 218	214 408	162 903	51 505	13 573	11 912	1 661	25 639	14 867	10 772	45			
135 515	69 142	66 373	216 785	164 560	52 225	14 026	12 265	1 761	25 005	14 621	10 384	46			
130 756	67 558	63 198	214 668	161 924	52 744	13 633	11 857	1 776	23 820	14 013	9 807	47			
120 793	62 572	58 221	203 227	150 536	52 691	12 528	10 736	1 792	21 783	12 881	8 902	48			
654 421	335 469	318 952	1 057 450	796 052	261 398	66 779	58 174	8 605	121 465	71 371	50 094	49			
110 762	55 207	55 555	187 084	133 534	53 550	11 554	9 706	1 848	20 025	10 957	9 068	50			
103 488	49 359	54 129	177 675	123 571	54 104	10 715	8 742	1 973	18 611	9 896	8 715	51			
95 040	42 766	52 274	163 721	110 023	53 698	10 234	8 170	2 064	16 676	8 569	8 107	52			
85 125	37 476	47 649	142 121	94 474	47 647	9 146	7 253	1 893	14 632	7 359	7 273	53			
79 193	33 946	45 247	131 505	87 174	44 331	8 230	6 509	1 721	13 688	6 817	6 871	54			
473 608	218 754	254 854	802 106	548 776	253 330	49 879	40 380	9 499	83 632	43 598	40 034	55			
46 340	26 048	20 292	88 826	67 660	21 166	7 002	5 765	1 237	9 474	5 624	3 850	56			
33 325	20 319	13 006	69 770	55 568	14 202	6 282	5 394	888	7 184	4 543	2 641	57			
27 616	17 410	10 206	61 396	50 569	10 827	5 625	4 991	634	6 440	4 280	2 160	58			
8 456	4 477	3 979	15 677	11 528	4 149	1 877	1 600	277	2 224	1 360	864	59			
5 923	2 972	2 951	10 206	7 149	3 057	1 214	979	235	1 757	1 063	694	60			
121 660	71 226	50 434	245 875	192 474	53 401	22 000	18 729	3 271	27 079	16 870	10 209	61			
3 428	1 762	1 666	5 966	4 131	1 835	673	558	115	1 328	802	526	62			
3 041	1 576	1 465	5 276	3 671	1 605	471	391	80	1 262	756	506	63			
3 766	1 942	1 824	6 398	4 524	1 874	492	416	76	1 775	1 118	657	64			
3 377	1 812	1 565	5 822	4 201	1 621	468	397	71	1 626	1 013	613	65			
3 041	1 591	1 450	4 945	3 632	1 313	430	356	74	1 478	900	578	66			
16 653	8 683	7 970	28 407	20 159	8 248	2 534	2 118	416	7 469	4 589	2 880	67			
11 360	5 865	5 495	17 974	12 870	5 104	1 425	1 184	241	5 726	3 408	2 318	68			
6 475 893	3 402 785	3 073 108	11 918 387	7 630 041	4 288 346	860 406	695 565	164 841	1 216 840	715 210	501 630	69			

3) Oder gleichwertige Schulbildung.
4) Hochschulreife allgemein oder fachgebunden.

5) Abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung, Abschluß an einer Berufs-
fach-/Fachschule.

7 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH AUSGEWAHLTEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNGEN UND STELLUNG IM BERUF

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	INSGESAMT	VOLLZEITBESCHAEFTIGTE						TEILZEITBESCHAEFTIGTE		
			ZUSAMMEN	ARBEITER		ANGESTELLTE		ZUSAMMEN	ARBEITER	ANGE- STELLTE	
				ZUSAMMEN	FACHARBEIT- TER 2)	DARUNTER IN BERUFL. AUSBILDUNG	ZUSAMMEN				DARUNTER IN BERUFL. AUSBILDUNG
INSGESAMT											
0	LAND- U. FORSTWIRTSCH., TIERH. UND FISCHEREI	226 726	216 668	192 512	80 129	38 613	24 156	1 551	10 058	7 486	2 572
1 - 3	PRODUZIERENDES GEWERBE	10 247 697	9 901 964	7 132 893	3 516 231	579 391	2 769 071	150 891	345 733	193 164	152 569
1	ENERGIEWIRTSCHAFT, WASSER- VERSORGUNG, BERGBAU	483 482	469 709	315 344	207 169	17 636	154 365	3 711	13 773	10 197	3 576
2	VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE)	8 172 544	7 866 310	5 496 171	2 409 123	422 760	2 370 139	135 415	306 234	177 677	128 557
20	CHEMISCHE INDUSTRIE U. MINERALOELVERARBEIT.	605 219	586 018	318 808	135 739	12 398	267 210	10 627	19 201	8 923	10 278
21	KUNSTSTOFF-, GUMMI- U. ASBESTVERARBEITUNG	334 287	320 992	238 674	60 446	6 300	82 318	3 597	13 295	8 623	4 672
22	GEN.U.VERARB.V.STEINFEN U.ERDEN FEINKER., GLAS	346 236	335 958	258 099	106 123	7 776	77 859	3 561	10 278	5 972	4 306
23	EISEN-, METALLERZ-, GIES- SEREI U. STAHLVERF.	670 654	657 504	512 067	186 226	30 446	145 437	6 720	13 150	6 046	7 104
24, 25 07 1 25, (OHNE 25 07 1)	STAHL-, MASCHINEN- U. FAHRZEUGBAU U. ADV. ELEKTROTECHNIK (OHNE ADV), FEINMECH., EBM-V.	2 459 033	2 411 997	1 677 671	926 340	177 693	734 326	39 167	47 036	16 137	30 899
26	HOLZ-, PAPIER- UND DRUCKGEWERBE	801 377	762 845	586 097	282 550	50 353	176 748	8 925	38 532	23 725	14 807
27	LEDER-, TEXTIL- U. BE- KLEIDUNGSGEWERBE	639 554	581 222	455 872	166 711	23 593	125 350	7 889	58 332	47 927	10 405
28 - 9	NAHRUNGS- U. GENUSS- MITTELGEWERBE	710 208	674 937	428 821	180 727	46 183	246 116	35 780	35 271	17 650	17 621
3	BAUGEWERBE	1 591 671	1 565 945	1 321 378	899 939	138 995	244 567	11 765	25 726	5 290	20 436
30	BAUHAUPTGEWERBE	1 137 944	1 124 071	942 496	642 088	55 035	181 575	6 792	13 873	2 938	10 935
31	AUSBAU- U. BAUMHILFSGEW.	453 727	441 874	378 882	257 851	83 960	62 992	4 973	11 853	2 352	9 501
4 - 5	HANDEL UND VERKEHR	3 832 475	3 303 744	1 304 546	556 678	93 941	1 999 198	199 679	528 731	155 668	373 063
4	HANDEL	2 836 570	2 408 234	695 684	290 319	60 136	1 712 550	182 928	428 336	88 485	339 851
40 - 1	GROSSHANDEL	984 681	911 433	309 585	110 280	9 027	601 848	45 232	73 248	23 917	49 331
42	HANDELSVERMITTLUNG	159 445	147 044	47 868	24 302	5 629	99 176	2 667	12 401	3 369	9 032
43	EINZELHANDEL	1 692 444	1 349 757	338 231	155 737	45 480	1 011 526	135 029	342 687	61 199	281 488
5	VERKEHR UND NACHRICHTEN- TENUEBERMITTLUNG	995 905	895 510	608 862	266 359	33 805	286 648	16 751	100 395	67 183	33 212
50 0	EISENBAHNEN	156 493	153 992	137 011	60 986	9 812	16 981	1 539	2 501	1 676	825
50 7	DEUTSCHE BUNDESPOST	222 577	146 574	108 984	55 041	18 384	37 590	255	76 003	57 722	18 281
50, (OHNE 50 0, 7)	VERKEHR (OHNE EISEN- BAHNEN U. BUNDESPOST)	616 835	594 944	362 867	150 332	5 609	232 077	14 957	21 891	7 785	14 106
6 - 9	SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE	6 161 710	5 270 169	1 628 347	566 728	133 859	3 641 822	349 960	891 541	396 568	494 973
6	KREDITINSTITUTE UND VERSICHERUNGSGEWERBE	775 840	698 659	24 141	6 403	142	674 518	57 635	77 181	22 076	55 105
60	KREDIT- U. FINANZIE- RUNGSINSTITUTE	551 017	491 289	18 185	4 751	97	473 104	47 199	59 728	18 224	41 504
61	VERSICHERUNGSGEWERBE	224 823	207 370	5 956	1 652	45	201 414	10 436	17 453	3 852	13 601
7	DIENSTLEISTUNGEN, A.N.G.	3 665 642	3 125 326	1 150 462	389 961	120 600	1 974 864	236 896	540 316	250 951	289 365
70 0	GASTSTAETTEN- UND RE- HERBERGUNGSGEWERBE	635 987	576 403	397 752	122 486	40 920	178 651	17 715	59 584	41 830	17 754
70 1 - 2	REINIGUNG, KOERPERPFLEGE	314 111	261 886	237 492	106 705	56 677	24 394	1 004	52 225	48 274	3 951
70 6 - 8	WISSENSCHAFT, BILDUNG, KUNST UND PUBLIZISTIK	802 521	589 211	128 691	50 024	11 627	460 520	31 192	213 310	91 692	121 618
71 0 - 1	GESUNDHEITS- UND VETERINAERWESEN	1 056 447	915 269	163 637	29 503	5 454	751 632	131 336	141 178	48 831	92 347
71 2 - 7	RECHTS- UND WIRT- SCHAFTSBERATUNG USW.	608 295	548 114	73 331	35 965	3 254	474 783	53 403	60 181	13 443	46 738
71 8	SONST. DIENSTLEISTUNGEN	248 281	234 443	149 559	45 278	2 668	84 884	2 246	13 838	6 881	6 957
8	ORG. OHNE ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	372 529	293 211	60 596	17 540	5 314	232 615	15 476	79 318	32 290	47 028
80 0	DARUNTER: KIRCHEN, REL. U. WELT- ANSCH. VEREINIGUNGEN	107 704	72 419	12 097	3 122	885	60 322	4 403	35 285	13 296	21 989
80 1 - 7	ORGANISATIONEN D. WIRT- SCHAFTSLEBENS U. UEBR.	223 879	186 534	25 218	8 758	1 675	161 316	9 735	37 345	13 575	23 770
9	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	1 347 699	1 152 973	393 148	152 824	7 803	759 825	39 953	194 726	91 251	103 475
90	GEBIETSKOERPERSCHAFTEN	1 185 265	1 008 395	385 216	150 297	7 502	623 179	32 108	176 870	84 766	92 104
96	SOZIALVERSICHERUNG	162 434	144 578	7 932	2 527	301	136 646	7 845	17 856	6 485	11 371
-	OHNE ANGABE	2 918	2 517	1 555	697	120	962	75	401	226	175
	INSGESAMT	20 471 526	18 695 062	10 259 853	4 720 463	845 924	8 435 209	702 154	1 776 464	753 112	1 023 352

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (FASSUNG FUER DIE BERUFSZAEMUNG 1970), KURZBEZEICHNUNGEN.-2) EINSCHL. "MEISTER/POLIER".

7 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH AUSGEWAHLTEN WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNGEN UND STELLUNG IM BERUF

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	INS-GESAMT	VOLLZEITBESCHAEFFTIGTE						TEILZEITBESCHAEFFTIGTE		
			ZUSAMMEN	ARBEITER		ANGESTELLTE		ZUSAMMEN	ARBEITER	ANGE- STELLTE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER		ZUSAMMEN				DARUNTER
					FACHARBEITER 2)	IN BERUFL. AUSBILDUNG					
DARUNTER: WEIBLICH											
0	LAND- U. FORSTWIRTSCH., TIERH. UND FISCHEREI	61 253	54 358	43 725	12 162	12 227	10 633	935	6 895	4 528	2 367
1 - 3	PRODUZIERENDES GEWERBE	2 480 275	2 156 231	1 233 984	174 647	45 563	922 247	108 440	324 044	176 929	147 115
1	ENERGIEWIRTSCHAFT, WASSERVERSORGUNG, BERGBAU	44 541	36 138	6 215	500	144	29 923	2 171	8 403	5 300	3 103
2	VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE)	2 305 075	2 013 331	1 213 694	170 520	42 035	799 637	98 087	291 744	167 442	124 302
20	CHEMISCHE INDUSTRIE U. MINERALÖLVERARBEIT.	156 824	138 394	58 802	5 219	864	79 592	6 241	18 430	8 424	10 006
21	KUNSTSTOFF-, GUMMI- U. ASBESTVERARBEITUNG	108 897	96 112	69 854	2 666	303	26 258	2 429	12 785	8 280	4 505
22	GEW.-U. VERARB. V. STEINEN U. ERDEN FEINKER., GLAS	69 875	60 067	35 806	2 712	1 103	24 261	2 327	9 808	5 660	4 148
23	EISEN-, METALLERZ-, GIESSEREI U. STAHLVERF.	90 007	78 009	37 325	1 803	641	40 684	4 320	11 998	5 100	6 898
24, 25 07 1	STAHL-, MASCHINEN- U. FAHRZEUGBAU U. ADV.	368 068	323 801	124 907	9 871	3 379	198 894	24 234	44 267	14 395	29 872
25, (OHNE 25 07 1)	ELEKTROTECHNIK (OHNE ADV), FEINMECH., EBW-M.	581 107	512 505	357 582	22 469	7 927	154 923	12 617	68 602	41 004	27 598
26	HOLZ-, PAPIER- UND DRUCKGEWERBE	206 388	170 527	104 830	13 844	4 938	65 697	6 101	35 861	21 531	14 330
27	LEDER-, TEXTIL- U. BEKLEIDUNGSGEWERBE	423 451	366 213	307 948	99 839	17 041	58 265	5 981	57 238	47 149	10 089
28 - 9	NAHRUNGS- U. GENUSSMITTELGEWERBE	300 458	267 703	116 640	12 097	5 839	151 063	33 837	32 755	15 899	16 856
3	BAUGEWERBE	130 659	106 762	14 075	3 627	3 384	92 687	8 182	23 897	4 187	19 710
30	BAUHAUPTGEWERBE	71 489	58 873	5 490	1 217	439	53 383	4 244	12 616	2 189	10 427
31	AUSBAU- U. BAUMILFSGEW.	59 170	47 889	8 585	2 410	2 945	39 304	3 938	11 281	1 998	9 283
4 - 5	HANDEL UND VERKEHR	1 799 634	1 293 866	198 106	46 016	13 865	1 095 760	139 666	505 768	141 702	364 066
4	HANDEL	1 538 390	1 126 694	158 335	39 290	10 625	968 359	130 120	411 696	79 327	332 369
40 - 1	GROSSHANDEL	345 128	277 433	47 264	5 900	704	230 169	23 809	67 695	20 662	47 033
42	HANDELSVERMITTLUNG	61 630	50 284	7 370	1 733	339	42 914	1 690	11 346	2 733	8 613
43	EINZELHANDEL	1 131 632	798 977	103 701	31 657	9 582	695 276	104 621	332 655	55 932	276 723
5	VERKEHR UND NACHRICHTENUEBERMITTLUNG	261 244	167 172	39 771	6 726	3 240	127 401	9 546	94 072	62 375	31 697
50 0	EISENBAHNEN	14 880	12 434	5 546	287	114	6 888	927	2 446	1 629	817
50 7	DEUTSCHE BUNDESPOST	118 125	45 201	16 450	2 644	2 893	28 751	78	72 924	55 371	17 553
50, (OHNE 50 0, 7)	VERKEHR (OH. EISENB. U. BUNDESPOST)	128 239	109 537	17 775	3 795	233	91 762	8 541	18 702	5 375	13 327
6 - 9	SONST. WIRTSCHAFTSBEREICHE	3 685 465	2 865 419	723 856	174 335	85 990	2 141 563	281 323	820 046	373 197	446 849
6	KREDITINSTITUTE UND VERSICHERUNGSGEWERBE	395 905	321 578	6 008	713	66	315 570	32 712	74 327	20 676	53 651
60	KREDIT- U. FINANZIERUNGSGEWERBE	295 338	237 814	3 749	437	34	234 065	27 358	57 524	17 093	40 431
61	VERSICHERUNGSGEWERBE	100 567	83 764	2 259	276	32	81 505	5 354	16 803	3 583	13 220
7	Dienstleistungen, a. n. g.	2 417 663	1 923 828	629 344	162 581	81 048	1 294 484	206 119	493 835	236 474	257 361
70 0	GASTSTAETTEN- UND BEHERBERGUNGSGEWERBE	423 984	368 030	242 419	55 809	20 147	125 611	15 044	55 954	39 383	16 571
70 1 - 2	REINIGUNG, KÖRPERPFLEGE	254 576	204 217	187 910	83 812	51 636	16 307	868	50 359	46 595	3 764
70 6 - 8	WISSENSCHAFT, BILDUNG, KUNST UND PUBLIZISTIK	487 821	304 305	44 158	6 767	3 472	260 147	26 445	183 516	86 409	97 107
71 0 - 1	GESUNDHEITS- UND VETERINÄRWESEN	860 634	723 434	117 910	9 640	3 758	605 524	119 244	137 200	47 494	89 706
71 2 - 7	RECHTS- UND WIRTSCHAFTSBERATUNG USW.	321 634	266 179	17 222	2 943	787	248 957	43 011	55 455	11 667	43 788
71 8	SONST. DIENSTLEISTUNGEN	69 014	57 663	19 725	3 610	1 248	37 938	1 507	11 351	4 926	6 425
8	ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	247 662	175 748	37 256	7 185	3 909	138 492	13 634	71 914	29 631	42 283
	DARUNTER:										
80 0	KIRCHEN, REL. U. WELTANSCH. VEREINIGUNGEN	73 698	42 161	5 934	1 008	636	36 227	3 739	31 537	12 157	19 380
80 1 - 7	ORGANISATIONEN D. WIRTSCHAFTSLEBENS U. UEBR.	136 370	102 487	10 362	1 582	813	92 125	8 630	33 883	12 189	21 694
9	GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	624 235	444 265	51 248	3 856	967	393 017	28 858	179 970	86 416	93 554
90	GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN	525 057	362 549	48 821	3 486	900	313 728	24 036	162 508	80 059	82 449
96	SOZIALVERSICHERUNG	99 178	81 716	2 427	370	67	79 289	4 822	17 462	6 357	11 105
-	OHNE ANGABE	1 298	937	385	84	34	552	62	361	204	157
	ZUSAMMEN	8 027 925	6 370 811	2 200 056	407 244	157 679	4 170 755	530 426	1 657 114	696 560	960 554

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (FASSUNG FUER DIE BERUFSZAEHLUNG 1970), KURZBEZEICHNUNGEN, -2) EINSCHL. "MEISTER/POLIER".

8. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH BERUFSBEREICHEN, -ABSCHNITTEN UND AUSGEWAHLTEN -GRUPPEN SOWIE AUSBILDUNG

BERUFLICHE GLIEDERUNG 1)	INS- GESAMT	DAVON MIT NACHSTEHENDER AUSBILDUNG								OHNE ANGABE
		VOLKS-/HAUPTSCHULABSCHLUSS MITTLERE REIFE 2)			ABITUR 3)			ABSCHLUSS AN EINER		
		ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	HOEHEREN FACH-/ FACHHOCH- SCHULE	HOCH- SCHULE/ UNI- VERSITAET	
INSGESAMT										
PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	293 394	264 846	137 037	127 809	4 902	3 240	1 662	4 325	2 566	16 755
BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	140 163	133 700	61 268	72 432	507	395	112	134	87	5 735
FERTIGUNGSBERUFE										
STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	56 414	50 826	30 268	20 558	242	156	86	60	28	5 258
KERAMIKER, GLASHACHER	78 786	74 707	53 148	21 559	271	177	94	86	39	3 683
CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER DARUNTER CHEMIEARBEITER	421 140	391 114	259 379	131 735	1 607	1 166	441	367	190	27 862
PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER DARUNTER DRUCKER	285 003	266 894	127 999	138 895	1 795	1 097	698	343	216	15 755
HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	79 569	74 041	50 639	23 402	194	128	66	38	23	5 273
METALLERZEUGER, -BEARBEITER DARUNTER METALLVERFORMER (SPANEND)	720 701	670 475	344 871	325 604	1 399	857	542	326	212	48 289
SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEOERDNETE BERUFE DARUNTER SCHLOSSER MECHANIKER	1 741 084	1 685 278	419 459	1 265 819	8 421	4 370	4 051	1 749	406	45 230
ELEKTRIKER	744 391	720 515	155 600	564 915	1 924	1 009	915	371	107	21 474
MONTIERER UND METALLBERUFE, A.N.G.	429 716	419 992	122 005	297 987	1 791	889	902	392	67	7 474
TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE DARUNTER TEXTILVERARBEITER	599 003	581 294	158 030	423 264	2 806	1 279	1 527	865	105	13 933
MONTIERER UND METALLBERUFE, A.N.G.	468 658	433 801	336 127	97 674	1 399	1 105	294	336	110	33 012
TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE DARUNTER TEXTILVERARBEITER	369 525	340 928	204 486	136 442	819	498	321	225	105	27 448
LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	253 683	236 762	129 586	107 176	537	342	195	89	43	16 252
ERNAHRUNGSBERUFE DARUNTER SPEISENBEREITER	98 735	91 983	57 852	34 131	303	163	140	55	46	6 348
ERNAHRUNGSBERUFE DARUNTER SPEISENBEREITER	572 987	516 250	273 148	243 102	2 391	1 323	1 068	588	401	53 357
BAUBERUFE DARUNTER MAURER, BETONBAUER	260 036	225 163	143 242	81 921	991	571	420	140	67	33 675
BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	901 847	797 629	297 381	500 248	2 526	1 509	1 017	542	167	100 983
TISCHLER, MODELLBAUER	427 318	391 442	77 405	314 037	958	520	438	297	46	34 575
MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	176 126	162 686	44 302	118 384	611	354	257	107	59	12 663
WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	258 643	250 786	57 468	193 318	1 645	1 071	574	214	68	5 930
MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	236 086	225 295	64 674	160 621	694	414	280	159	60	9 878
HILFSARBEITER OHNE NAHERE TAETIGKEITSANGABE	397 330	367 284	240 736	126 548	1 824	1 220	604	1 191	388	26 643
MASCHINISTEN UND ZUGEOERIGE BERUFE	152 499	136 245	101 580	34 665	815	634	181	44	43	15 352
ZUSAMMEN	7 840 091	7 319 594	3 198 228	4 121 366	30 095	17 693	12 402	7 454	2 722	480 226
TECHNISCHE BERUFE										
INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER DARUNTER INGENIEURE	225 955	202 078	76 681	125 397	333	172	161	159	56	23 329
INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER DARUNTER INGENIEURE	393 550	89 435	4 223	85 212	15 681	3 009	12 672	184 741	97 695	5 998
INGENIEURE	357 106	86 304	4 067	82 237	14 593	2 719	11 874	177 117	73 297	5 797

1) KLASSTIFIZIERUNG DER BERUFE, STATISTISCHES BUNDESAMT, AUSGABE 1975.-2) ODER GLEICHWERTIGE SCHULBILDUNG.-3) HOCHSCHULREIFE ALLGEMEIN ODER FACHGEBUNDEN.-4) ABGESCHLOSSENE LEHR- ODER ANLEHRMAUSBILDUNG, ABSCHLUSS AN EINER BERUFSFACH-/FACHSCHULE.

6. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH BERUFSBEREICHEN, -ABSCHNITTEN UND AUSGEWAHLTEN -GRUPPEN SOWIE AUSBILDUNG

BERUFLICHE GLIEDERUNG 1)	INS- GESAMT	DAVON MIT NACHSTEHENDER AUSBILDUNG								OHNE ANGABE
		VOLKS-/HAUPTSCHULABSCHLUSS MITTLERE REIFE 2)			ABITUR 3)			ABSCHLUSS AN EINER		
		ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	HOEHEREN FACH-/ FACHHOCH- SCHULE	HOCH- SCHULE/ UNI- VERSITAET	
NOCH: INSGESAMT										
NOCH: TECHNISCHE BERUFE										
TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE DARUNTER TECHNIKER	944 946	851 271	95 791	755 480	25 828	7 069	18 759	38 988	7 836	21 023
ZUSAMMEN	699 446	622 398	45 414	576 984	18 290	4 019	14 271	35 584	6 733	16 441
ZUSAMMEN	1 338 496	940 706	100 014	840 692	41 509	10 078	31 431	223 729	105 531	27 021
Dienstleistungsberufe										
WARENKAUFLER	1 611 987	1 483 721	346 913	1 136 808	28 093	11 746	16 347	10 603	7 649	81 921
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe darunter Bank- Versicherungskauf- leute	729 018	630 073	117 031	513 042	50 784	23 751	27 033	11 498	13 358	23 305
Verkehrsbetriebe	572 166	496 157	90 278	405 879	42 642	19 531	23 111	8 916	11 544	12 907
Verkehrsbetriebe darunter Berufe des Landverkehrs	1 555 480	1 375 753	616 704	759 049	11 008	6 292	4 716	2 440	993	165 286
Berufe des Landverkehrs	693 962	614 518	240 503	374 015	2 926	1 769	1 157	389	251	75 878
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe darunter Bürofach-, Bürohilfs- kräfte	3 786 065	3 343 071	642 791	2 700 280	134 071	54 427	79 644	69 911	101 612	137 400
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 881 650	2 647 908	572 392	2 075 516	80 486	38 799	41 687	22 873	21 975	108 408
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	269 130	226 391	83 459	142 932	2 311	1 134	1 177	860	9 192	30 376
Schriftverkschaffende, Schrift- werkordnende sowie kunst- lerische Berufe	156 838	99 978	18 912	81 066	16 850	5 511	11 339	9 656	13 671	16 683
Gesundheitsberufe darunter Ärzte, Apotheker	891 999	757 985	177 807	580 178	28 568	10 233	18 335	3 194	81 590	20 662
Gesundheitsberufe	90 308	4 690	754	3 936	4 991	1 139	3 852	458	79 250	919
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und Naturwissen- schaftliche Berufe darunter Sozialpflegerische Berufe Lehrer	543 379	318 850	59 612	259 238	27 723	9 332	18 391	50 365	124 313	22 128
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte	303 745	241 562	49 120	192 442	14 538	5 661	8 877	31 830	7 472	8 343
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte	165 221	54 429	3 291	51 138	9 693	2 358	7 335	13 548	76 710	10 841
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte	1 266 449	1 074 462	727 294	347 168	8 156	4 810	3 346	1 259	651	181 921
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte	690 073	572 585	468 519	104 066	1 247	927	320	93	101	116 047
ZUSAMMEN	10 810 345	9 310 284	2 790 523	6 519 761	307 564	127 236	180 328	159 786	353 029	679 682
SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	49 030	34 741	24 836	9 905	5 828	5 343	485	467	576	7 418
OHNE ANGABE	7	4	2	2	-	-	-	-	-	3
INSGESAMT	20 471 526	18 003 875	6 311 908	11 691 967	390 405	163 985	226 420	395 895	464 511	216 840

1) KLASSTIFIZIERUNG DER BERUFE, STATISTISCHES BUNDESAMT, AUSGABE 1975.-2) ODER GLEICHWERTIGE SCHULBILDUNG.-3) HOCHSCHULREIFE ALLGEMEIN ODER FACHGEBUNDEN.-4) ABGESCHLOSSENE LEHR- ODER ANLERN-AUSBILDUNG, ABSCHLUSS AN EINER BERUFSFACH-/FACHSCHULE.

8 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH BERUFSBEREICHEN, -ABSCHNITTEN UND AUSGEWAHLTEN -GRUPPEN SOWIE AUSBILDUNG

BERUFLICHE GLIEDERUNG 1)	INS- GFSART	DAVON MIT NACHSTEHENDER AUSBILDUNG								OHNE ANGABE
		VOLKS-/HAUPTSCHULABSCHLUSS MITTLERE REIFE 2)			ABITUR 3)			ABSCHLUSS AN EINER		
		ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	HOEHEREN FACH-/ FACHHOCHSCHULE	HOCHSCHULE/ UNI- VERSITAET	
DARUNTER: WEIBLICH										
PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	64 175	58 277	34 936	23 341	1 676	1 258	418	431	325	3 466
BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 067	914	671	243	19	15	4	4	4	126
FEPTIGUNGSBERUFE										
STEINBLARBEITER, BAUSTOFFHERSTELLER	2 716	2 321	1 926	395	24	15	9	9	5	357
KEPANIKER, GLASMACHER	27 082	25 786	22 337	3 449	129	90	39	18	13	1 136
CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFFVERARBEITER	125 241	114 517	96 276	18 241	479	392	87	52	43	10 150
DARUNTER CHEMIEARBEITER	70 472	65 247	52 042	13 205	352	286	66	41	34	4 798
PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER	87 896	80 344	62 427	17 917	561	388	173	85	78	6 830
DARUNTER DRUCKER	33 101	30 033	18 992	11 041	422	295	127	63	57	2 526
HOLZAUFBEREITER, HOLZWARENFERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	14 153	12 982	11 268	1 714	37	23	14	8	6	1 120
METALLERZEUGER, -BEARBEITER	77 752	70 615	61 211	9 404	209	140	69	31	40	6 857
DARUNTER METALLVERFORMER (SPANEND)	16 291	15 148	13 312	1 836	57	43	14	10	12	1 064
SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	55 817	51 647	26 862	24 785	1 572	923	649	194	65	2 339
DARUNTER SCHLOSSER	6 364	5 931	4 533	1 398	50	24	26	8	8	367
MECHANIKER	11 025	10 551	7 581	2 970	103	59	44	15	14	342
ELEKTRIKER	37 246	35 020	27 871	7 149	194	141	53	23	6	2 003
MONTIERER UND METALLBERUFE, A.N.G.	235 382	216 640	191 078	25 562	441	364	77	34	16	18 251
TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	288 245	267 364	163 794	103 570	526	348	178	70	35	20 250
DARUNTER TEXTILVERARBEITER	235 650	219 841	124 595	95 246	427	281	146	57	21	15 304
LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	59 929	55 540	41 003	14 537	109	65	44	11	19	4 250
ERNAHRUNGSBERUFE	235 168	205 341	162 484	42 857	740	511	229	84	48	28 955
DARUNTER SPEISENBEREITER	168 974	147 951	114 386	33 565	538	358	180	65	34	20 386
BAUBERUFE	3 710	3 276	2 342	934	46	33	13	9	12	367
DARUNTER MAURER, BETONBAUER	900	816	468	348	12	12	-	3	5	64
BAU-, RAUMAUSSTATTER, POLSTERER	16 195	15 259	9 843	5 416	78	47	31	14	15	829
TISCHLER, MODELLBAUER	6 300	5 839	4 181	1 658	238	190	48	4	5	214
MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	15 319	14 701	11 442	3 259	86	63	23	16	7	509
WARENPRUEFER, VERSANDFERTIGMACHER	190 123	174 802	145 863	28 939	551	428	123	130	27	14 613
HILFSARBEITER OHNE NAHERE TAEITIGKEITSANGABE	43 890	39 952	34 100	5 852	180	147	33	6	11	3 741
MASCHINISTEN UND ZUGEOERIGE BERUFE	2 909	2 468	2 076	392	9	5	4	2	5	425
ZUSAMMEN	1 525 075	1 394 414	1 078 384	316 030	6 209	4 313	1 896	800	456	123 196
TECHNISCHE BERUFE										
INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	10 613	2 290	417	1 873	814	237	577	3 854	3 391	264
DARUNTER INGENIEURE	8 275	1 984	374	1 610	678	193	485	3 370	2 014	229

1) KLASSTIFIZIERUNG DER BERUFE, STATISTISCHES BUNDESAMT, AUSGABE 1975.-2) ODER GLEICHWERTIGE SCHULBILDUNG.-3) HOCHSCHULREIFE ALLGEMEIN ODER FACHGEBUNDEN.-4) ABGESCHLOSSENE LEHR- ODER ANLERNHAUSBILDUNG, ABSCHLUSS AN EINER BERUFSFACH-/FACHSCHULE.

8 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1902 NACH BERUFSBEREICHEN, -ABSCHNITTEN UND AUSGEWAELHTEN -GRUPPEN SOWIE AUSBILDUNG

BERUFLICHE GLIEDERUNG 1)	INS-GESAMT	DAVON MIT NACHSTEWENDER AUSBILDUNG								OHNE ANGABE
		VOIKS-/HAUPTSCHULABSCHLUSS MITTLERE REIFE 2)			ABITUR 3)			ABSCHLUSS AN EINER		
		ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	ZUSAMMEN	OHNE ABGESCHLOSSENE(R) BERUFSAUSBILDUNG 4)	MIT	HOEHEREN FACH-/FACHHOCHSCHULE	HOCHSCHULE/UNI-VERSITAET	
NOCH DARUNTER: WEIBLICH										
NOCH: TECHNISCHE BERUFE										
TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	147 311	133 605	33 895	99 710	6 933	2 299	4 634	2 230	791	3 752
DARUNTER TECHNIKER	45 945	39 480	8 118	31 362	2 820	653	2 167	1 529	525	1 591
ZUSAMMEN	157 924	135 895	34 312	101 583	7 747	2 536	5 211	6 084	4 182	4 016
Dienstleistungsberufe										
WARENKAUFLER	1 035 298	965 791	274 852	690 939	10 854	5 362	5 492	1 184	1 034	56 435
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	323 735	288 780	76 071	212 709	21 275	11 281	9 994	2 152	1 560	9 968
Darunter Bank- Versicherungskaufleute	269 131	243 279	63 306	179 973	17 510	8 982	8 528	1 699	1 212	5 431
Verkehrsberufe	223 008	199 913	101 823	98 090	1 896	1 302	594	161	134	20 904
Darunter Berufe des Landverkehrs	16 293	14 117	7 222	6 895	168	108	60	15	21	1 972
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	2 429 390	2 251 008	515 966	1 735 042	65 640	30 636	35 004	12 203	12 821	87 718
Darunter Bürofach-, Bürohilfskrafte	2 094 935	1 950 321	466 085	1 484 236	52 319	25 589	26 730	8 619	7 372	76 304
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	46 337	36 290	21 759	14 531	530	286	244	79	1 083	8 355
Schriftwerk-schaffende, Schrift-werkordnende sowie kunst-lerische Berufe	63 629	42 541	11 525	31 016	6 827	2 208	4 619	4 128	4 350	5 783
Gesundheitsberufe	750 602	677 690	161 761	515 929	23 341	7 754	15 587	2 599	28 235	18 737
Darunter Aerzte, Apotheker	33 845	3 397	565	2 832	3 278	735	2 543	237	26 406	527
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissen-schaftliche Berufe	357 616	245 932	51 142	194 790	16 991	5 541	11 450	29 834	49 551	15 308
Darunter Sozialpflegerische Berufe	251 245	209 182	44 100	165 082	10 261	3 978	6 283	20 961	3 748	7 093
Lehrer	82 415	25 719	1 619	24 100	5 631	1 128	4 503	7 802	37 096	6 167
Allgemeine Dienstleistungsberufe	1 036 797	884 563	625 557	259 006	6 004	3 742	2 262	865	420	144 945
Darunter Reinigungsberufe	556 653	457 134	390 379	66 755	909	695	214	44	73	98 493
ZUSAMMEN	6 266 412	5 592 508	1 840 456	3 752 052	153 358	68 112	85 246	53 205	99 188	368 153
Sonstige Arbeitskrafte	13 267	9 015	6 812	2 203	1 419	1 302	117	51	111	2 671
OHNE ANGABE	5	3	1	2	-	-	-	-	-	2
ZUSAMMEN	8 027 925	7 191 026	2 995 572	4 195 454	170 428	77 536	92 892	60 575	104 266	501 630

1) KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE, STATISTISCHES BUNDESAMT, AUSGABE 1975.-2) ODER GLEICHWERTIGE SCHULBILDUNG.-3) HOCHSCHULREIFE ALLGEMEIN ODER FACHGERUNDEN.-4) ABGESCHLOSSENE LEHR- ODER ANLERN-AUSBILDUNG, ABSCHLUSS AN EINER BERUFSFACH-/FACHSCHULE.

9 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH BERUFSBEREICHEN, -ABSCHNITTEN UND AUSGWAELHTEN -GRUPPEN, STELLUNG IM BERUF SOWIE AUSLAENDERN

BERUFLICHE GLIEDERUNG 1)	INSGESANT		UND ZWAR							
			ARBEITER 2)		ANGESTELLTE 2)		IN BERUFLICHER AUSBILDUNG		AUSLAENDER	
	INS- GESANT	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH
PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	293 394	64 175	268 114	59 635	25 280	4 540	45 505	15 497	21 094	2 820
BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	140 163	1 067	138 056	875	2 107	192	7 433	35	31 229	256
FERTIGUNGSBERUFE										
STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	56 414	2 716	55 299	2 611	1 115	105	2 550	175	10 929	479
KERAMIKER, GLASMACHER	78 786	27 082	76 159	26 736	2 627	346	1 896	701	15 997	5 018
CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	421 140	125 241	404 407	119 310	16 733	5 931	6 986	872	98 833	26 693
DARUNTER CHEMIEARBEITER	283 062	70 472	268 444	64 725	14 618	5 747	5 494	769	59 662	12 777
PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER	285 003	87 898	258 290	82 343	26 713	5 555	12 198	3 357	38 038	12 298
DARUNTER DRUCKER	163 627	33 101	140 296	27 972	23 331	5 129	9 607	2 709	13 996	2 654
HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	79 569	14 153	77 984	13 933	1 585	220	1 468	147	13 023	2 365
METALLERZEUGER, -BEARBEITER DARUNTER METALLVERFORMER (SPANEND)	720 701	77 752	710 539	77 291	10 162	461	17 439	756	202 848	25 376
289 147	16 291	285 456	16 207	3 691	84	12 026	388	59 215	5 946	
SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	1 741 084	55 817	1 641 241	46 514	99 843	9 303	287 134	11 414	117 876	5 058
DARUNTER SCHLOSSER	744 391	6 364	720 750	6 075	23 641	289	87 836	820	56 946	1 464
MECHANIKER	429 716	11 025	395 901	10 143	33 815	882	104 034	2 019	22 162	1 694
ELEKTRIKER	599 003	37 246	555 744	36 224	43 259	1 022	99 341	1 970	34 803	8 795
MONTIERER UND METALLBERUFE, A.N.G.	468 656	235 382	465 581	234 799	3 077	583	1 951	235	146 860	69 218
TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE DARUNTER TEXTILVERARBEITER	369 525	288 245	356 568	282 883	12 957	5 362	17 828	15 437	63 683	38 703
253 683	235 650	245 897	230 762	7 786	4 888	15 008	14 415	28 031	24 994	
LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	98 735	59 929	95 535	59 281	3 200	648	4 201	2 054	15 085	8 116
ERNAHRUNGSBERUFE DARUNTER SPEISENBEREITER	572 987	235 168	537 905	228 329	35 082	6 839	70 322	11 416	90 712	47 539
260 036	168 974	246 703	163 857	13 333	5 117	20 050	5 090	52 708	32 015	
BAUBERUFE DARUNTER MAURER, BETONBAUER	901 847	3 710	860 806	3 247	41 041	463	49 345	222	145 865	486
427 318	900	406 613	743	20 705	157	30 442	98	61 958	124	
BAU-, RAUMAUSSTATTER, POLSTERER	176 126	16 195	169 443	14 825	6 683	1 370	15 062	1 529	19 718	2 367
TISCHLER, MODELLBAUER	258 643	6 300	248 492	6 057	10 151	243	40 662	2 034	14 954	387
MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	236 086	15 319	230 958	14 980	5 128	339	28 953	2 822	25 444	1 933
WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	397 330	190 123	368 688	183 340	28 642	6 783	2 207	593	60 787	29 525
HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAEITIGKEITSANGABE	152 499	43 890	151 812	43 632	687	258	413	65	40 935	9 057
MASCHINISTEN UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	225 955	2 909	216 521	2 812	9 434	97	423	18	18 448	857
ZUSAMMEN	7 840 091	1 525 075	7 481 972	1 479 147	358 119	45 928	660 379	55 817	1 174 838	294 270
TECHNISCHE BERUFE										
INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER DARUNTER INGENIEURE	393 550	10 613	1 907	168	391 643	10 445	1 424	325	17 776	635
357 108	8 275	1 700	124	355 408	8 151	1 261	261	15 625	436	

1) KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE, STATISTISCHES BUNDESAMT, AUSGABE 1975.-2) EINSCHL. DER PERSONEN IN BERUFLICHER AUSBILDUNG.

9 SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTIGTE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982 NACH BERUFSBEREICHEN, -ABSCHNITTEN UND AUSGWAELHTEN -GRUPPEN, STELLUNG IM BERUF SOWIE AUSLAENDERN

BERUFLICHE GLIEDERUNG 1)	INSGESAMT		UND ZWAR							
			ARBEITER 2)		ANGESTELLTE 2)		IM BERUFLICHER AUSBILDUNG		AUSLAENDER	
	INS- GESAMT	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH	ZUSAMMEN	DARUNTER WEIBLICH
NOCH: TECHNISCHE BERUFE TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE DARUNTER TECHNIKER	944 946	147 311	71 762	14 120	873 184	133 191	43 559	20 669	25 463	4 589
	699 446	45 945	39 819	2 295	659 627	43 650	7 982	1 406	17 326	1 421
ZUSAMMEN	1 338 496	157 924	73 669	14 288	1 264 827	143 636	44 983	20 994	43 239	5 224
Dienstleistungsberufe										
Warenkaufleute	1 611 987	1 035 298	117 325	67 652	1 494 662	967 646	178 739	136 029	41 625	22 568
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe darunter Bank- Versicherungskauf- leute	729 018	323 735	16 890	4 229	712 128	319 506	67 426	37 542	13 737	6 141
Verkehrsberufe darunter Berufe des Landverkehrs	1 555 480	223 008	1 340 980	164 170	214 500	58 838	14 347	3 417	128 892	10 806
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe darunter Bürofach-, Bürohilfs- kräfte	3 786 065	2 429 390	71 774	30 842	3 714 291	2 398 548	205 936	154 085	77 898	45 363
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	269 130	46 337	205 142	35 499	63 988	10 838	2 372	406	12 544	2 581
Schriftwerkschaffende, Schrift- werkordnende sowie kunst- lerische Berufe	156 838	63 629	21 089	6 712	135 749	56 917	10 253	6 329	13 193	4 762
Gesundheitsberufe darunter Ärzte, Apotheker	891 999	750 402	37 451	30 557	854 548	720 045	145 371	132 167	42 261	29 738
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und Naturwissen- schaftliche Berufe darunter Sozialpflegerische Berufe Lehrer	543 379	357 416	31 172	24 074	512 207	333 542	43 541	36 524	25 486	12 296
Allgemeine Dienstleistungs- berufe darunter Reinigungsberufe	1 266 449	1 036 797	1 176 944	972 652	89 505	64 145	90 506	82 172	179 805	117 484
ZUSAMMEN	10 810 345	6 266 412	3 018 767	1 336 387	7 791 578	4 930 025	758 491	588 671	535 441	251 739
Sonstige Arbeitskräfte	49 030	13 267	32 385	6 283	16 645	6 984	31 288	7 090	3 139	712
Ohne Angabe	7	5	2	1	5	4	1	1	1	-
INSGESAMT	20 471 526	8 027 925	11 012 965	2 896 616	9 458 561	5 131 309	1 548 080	688 105	1 808 981	555 021

1) KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE, STATISTISCHES BUNDESAMT, AUSGABE 1975.-2) EINSCHL. DER PERSONEN IN BERUFLICHER AUSBILDUNG.

**10 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Berufsbereichen,
Berufsgruppen, ausgewählten Berufsordnungen und Deutschen/Ausländer**

Berufliche Gliederung ¹⁾	Insgesamt	Deutsche			Ausländer			
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
								1 000
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe								
Landwirte	21,2	21,0	18,2	2,8	0,2	1,0	0,2	0,0
Tierzüchter, Fischereiberufe	3,3	3,2	2,6	0,6	0,1	4,0	0,1	0,0
Verwalter, Berater in der Landwirtschaft und Tierzucht	8,5	8,3	7,7	0,6	0,2	2,4	0,2	0,0
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	64,9	62,6	49,9	12,6	2,3	3,6	1,8	0,5
Gartenbauer	153,4	138,3	96,5	41,8	15,2	9,9	13,0	2,2
Forst-, Jagdberufe	42,1	39,1	36,1	3,0	3,0	7,2	3,0	0,1
zusammen ...	293,4	272,3	210,9	61,4	21,1	7,2	18,3	2,8
Bergleute, Mineralgewinner								
Bergleute	115,5	88,0	87,8	0,2	27,5	23,8	27,5	0,0
Mineral-, Erdöl-, Ergasgewinner	14,1	11,9	11,4	0,5	2,2	15,6	2,0	0,2
Mineralaufbereiter	10,6	9,1	8,9	0,2	1,6	14,6	1,5	0,0
zusammen ...	140,2	108,9	108,1	0,8	31,2	22,3	31,0	0,3
Fertigungsberufe								
Steinbearbeiter	20,7	18,3	17,1	1,3	2,3	11,4	2,1	0,2
Baustoffhersteller	35,7	27,1	26,2	1,0	8,6	24,0	8,3	0,3
Keramiker	39,7	30,7	17,8	12,9	9,0	22,6	5,7	3,3
Glasmacher	39,1	32,1	22,9	9,1	7,0	18,0	5,3	1,8
Chemiearbeiter	283,1	223,4	165,7	57,7	59,7	21,1	46,9	12,8
Kunststoffverarbeiter	138,1	98,9	58,1	40,9	39,2	28,4	25,3	13,9
Papierhersteller, -verarbeiter	121,4	97,3	52,2	45,2	24,0	19,8	14,4	9,6
Drucker	163,6	149,6	119,2	30,4	14,0	8,6	11,3	2,7
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	79,6	66,5	54,8	11,8	13,0	16,4	10,7	2,4
Metallerzeuger, Walzer	73,6	53,0	52,1	0,9	20,6	28,0	20,3	0,3
Former, Formgießer	71,2	39,6	37,0	2,6	31,6	44,4	29,5	2,2
Metallverformer (spanlos)	105,2	71,5	50,7	20,8	33,7	32,0	24,0	9,7
Metallverformer (spanend)	289,1	229,9	219,6	10,3	59,2	20,5	53,3	5,9
dar.: Dreher	133,4	111,1	107,8	3,3	22,3	16,7	20,5	1,8
Metalloberflächenbearbeiter, -vergüter, -beschichter	60,8	42,4	35,6	6,8	18,4	30,3	15,9	2,5
Metallverbinder	120,7	81,4	70,5	10,9	39,3	32,5	34,6	4,7
dar.: Schweißer, Brennschneider	101,3	67,8	66,1	1,7	33,5	33,1	32,4	1,1
Schmiede	38,1	30,0	29,4	0,6	8,1	21,2	7,9	0,2
Feinblechner, Installateure	298,4	277,9	276,9	1,0	20,5	6,9	20,4	0,1
dar.: Rohrintallateure	206,4	197,1	196,4	0,7	9,4	4,5	9,3	0,1
Schlosser	744,4	687,4	682,5	4,9	56,9	7,7	55,5	1,5
dar.: Bauschlosser	145,6	130,4	128,4	2,1	15,2	10,4	14,5	0,6
Maschinenschlosser	274,3	257,0	255,4	1,7	17,2	6,3	16,8	0,5
Betriebsschlosser, Reparatur- schlosser	198,9	189,3	188,9	0,4	9,5	4,8	9,5	0,1
Mechaniker	429,7	407,6	398,2	9,3	22,2	5,2	20,5	1,7
dar.: Kraftfahrzeuginstandsetzer	281,8	266,5	264,9	1,5	15,3	5,4	15,2	0,1
Werkzeugmacher	143,0	137,5	136,1	1,3	5,5	3,8	5,3	0,2
Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	87,5	82,8	49,3	33,5	4,7	5,4	3,3	1,4
Elektriker	599,0	564,2	535,7	28,5	34,8	5,8	26,0	8,8
dar.: Elektroinstallateure, -monteure	393,4	372,9	363,9	9,0	20,6	5,2	17,5	3,0
Montierer und Metallberufe, a.n.g.	468,7	321,8	155,6	166,2	146,9	31,3	77,6	69,2
dar.: Elektrogeräte-, Elektroteile- montierer	140,1	104,5	24,0	80,5	35,6	25,4	6,6	29,0
Spinnberufe	41,3	22,8	8,7	14,1	18,5	44,8	10,1	8,4
Textilhersteller	52,4	42,1	21,2	20,9	10,3	19,6	6,3	4,0
Textilverarbeiter	253,7	225,7	15,0	210,7	28,0	11,0	3,0	25,0
dar.: Schneider	32,7	30,1	6,2	24,0	2,5	7,7	1,1	1,4
Oberbekleidungsnäher	138,1	123,9	4,6	119,3	14,2	10,3	0,9	13,3
Textilveredler	22,2	15,3	11,3	4,0	6,9	31,0	5,5	1,4
Lederhersteller, Leder- und Fell- verarbeiter	98,7	83,7	31,8	51,8	15,1	15,3	7,0	8,1
Back-, Konditorwarenhersteller	98,8	92,1	78,5	13,6	6,7	6,7	5,4	1,3
Fleisch-, Fischverarbeiter	120,0	105,4	93,0	12,4	14,7	12,2	8,1	6,5
Speisenbereiter	260,0	207,3	70,4	137,0	52,7	20,3	20,7	32,0
Getränke-, Genußmittelhersteller	31,3	28,7	21,6	7,1	2,6	8,2	1,5	1,1
Übrige Ernährungsberufe	62,9	48,8	31,2	17,6	14,1	22,4	7,5	6,6
Maurer, Betonbauer	427,3	365,4	364,6	0,8	62,0	14,5	61,8	0,1
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	144,9	128,7	127,9	0,8	16,1	11,1	16,0	0,1
Straßen-, Tiefbauer	157,5	130,5	130,3	0,3	26,9	17,1	26,9	0,0

10 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach Berufsbereichen,
Berufsgruppen, ausgewählten Berufsordnungen und Deutschen/Ausländer

Berufliche Gliederung ¹⁾	Insgesamt	Deutsche			Ausländer				
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich		
								1 000	% 2)
Bauhilfsarbeiter	172,2	131,3	130,0	1,4	40,9	23,7	40,7	0,2	
Bauausstatter	128,2	114,2	112,1	2,1	13,9	10,9	13,8	0,2	
Raumausstatter, Polsterer	47,9	42,2	30,5	11,7	5,8	12,1	3,6	2,2	
Tischler, Modellbauer	258,6	243,7	237,8	5,9	15,0	5,8	14,6	0,4	
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	236,1	210,6	197,3	13,4	25,4	10,8	23,5	1,9	
Warenprüfer, Versandfertigtmacher	397,3	336,5	175,9	160,6	60,8	15,3	31,3	29,5	
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	152,5	111,6	76,7	34,8	40,9	26,8	31,9	9,1	
Maschinisten und zugehörige Berufe	226,0	207,5	205,5	2,1	18,4	8,2	17,6	0,9	
zusammen ...	7 840,1	6 665,3	5 434,4	1 230,8	1 174,8	15,0	880,6	294,3	
Technische Berufe									
Ingenieure	357,1	341,5	333,6	7,8	15,6	4,4	15,2	0,4	
dar.: Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaues	99,9	95,4	94,5	0,9	4,5	4,5	4,5	0,1	
Elektroingenieure	92,4	87,3	86,0	1,3	5,1	5,5	5,0	0,1	
Architekten, Bauingenieure	91,1	87,7	83,6	4,1	3,4	3,7	3,2	0,2	
Chemiker, Physiker, Mathematiker	36,4	34,3	32,2	2,1	2,2	5,9	2,0	0,2	
Techniker	699,4	682,1	637,6	44,5	17,3	2,5	15,9	1,4	
Technische Sonderfachkräfte	245,5	237,4	139,2	98,2	8,1	3,3	5,0	3,2	
dar.: Technische Zeichner	134,1	130,1	72,7	57,4	4,0	3,0	2,5	1,5	
zusammen ...	1 338,5	1 295,3	1 142,6	152,7	43,2	3,2	38,0	5,2	
Dienstleistungsberufe									
Warenkaufleute	1 612,0	1 570,4	557,6	1 012,7	41,6	2,6	19,1	22,6	
dar.: Groß- u. Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	308,7	302,5	191,9	110,6	6,2	2,0	4,4	1,8	
Verkäufer	1 049,7	1 019,6	191,3	828,3	30,1	2,9	10,5	19,5	
Bank-, Versicherungskaufleute	572,2	565,2	299,6	265,6	7,0	1,2	3,5	3,5	
dar.: Bankfachleute	413,0	408,1	196,7	211,4	4,9	1,2	2,2	2,7	
Lebens-, Sachversicherungsfachleute	122,8	121,3	82,1	39,2	1,5	1,3	1,0	0,6	
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	156,9	150,1	98,1	52,0	6,8	4,3	4,1	2,6	
dar.: Speditionskaufleute	65,6	63,5	49,1	14,4	2,2	3,3	1,7	0,5	
Berufe des Landverkehrs	694,0	656,1	640,3	15,7	37,9	5,5	37,4	0,6	
dar.: Kraftfahrzeugführer	583,3	554,9	544,7	10,3	30,4	5,2	30,0	0,4	
Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	48,1	42,5	39,7	2,8	5,6	11,6	5,5	0,1	
Berufe des Nachrichtenverkehrs	149,6	143,0	47,4	95,6	6,6	4,4	4,7	1,9	
Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	663,8	585,0	487,0	98,0	78,8	11,9	70,5	8,3	
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	406,3	395,7	314,0	81,7	10,6	2,6	9,3	1,3	
Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige	47,4	46,4	37,9	8,5	1,1	2,2	0,8	0,2	
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	450,7	438,9	201,3	237,6	11,8	2,6	6,7	5,1	
Bürofach-, Bürohilfskräfte	2 881,7	2 827,2	771,0	2 056,2	54,4	1,9	15,7	38,7	
dar.: Bürofachkräfte	2 251,3	2 212,8	716,3	1 496,5	38,5	1,7	13,8	24,7	
Dienst-, Wachberufe	217,8	206,1	169,0	37,1	11,7	5,4	9,3	2,4	
Sicherheitswahrer	37,9	37,3	33,4	3,9	0,6	1,6	0,5	0,1	
Rechtswahrer, -berater	13,5	13,3	10,4	2,8	0,2	1,8	0,2	0,1	
Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	57,2	53,2	26,7	26,4	4,0	7,0	2,4	1,6	
Künstler und zugeordnete Berufe	99,7	90,5	58,0	32,4	9,2	9,2	6,0	3,2	
Ärzte, Apotheker	90,3	79,7	48,2	31,5	10,6	11,7	8,2	2,3	
Übrige Gesundheitsdienstberufe	801,7	770,0	80,6	689,4	31,7	4,0	4,3	27,4	
dar.: Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	311,7	297,4	39,8	257,6	14,3	4,6	1,6	12,8	
Sprechstundenhelfer	258,7	254,6	1,0	253,6	4,2	1,6	0,1	4,1	
Sozialpflegerische Berufe	303,7	296,9	50,6	246,3	6,8	2,3	1,9	5,0	
dar.: Sozialarbeiter, Sozialpfleger	83,6	80,7	19,1	61,6	2,9	3,5	1,0	1,9	
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	145,0	142,6	4,3	138,3	2,3	1,6	0,2	2,2	
Lehrer	165,2	150,4	74,3	76,1	14,8	9,0	8,5	6,3	
Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	47,4	44,6	33,9	10,7	2,8	5,9	2,1	0,7	
Seelsorger	27,1	26,0	13,8	12,2	1,1	3,9	0,7	0,3	
Körperpfleger	154,3	145,2	10,3	135,0	9,0	5,8	1,6	7,5	
Gästebetreuer	238,0	192,3	52,4	139,9	45,7	19,2	26,6	19,1	
Hauswirtschaftliche Berufe	184,1	162,9	4,7	158,2	21,2	11,5	0,8	20,4	
Reinigungsberufe	690,1	586,2	100,0	486,2	103,9	15,1	33,4	70,4	
zusammen ...	10 810,3	10 274,9	4 260,2	6 014,7	535,4	5,0	283,7	251,7	
Sonstige Arbeitskräfte	49,0	45,9	33,3	12,6	3,1	6,4	2,4	0,7	
Ohne Angabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	0,0	-	
Insgesamt ...	20 471,5	18 662,5	11 189,6	7 472,9	1 809,0	8,8	1 254,0	555,0	

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975).

2) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt.

11. SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHAEFTE AUSLAENDISCHE ARBEITNEHMER AM 30.06.1982
NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, ALTERSGRUPPEN UND AUSGEWAELHTEN STAATSANGEHOERIGKEITEN

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1) ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT	DARON MIT FOLGENDER STAATSANGEHOERIGKEIT								
		ZUSAMMEN	EG-LAENDER			ZUSAMMEN	UEBRIGES AUSLAND			
			DARON				TUERKEI	JUGO- SLAWIEN	PORTUGAL	SPANIEN
			GRIECHEN- LAND	ITALIEN	UEBRIGE					
INSGESAMT										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	17 839	3 982	206	2 486	1 290	13 857	5 921	3 136	1 256	792
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WASSER- SERVERSORGUNG, BERGBAU	35 236	4 036	531	1 599	1 906	31 200	24 289	2 445	60	648
VERARBEITENDES GEBWERBE (OHNE BAUGEBWERBE) 2)	1 015 325	289 975	85 757	152 533	51 685	725 350	378 318	163 091	33 810	48 211
BAUGEBWERBE	179 353	45 947	3 448	31 339	11 160	133 406	46 989	60 506	2 381	4 053
HANDEL	117 316	35 972	5 514	15 233	15 225	81 344	24 122	17 336	2 458	4 782
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	69 744	19 628	2 403	10 067	7 158	50 116	16 233	9 550	3 124	5 839
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEBWERBE	12 750	4 223	575	1 045	2 603	8 527	986	1 605	194	560
DIENSTLEISTUNGEN, A.N.G.	301 635	85 317	15 794	40 885	28 638	216 318	58 426	56 947	6 285	9 633
ORGAN. OH.ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	13 339	3 627	542	1 187	1 898	9 712	1 763	2 244	356	691
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	46 444	19 040	1 651	4 646	12 743	27 404	7 520	3 475	1 178	1 545
UNTER 20	95 259	27 855	4 661	18 236	4 958	67 404	49 680	5 271	2 316	3 299
20 - 25	178 767	71 669	8 715	41 600	21 354	107 098	58 524	10 133	3 970	6 262
25 - 30	226 921	80 090	10 013	43 488	26 589	146 831	56 647	30 881	3 487	7 040
30 - 35	320 955	81 076	14 217	40 148	26 711	239 879	74 247	83 813	8 703	9 676
35 - 40	313 738	67 631	18 780	30 707	18 144	246 107	110 269	64 490	12 358	11 382
40 - 45	285 846	62 926	20 400	30 297	12 229	222 920	116 326	52 270	9 652	9 639
45 - 50	198 219	53 554	19 870	24 763	8 921	144 665	66 409	38 384	6 294	12 590
50 - 55	112 305	37 578	13 165	17 421	6 992	74 727	24 115	23 116	2 927	9 725
55 - 60	57 234	21 788	5 415	10 672	5 701	35 446	7 086	9 185	1 099	5 551
60 - 65	17 338	6 711	1 089	3 325	2 297	10 627	1 154	2 516	272	1 489
65 UND MEHR	2 399	869	96	363	410	1 530	110	276	24	101
INSGESAMT	1 808 981	511 747	116 421	261 020	134 306	1 297 234	564 567	320 335	51 102	76 754
DARUNTER: WEIBLICH										
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI	2 777	487	46	228	213	2 290	1 360	355	134	109
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WASSER- SERVERSORGUNG, BERGBAU	905	243	58	75	110	662	232	190	10	35
VERARBEITENDES GEBWERBE (OHNE BAUGEBWERBE) 2)	287 831	86 988	32 806	40 695	13 487	200 843	96 600	61 619	10 625	13 295
BAUGEBWERBE	2 754	760	94	317	349	1 994	314	702	42	111
HANDEL	46 210	13 920	2 218	5 037	6 665	32 290	8 573	8 241	1 155	2 050
VERKEHR UND NACHRICHTEN- UEBERMITTLUNG	9 845	3 720	477	1 185	2 058	6 125	985	1 183	366	684
KREDITINSTITUTE UND VER- SICHERUNGSGEBWERBE	7 495	2 256	367	536	1 353	5 239	689	1 368	126	324
DIENSTLEISTUNGEN, A.N.G.	170 638	42 028	9 213	17 933	14 882	128 610	35 346	42 785	4 815	6 067
ORGAN. OH.ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE	8 415	2 267	342	714	1 211	6 148	933	1 737	287	476
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG	18 151	7 824	815	1 429	5 580	10 327	2 237	2 111	345	777
UNTER 20	33 865	11 901	2 208	7 153	2 540	21 964	14 483	2 289	965	1 336
20 - 25	66 939	27 801	4 218	16 130	9 453	39 138	19 325	5 660	1 647	2 618
25 - 30	88 384	27 183	4 794	12 192	10 197	61 201	19 766	20 933	2 088	2 576
30 - 35	120 137	25 990	7 262	9 982	8 746	94 147	31 278	35 351	4 095	3 175
35 - 40	88 041	20 152	7 264	7 307	5 581	67 889	27 056	19 315	4 009	3 336
40 - 45	66 158	16 989	7 489	6 423	3 077	49 169	19 719	15 039	2 605	2 970
45 - 50	45 696	14 486	7 120	5 225	2 141	31 210	10 164	11 193	1 543	3 529
50 - 55	27 474	9 849	4 385	3 523	1 941	17 625	4 065	6 540	680	2 648
55 - 60	14 517	4 972	1 504	1 812	1 656	9 545	1 213	3 158	219	1 451
60 - 65	3 222	972	173	326	473	2 250	177	720	46	252
65 UND MEHR	588	198	19	76	103	390	23	93	8	37
ZUSAMMEN	555 021	160 493	46 436	68 149	45 908	394 528	147 269	120 291	17 905	23 928

1) SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE (FASSUNG FUER DIE BERUFSZAEHLUNG 1970).-2) EINSCHL. DER PERSONEN 'OHNE ANGABE' DER WIRTSCHAFTSABTEILUNG.

12 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Ländern am 30.6.1982 nach

Stellung im Beruf und Voll-/Teilzeitbeschäftigten

1 000

Land	Ins-gesamt	Vollzeitbeschäftigte						Teilzeitbeschäftigte			
		zu-sammen	Arbeiter			Angestellte			zu-sammen	Ar-beiter	Ange-stellte
			zusammen	Fachar-beiter 1)	in berufl. Ausbildung	zusammen	darunter in berufl. Aus-bildung				

Männlich

Schleswig-Holstein	414,8	410,7	280,5	157,5	30,1	130,1	6,1	4,2	1,8	2,3
Hamburg	439,2	434,0	227,7	130,3	16,2	206,3	6,0	5,2	2,3	2,9
Niedersachsen	1 284,4	1 270,9	872,3	461,5	77,3	398,6	18,8	13,5	6,1	7,4
Bremen	182,9	181,3	109,5	62,1	7,9	71,8	2,4	1,6	0,7	0,9
Nordrhein-Westfalen	3 498,6	3 470,3	2 273,7	1 213,1	175,3	1 196,6	48,3	28,3	14,4	13,8
Hessen	1 158,5	1 148,7	688,9	388,2	55,6	459,8	15,8	9,8	4,3	5,5
Rheinland-Pfalz	672,5	666,6	454,1	245,4	47,7	212,5	10,6	5,9	2,2	3,6
Baden-Württemberg	2 021,3	2 001,3	1 319,1	688,6	109,0	682,1	26,1	20,0	9,2	10,8
Bayern	2 160,1	2 140,1	1 437,5	778,5	140,6	702,6	29,5	20,0	9,5	10,5
Saarland	231,8	230,5	164,8	82,8	14,4	65,7	3,1	1,3	0,4	0,9
Berlin (West)	376,2	368,6	230,7	104,8	14,0	137,9	4,9	7,5	3,5	4,0
Ohne Angabe	3,3	1,3	0,9	0,5	0,1	0,3	0,0	2,0	2,0	0,0
Bundesgebiet	12 443,6	12 324,3	8 059,8	4 313,2	688,2	4 264,5	171,7	119,4	56,6	62,8

Weiblich

Schleswig-Holstein	297,1	224,9	76,3	16,5	7,1	148,6	21,4	72,2	29,1	43,1
Hamburg	305,9	227,7	52,4	11,1	3,8	175,2	14,1	78,2	27,2	51,0
Niedersachsen	828,5	632,8	215,5	42,2	18,4	417,2	62,6	195,7	83,7	112,0
Bremen	111,8	80,5	21,7	4,6	1,8	58,8	6,5	31,4	13,5	17,9
Nordrhein-Westfalen	1 995,3	1 587,8	490,0	103,8	38,4	1 097,9	141,0	407,4	172,7	234,7
Hessen	732,6	576,6	176,3	32,0	11,7	400,3	45,4	156,0	57,5	98,5
Rheinland-Pfalz	413,9	342,2	116,7	22,6	10,3	225,4	33,9	71,7	31,0	40,7
Baden-Württemberg	1 366,3	1 090,3	423,7	63,1	24,9	666,5	85,6	276,0	123,6	152,4
Bayern	1 531,2	1 253,6	507,7	94,6	35,0	746,0	96,6	277,6	121,4	156,2
Saarland	113,6	98,8	32,0	4,9	2,9	66,8	10,2	14,8	7,1	7,7
Berlin (West)	329,5	254,9	87,4	11,9	3,4	167,4	13,2	74,6	28,4	46,2
Ohne Angabe	2,2	0,8	0,3	0,1	0,0	0,5	0,1	1,4	1,3	0,1
Bundesgebiet	8 027,9	6 370,8	2 200,1	407,2	157,7	4 170,8	530,4	1 657,1	696,6	960,6

Insgesamt

Schleswig-Holstein	712,0	635,6	356,9	174,0	37,2	278,7	27,5	76,4	31,0	45,4
Hamburg	745,1	661,7	280,1	141,4	20,0	381,6	20,1	83,4	29,5	53,9
Niedersachsen	2 112,9	1 903,7	1 087,9	503,6	95,7	815,8	81,4	209,3	89,8	119,4
Bremen	294,8	261,8	131,1	66,6	9,7	130,6	9,0	33,0	14,2	18,8
Nordrhein-Westfalen	5 493,8	5 058,1	2 763,7	1 317,0	213,7	2 294,4	189,3	435,7	187,2	248,5
Hessen	1 891,1	1 725,3	865,2	420,2	67,3	860,1	61,2	165,8	61,7	104,0
Rheinland-Pfalz	1 086,4	1 008,8	570,8	268,0	58,0	438,0	44,5	77,6	33,2	44,4
Baden-Württemberg	3 387,6	3 091,5	1 742,9	751,7	133,9	1 348,6	111,6	296,1	132,8	163,2
Bayern	3 691,3	3 393,7	1 945,2	873,1	175,6	1 448,6	126,2	297,6	130,9	166,7
Saarland	345,5	329,3	196,8	87,7	17,3	132,5	13,3	16,1	7,5	8,6
Berlin (West)	705,6	623,5	318,2	116,7	17,5	305,3	18,1	82,1	31,9	50,3
Ohne Angabe	5,5	2,0	1,2	0,5	0,1	0,8	0,1	3,4	3,3	0,2
Bundesgebiet	20 471,5	18 695,1	10 259,9	4 720,5	845,9	8 435,2	702,2	1 776,5	753,1	1 023,4

darunter: Ausländer

Schleswig-Holstein	30,3	29,0	25,1	.	0,5	3,9	0,2	1,3	0,8	0,5
Hamburg	61,8	58,1	46,3	.	0,8	11,8	0,4	3,7	2,7	1,1
Niedersachsen	103,2	99,4	86,6	.	1,8	12,8	0,6	3,8	2,4	1,4
Bremen	17,8	17,1	14,7	.	0,3	2,4	1,0	0,8	0,5	0,2
Nordrhein-Westfalen	494,0	478,4	416,8	.	8,6	61,5	2,9	15,6	11,1	4,5
Hessen	196,0	188,8	154,4	.	3,0	34,4	1,1	7,1	4,7	2,4
Rheinland-Pfalz	61,9	60,3	51,7	.	1,3	8,5	0,4	1,6	1,1	0,6
Baden-Württemberg	431,4	418,2	379,6	.	6,0	38,6	1,9	13,2	9,7	3,5
Bayern	302,7	293,7	246,9	.	5,2	46,9	1,6	9,0	5,2	3,8
Saarland	22,5	22,1	19,2	.	0,4	2,9	0,1	0,4	0,2	0,2
Berlin (West)	86,6	81,2	68,3	.	1,2	12,9	0,7	5,4	4,0	1,4
Ohne Angabe	0,7	0,2	0,2	.	0,0	0,0	-	0,5	0,5	0,0
Bundesgebiet	1 809,0	1 746,5	1 509,8	.	29,1	236,7	9,9	62,5	42,9	19,5

1) Einschl. Meister/Polier.

13 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Ländern
am 30.6.1982 nach Altersgruppen

1 000

Land	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 und mehr
Männlich											
Schleswig-Holstein	414,8	39,2	46,0	44,5	48,4	45,9	61,8	48,4	37,1	27,6	16,0
Hamburg	439,2	22,6	38,8	43,6	53,6	58,4	72,4	56,1	42,7	31,9	19,1
Niedersachsen	1 284,4	104,5	147,4	146,4	151,5	134,1	186,6	154,2	129,2	92,1	38,5
Bremen	182,9	10,3	17,2	19,3	22,7	22,9	29,5	23,1	18,1	13,4	6,4
Nordrhein-Westfalen	3 498,6	252,7	389,1	389,7	405,1	377,3	514,6	450,5	386,9	244,1	88,5
Hessen	1 158,5	81,6	121,3	128,6	146,1	133,3	169,6	139,3	117,3	85,6	35,7
Rheinland-Pfalz	672,5	69,8	83,5	79,7	77,9	62,6	88,8	78,8	67,3	46,4	17,6
Baden-Württemberg	2 021,3	158,5	238,0	232,0	240,1	220,9	289,9	244,1	200,4	136,0	61,3
Bayern	2 160,1	219,5	257,3	246,7	256,0	235,0	302,0	241,6	203,8	139,4	58,8
Saarland	231,8	20,9	29,0	29,5	30,0	20,7	31,4	29,1	25,1	12,9	3,2
Berlin (West)	376,2	21,1	37,5	37,8	48,3	52,2	64,4	46,9	32,9	22,0	13,0
Ohne Angabe	3,3	0,3	1,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
Bundesgebiet	12 443,6	1 001,3	1 406,5	1 398,0	1 479,8	1 363,5	1 811,4	1 512,3	1 261,1	851,5	358,2
Weiblich											
Schleswig-Holstein	297,1	32,4	50,6	32,3	29,3	30,2	40,4	31,0	23,1	21,4	6,5
Hamburg	305,9	19,0	43,4	33,9	33,0	33,9	44,1	36,2	28,5	25,8	7,9
Niedersachsen	828,5	86,3	151,2	100,3	83,9	76,4	103,5	83,8	67,6	59,0	16,4
Bremen	111,8	8,2	18,2	13,5	12,0	11,7	15,1	12,6	9,7	8,6	2,3
Nordrhein-Westfalen	1 995,3	191,4	382,8	264,7	209,2	182,6	235,3	196,9	159,8	136,1	36,4
Hessen	732,6	68,5	124,4	93,1	85,0	74,3	91,9	73,0	57,8	51,6	13,0
Rheinland-Pfalz	413,9	55,5	82,7	57,8	44,0	33,5	43,4	35,0	28,6	25,9	7,4
Baden-Württemberg	1 366,3	130,3	240,8	175,7	146,5	128,1	170,9	140,4	112,8	96,0	24,8
Bayern	1 531,2	198,2	270,2	187,3	162,9	144,8	183,5	142,0	116,0	101,6	24,8
Saarland	113,6	15,6	25,8	18,2	12,7	8,3	10,7	8,5	6,6	5,8	1,4
Berlin (West)	329,5	18,2	37,1	34,9	43,2	42,4	51,7	39,0	28,4	25,7	8,9
Ohne Angabe	2,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Bundesgebiet	8 027,9	823,8	1 427,7	1 011,9	862,0	766,4	990,9	798,6	639,0	557,7	150,0
Insgesamt											
Schleswig-Holstein	712,0	71,7	96,6	76,8	77,7	76,0	102,3	79,4	60,1	49,0	22,5
Hamburg	745,1	41,7	82,2	77,5	86,6	92,3	116,5	92,3	71,2	57,7	27,0
Niedersachsen	2 112,9	190,8	298,6	246,7	235,4	210,5	290,1	238,0	196,7	151,1	54,9
Bremen	294,8	18,5	35,4	32,8	34,7	34,6	44,6	35,7	27,8	22,0	8,6
Nordrhein-Westfalen	5 493,8	444,2	771,9	654,3	614,3	559,9	750,0	647,4	546,8	380,2	124,9
Hessen	1 891,1	150,1	245,7	221,6	231,1	207,7	261,5	212,3	175,2	137,2	48,7
Rheinland-Pfalz	1 086,4	125,4	166,2	137,5	121,8	96,1	132,2	113,8	95,9	72,3	25,0
Baden-Württemberg	3 387,6	288,8	478,8	407,6	386,6	349,0	460,8	384,5	313,2	232,0	86,1
Bayern	3 691,3	417,6	527,5	434,0	418,9	379,8	485,5	383,6	319,8	241,0	83,6
Saarland	345,5	36,5	54,9	47,8	42,7	28,9	42,1	37,6	31,7	18,6	4,6
Berlin (West)	705,6	39,3	74,7	72,7	91,5	94,6	116,1	85,9	61,3	47,7	21,9
Ohne Angabe	5,5	0,6	1,6	0,6	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2
Bundesgebiet	20 471,5	1 825,1	2 834,2	2 409,9	2 341,8	2 129,9	2 802,3	2 310,9	1 900,1	1 409,2	508,2
darunter: Ausländer											
Schleswig-Holstein	30,3	1,6	3,0	4,1	5,7	5,8	4,8	2,8	1,4	0,7	0,3
Hamburg	61,8	2,3	5,4	8,0	12,4	11,5	9,9	6,5	3,5	1,7	0,6
Niedersachsen	103,2	5,2	10,2	12,9	18,5	18,3	16,8	11,1	5,8	3,2	1,1
Bremen	17,8	0,7	1,6	2,0	3,2	3,9	3,2	1,9	0,8	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	494,0	26,7	48,9	58,1	83,6	88,0	83,9	56,1	29,7	14,4	4,7
Hessen	196,0	9,1	18,6	24,7	34,3	33,4	30,2	22,4	13,7	7,1	2,4
Rheinland-Pfalz	61,9	3,9	7,2	8,7	10,9	10,1	8,6	6,0	3,4	2,4	0,8
Baden-Württemberg	431,4	23,1	43,9	56,4	75,1	70,2	63,8	48,4	30,1	15,4	5,0
Bayern	302,7	16,6	27,9	36,8	55,9	53,3	47,5	32,1	18,9	9,9	3,8
Saarland	22,5	1,3	3,4	4,2	4,4	3,0	2,4	1,8	1,2	0,6	0,2
Berlin (West)	86,6	4,7	8,7	11,0	16,8	16,2	14,6	9,0	3,7	1,4	0,6
Ohne Angabe	0,7	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Bundesgebiet	1 809,0	95,3	178,8	226,9	321,0	313,7	285,8	198,2	112,3	57,2	19,7

14 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer in den Ländern
am 30.6.1982 nach Staatsangehörigkeit

Land der Staatsangehörigkeit	Bundesgebiet 1)	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Europa	1 654 376	26 314	50 647	93 055	15 787	449 529	172 894	55 274	409 786	283 007	21 294	76 199
EG-Länder	511 747	5 193	9 526	27 774	2 117	148 588	53 721	21 411	150 469	63 940	17 262	11 499
Belgien	9 357	86	188	278	46	6 335	677	373	587	589	53	133
Dänemark	3 348	1 085	566	303	75	358	250	51	242	257	17	144
Frankreich	48 481	238	688	832	151	3 670	2 845	6 530	18 953	2 683	10 021	1 844
Griechenland	116 421	1 040	2 289	5 732	343	38 034	11 525	2 305	32 740	19 366	149	2 871
Großbritannien und Nordirland	33 007	864	1 924	4 133	455	10 605	3 327	905	3 372	4 347	94	2 954
Irland	1 772	46	112	89	18	343	332	45	236	437	6	105
Italien	261 020	1 448	2 829	12 545	608	64 713	32 352	10 047	92 287	34 547	6 687	2 822
Luxemburg	1 343	16	33	52	8	354	154	245	171	137	123	48
Niederlande	36 998	370	897	3 810	413	24 176	2 259	910	1 881	1 577	112	578
Übrige europäische Länder ..	1 142 629	21 121	41 121	65 281	13 670	300 941	119 173	33 863	259 317	219 067	4 032	64 700
Bulgarien	1 064	37	60	70	16	223	149	59	146	204	7	93
Finnland	3 242	251	428	299	59	554	578	55	399	366	7	245
Island	586	78	30	66	3	129	35	12	144	65	7	17
Jugoslawien	320 335	2 558	9 336	12 576	1 667	62 370	34 746	7 879	104 571	68 702	786	15 088
Norwegen	989	73	149	97	50	175	122	29	114	122	8	49
Österreich	84 811	846	2 216	2 264	519	10 144	6 574	1 818	13 757	43 999	357	2 301
Polen	8 575	307	640	808	167	2 761	808	477	907	936	81	668
Portugal	51 102	1 305	3 937	3 495	1 528	20 667	6 222	1 937	9 438	2 192	141	228
Rumänien	3 362	55	118	164	25	744	475	115	590	939	33	100
Schweden	2 641	210	287	233	42	443	387	63	395	410	12	157
Schweiz	7 935	208	401	587	86	1 442	916	356	2 247	1 200	72	415
Sowjetunion	613	12	43	56	13	160	71	23	54	130	4	47
Spanien	76 754	1 451	2 464	7 804	553	26 848	14 842	2 170	13 906	5 756	169	768
Tschechoslowakei	8 530	89	249	327	59	1 497	1 342	275	1 373	2 940	42	333
Türkei	564 567	13 539	20 503	36 021	8 807	170 834	51 162	18 272	109 624	89 413	2 202	43 989
Ungarn	6 282	71	190	292	57	1 590	634	230	1 446	1 532	89	150
Sonstige	1 241	31	70	122	19	360	110	93	206	161	15	52
Afrika	35 704	1 139	2 461	2 128	451	13 525	7 109	1 206	3 556	2 178	375	1 550
Ägypten	2 025	26	121	140	24	525	262	55	307	206	12	344
Algerien	1 558	28	105	65	10	416	178	104	252	98	163	138
Ghana	3 980	507	1 121	282	84	752	186	153	553	134	39	168
Marokko	14 622	56	177	273	73	7 595	5 106	335	469	332	58	139
Nigeria	527	16	86	44	19	115	61	11	78	43	5	49
Südafrika	623	15	50	59	36	121	86	21	88	100	4	42
Sonstige	12 369	491	801	1 265	205	4 001	1 230	527	1 809	1 265	94	670
Amerika	25 393	455	1 370	1 182	352	3 398	4 887	1 557	4 072	5 784	168	2 155
Argentinien	876	26	99	44	19	234	113	23	133	121	8	54
Brasilien	1 184	31	140	62	22	240	156	155	140	165	20	53
Chile	1 421	37	208	109	43	294	262	37	177	113	13	128
Kanada	1 999	53	99	135	33	382	279	100	441	346	15	114
Mexiko	282	8	14	18	3	58	40	16	37	69	3	16
Peru	390	9	51	17	10	96	66	18	38	48	-	35
Vereinigte Staaten	17 460	231	497	680	193	1 703	3 748	1 137	2 845	4 709	101	1 609
Sonstige	1 781	60	262	117	29	391	223	71	261	213	8	146
Asien	60 459	1 565	4 622	3 845	732	19 639	8 525	2 360	8 340	5 478	471	4 822
Bangladesch	2 761	36	75	84	28	743	672	181	656	110	43	131
China (Taiwan)	647	32	171	44	17	181	56	10	68	28	2	38
China (Volksrepublik)	805	29	85	89	34	271	42	23	77	93	13	49
Indien	10 129	290	628	481	82	3 618	1 610	385	1 610	927	50	435
Indonesien	2 030	50	389	190	55	532	323	45	162	127	13	143
Irak	709	11	37	63	3	164	96	27	57	107	6	138
Iran	4 338	106	457	418	52	1 110	561	162	424	543	72	431
Israel	2 062	8	67	71	20	344	696	52	207	268	10	317
Japan	3 008	78	485	74	14	1 335	357	32	194	270	20	143
Jordanien	2 855	30	159	143	23	882	446	83	496	282	18	290
Pakistan	8 658	348	274	544	74	3 076	873	385	1 523	1 071	61	414
Sonstige	22 457	547	1 795	1 644	330	7 383	2 793	975	2 866	1 652	163	2 293
Australien und Ozeanien	2 167	70	508	113	69	332	228	72	270	335	7	158
Staatenlos/ungeklärte Staatsangehörigkeit	30 882	772	2 212	2 863	453	7 557	2 322	1 436	5 389	5 933	182	1 743
Insgesamt	1 808 981	30 315	61 820	103 186	17 844	493 980	195 965	61 905	431 413	302 715	22 497	86 627
dar.: weiblich	555 021	9 931	19 020	29 838	4 876	131 152	63 025	17 640	137 127	101 867	5 351	34 974

1) Einschl. der Personen "Ohne Angabe" des Landes.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirtschaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- leistungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
01	<u>Schleswig-Holstein</u>									
	Kreisfreie Städte									
01 0 01	Flensburg	36,9	0,1	12,3	9,9	14,6	18,9	18,0	1,9	5,0
01 0 02	Kiel	106,3	0,2	36,2	22,2	47,7	47,5	58,8	4,3	4,0
01 0 03	Lübeck	80,4	0,5	34,9	18,0	27,0	42,2	38,2	4,5	5,6
01 0 04	Neumünster	29,3	0,1	13,4	7,1	8,6	16,7	12,5	1,2	4,0
	Kreise									
01 0 51	Dithmarschen	32,0	1,2	14,3	6,1	10,3	18,8	13,1	0,5	1,4
01 0 53	Herzogtum Lauenburg ..	31,6	1,1	15,7	4,1	10,6	18,8	12,8	1,5	4,8
01 0 54	Nordfriesland	40,8	1,5	11,3	8,3	19,8	23,6	17,2	0,8	1,9
01 0 55	Ostholstein	44,3	1,8	14,7	8,4	19,4	25,4	18,9	1,2	2,6
01 0 56	Pinneberg	67,2	3,4	33,6	13,9	16,3	36,7	30,5	5,3	7,8
01 0 57	Plön	18,9	1,4	7,0	3,4	7,0	11,2	7,6	0,5	2,4
01 0 58	Rendsburg-Eckern- förde	55,2	2,5	24,0	10,2	18,4	32,3	22,9	1,4	2,4
01 0 59	Schleswig-Flensburg ..	35,0	1,9	13,1	5,5	14,8	20,8	14,2	0,5	1,4
01 0 60	Segeberg	54,6	1,5	25,3	13,8	14,0	29,1	25,5	3,1	5,7
01 0 61	Steinburg	32,9	1,1	16,2	5,7	9,9	19,8	13,1	0,8	2,5
01 0 62	Stormarn	46,7	1,1	24,1	9,4	12,0	25,9	20,8	3,1	6,6
01	Zusammen ...	712,0	19,5	296,2	146,1	250,2	387,8	324,2	30,3	4,3
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	252,9	1,0	96,8	57,2	97,9	125,3	127,6	11,9	4,7
	Kreise	459,1	18,5	199,5	88,9	152,3	262,6	196,5	18,5	4,0
02	<u>Hamburg</u>									
	Freie und Hansestadt Hamburg	745,1	3,4	222,9	242,8	276,0	309,7	435,4	61,8	8,3
03	<u>Niedersachsen</u>									
03 1	Reg.-Bez. Braunschweig									
	Kreisfreie Städte									
03 1 01	Braunschweig	104,1	0,2	42,3	23,5	38,1	50,9	53,3	5,1	4,9
03 1 02	Salzgitter	48,7	0,2	34,9	5,4	8,3	32,2	16,6	4,0	8,1
03 1 03	Wolfsburg	81,0	0,3	64,8	5,7	10,2	54,6	26,4	6,2	7,7
	Landkreise									
03 1 51	Gifhorn	23,7	0,6	12,0	3,9	7,2	14,2	9,5	1,6	6,7
03 1 52	Göttingen	78,3	1,1	30,6	13,9	32,7	38,5	39,8	3,2	4,1
03 1 53	Goslar	47,8	0,9	21,5	8,4	17,0	27,1	20,7	2,5	5,2
03 1 54	Helmedt	20,2	0,5	10,5	3,1	6,2	11,9	8,2	0,8	3,8
03 1 55	Northeim	40,9	1,5	22,4	5,8	11,3	25,0	16,0	1,5	3,5
03 1 56	Osterode am Harz	28,4	0,4	17,7	3,4	7,0	17,8	10,6	1,4	4,9
03 1 57	Peine	29,4	0,3	18,5	4,3	6,2	18,1	11,3	1,4	4,8
03 1 58	Wolfenbüttel	21,0	0,8	10,2	2,7	7,3	11,6	9,4	0,6	2,8
	Zusammen ...	523,6	6,8	285,1	80,1	151,5	301,8	221,8	28,1	5,4
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	233,9	0,8	141,9	34,6	56,7	137,7	96,3	15,3	6,5
	Landkreise	289,7	6,0	143,2	45,5	94,9	164,2	125,5	12,8	4,4
03 2	Reg.-Bez. Hannover									
	Kreisfreie Stadt									
03 2 01	Hannover	295,2	0,9	111,8	67,4	115,1	132,1	163,1	24,0	8,1
	Landkreise									
03 2 51	Diepholz	42,1	1,1	19,5	8,8	12,7	24,5	17,6	1,2	2,9
03 2 52	Hamel-Pyrmont	50,2	0,8	24,2	7,3	17,9	26,2	24,0	3,1	6,2
03 2 53	Hannover	110,4	2,0	52,0	25,2	31,1	59,7	50,7	6,4	5,8
03 2 54	Hildesheim	80,1	1,2	42,6	13,4	23,0	45,6	34,6	4,0	5,0
03 2 55	Holzlingen	23,9	0,4	15,5	2,8	5,1	14,6	9,3	1,1	4,7
03 2 56	Nienburg (Weser)	28,4	0,9	14,2	5,0	8,4	17,4	11,0	1,0	3,6
03 2 57	Schaumburg	36,0	0,5	17,9	5,6	12,0	20,7	15,4	2,1	5,8
	Zusammen ...	666,3	7,9	297,7	135,4	225,3	340,7	325,6	43,0	6,5
	davon:									
	Kreisfreie Stadt	295,2	0,9	111,8	67,4	115,1	132,1	163,1	24,0	8,1
	Landkreise	371,0	6,9	186,0	67,9	110,2	208,5	162,5	19,0	5,1

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und
Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüssel- nummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen 2)				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
03	noch Niedersachsen									
03 3	Reg.-Bez. Lüneburg									
	Landkreise									
03 3 51	Celle	48,3	1,4	21,2	8,0	17,7	26,7	21,6	2,0	4,2
03 3 52	Cuxhaven	36,0	2,2	14,4	6,9	12,6	22,1	14,0	2,2	6,2
03 3 53	Harburg	30,0	0,9	11,7	7,3	10,1	16,9	13,1	1,2	4,0
03 3 54	Lüchow-Dannenberg ...	10,4	0,5	4,9	1,6	3,4	6,4	4,0	0,1	1,0
03 3 55	Lüneburg	34,7	0,7	14,1	6,9	13,0	18,2	16,5	0,9	2,6
03 3 56	Osterholz	16,0	0,3	6,8	3,5	5,5	8,9	7,0	0,3	1,8
03 3 57	Rotenburg (Wümme) ...	32,8	1,3	13,8	5,7	12,0	19,2	13,6	0,7	2,2
03 3 58	Soltau-Fallingb.	35,5	1,0	16,0	5,2	13,3	21,7	13,7	1,5	4,2
03 3 59	Stade	40,5	1,2	18,4	8,7	12,1	23,2	17,3	1,5	3,6
03 3 60	Uelzen	24,6	1,3	10,2	4,8	8,2	14,1	10,5	0,4	1,6
03 3 61	Verden	27,4	0,5	13,8	5,0	8,1	15,2	12,2	1,0	3,8
	Zusammen ...	336,2	11,3	145,2	63,6	116,0	192,6	143,6	11,9	3,5
03 4	Reg.-Bez. Weser-Ems									
	Kreisfreie Städte									
03 4 01	Delmenhorst	19,4	0,1	9,0	4,4	5,9	10,5	8,9	0,8	4,3
03 4 02	Emden	28,3	0,1	17,9	4,5	5,9	19,5	8,8	0,6	2,0
03 4 03	Oldenburg (Oldenb.) .	54,6	0,2	15,6	14,2	24,6	24,3	30,3	1,6	2,8
03 4 04	Osnabrück	72,7	0,3	28,1	21,0	23,4	36,6	36,1	4,3	5,9
03 4 05	Wilhelmshaven	31,2	0,1	10,3	5,8	15,0	16,1	15,1	1,0	3,4
	Landkreise									
03 4 51	Ammerland	23,0	1,7	11,2	4,3	5,9	14,7	8,3	0,5	2,1
03 4 52	Aurich	33,7	1,4	11,6	6,6	14,0	19,0	14,6	0,3	1,0
03 4 53	Cloppenburg	27,3	1,0	16,0	4,5	5,8	17,4	9,9	0,6	2,1
03 4 54	Emsland	63,5	1,7	34,7	10,5	16,8	39,1	24,5	1,3	2,1
03 4 55	Friesland	24,1	0,5	12,7	3,6	7,3	14,5	9,6	0,7	2,8
03 4 56	Grafschaft Bentheim .	28,5	0,5	16,9	4,1	6,9	17,1	11,3	2,0	6,9
03 4 57	Leer	28,9	0,8	10,9	6,8	10,3	16,7	12,2	0,5	1,7
03 4 58	Oldenburg (Oldenb.) .	18,2	0,8	9,4	2,7	5,4	11,7	6,5	0,5	2,6
03 4 59	Osnabrück	69,9	1,6	42,5	9,1	16,7	45,2	24,7	3,4	4,8
03 4 60	Wechta	27,2	1,4	14,8	4,4	6,5	17,4	9,8	1,0	3,7
03 4 61	Wesermarsch	26,6	0,5	15,4	4,2	6,5	17,1	9,5	1,1	4,3
03 4 62	Wittmund	9,8	0,3	3,0	1,9	4,6	5,8	4,0	0,1	1,1
	Zusammen ...	586,9	12,8	279,9	112,7	181,6	342,7	244,2	20,2	3,4
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	206,3	0,8	80,8	49,9	74,8	107,1	99,2	8,3	4,0
	Landkreise	380,6	12,0	199,1	62,7	106,7	235,6	145,0	11,9	3,1
03	Zusammen ...	2 112,9	38,8	1 008,0	391,8	674,4	1 177,7	935,2	103,2	4,9
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	735,5	2,5	334,5	151,9	246,6	376,9	358,6	47,6	6,5
	Landkreise	1 377,5	36,3	673,5	239,8	427,8	800,8	576,6	55,6	4,0
04	<u>Bremen</u>									
	Kreisfreie Städte									
04 0 11	Bremen	242,1	0,9	90,7	76,3	74,2	114,9	127,2	14,4	6,0
04 0 12	Bremerhaven	52,7	1,1	18,4	14,5	18,6	30,4	22,2	3,4	6,5
04	Zusammen ...	294,8	2,0	109,1	90,8	92,8	145,4	149,4	17,8	6,1
05	<u>Nordrhein-Westfalen</u>									
05 1	Reg.-Bez. Düsseldorf									
	Kreisfreie Städte									
05 1 11	Düsseldorf	337,4	0,7	117,6	85,3	133,8	129,3	208,1	36,2	10,7
05 1 12	Duisburg	204,3	0,7	115,7	44,5	43,4	117,1	87,2	20,3	10,0
05 1 13	Essen	225,7	1,2	94,8	52,2	77,5	103,2	122,5	12,7	5,6
05 1 14	Krefeld	96,0	0,5	53,4	18,8	23,2	52,7	43,2	9,1	9,5
05 1 16	Mönchengladbach	85,4	0,3	42,8	18,1	24,2	46,0	39,5	7,6	8,8
05 1 17	Mülheim a.d. Ruhr ...	63,9	0,3	34,7	15,0	13,8	34,7	29,2	6,0	9,4
05 1 19	Oberhausen	68,6	0,4	39,5	11,6	17,1	40,8	27,9	5,4	7,8
05 1 20	Kemscheid	50,0	0,2	33,4	6,9	9,5	29,5	20,5	8,3	16,6
05 1 22	Solingen	55,8	0,5	34,6	9,2	11,5	33,0	22,8	8,3	15,0
05 1 24	Wuppertal	142,5	0,4	76,0	28,7	37,5	73,0	69,6	15,0	10,5

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
§ 6)										
05 1 noch Reg.-Bez. Düsseldorf										
Kreise										
05 1 54	Kleve	60,6	1,7	29,6	10,8	18,6	34,2	26,5	4,9	8,1
05 1 58	Mettmann	140,5	0,9	81,8	27,7	30,1	76,5	63,9	19,0	13,5
05 1 62	Neuss	112,3	1,0	66,6	21,0	23,6	62,6	49,7	13,2	11,8
05 1 66	Viersen	66,2	0,8	36,0	11,5	17,9	38,6	27,6	6,1	9,2
05 1 70	Wesel	104,2	1,3	59,4	16,5	26,9	62,7	41,4	7,7	7,4
	Zusammen ...	1 813,4	11,0	916,0	377,8	508,6	933,8	879,6	179,8	9,9
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	1 329,6	5,2	642,6	290,2	391,5	659,2	670,4	128,9	9,7
	Kreise	483,8	5,7	273,4	87,5	117,1	274,7	209,1	50,9	10,5
05 3 Reg.-Bez. Köln										
Kreisfreie Städte										
05 3 13	Aachen	92,7	0,2	35,3	20,0	37,1	42,6	50,0	10,9	11,7
05 3 14	Bonn	117,8	0,5	27,3	18,6	71,4	41,0	76,8	9,1	7,8
05 3 15	Köln	415,5	1,3	156,5	97,2	160,4	176,3	239,2	50,3	12,1
05 3 16	Leverkusen	76,8	0,3	54,6	9,7	12,2	38,9	38,0	7,6	9,9
Kreise										
05 3 54	Aachen	68,2	0,4	43,8	10,1	13,9	42,3	25,9	5,5	8,0
05 3 58	Düren	68,0	0,7	36,3	10,1	20,9	39,3	28,7	4,9	7,2
05 3 62	Erftkreis	95,3	0,9	58,1	17,0	19,4	58,2	37,1	9,0	9,5
05 3 66	Euskirchen	37,2	0,5	19,0	6,6	11,1	22,3	14,9	2,0	5,5
05 3 70	Heinsberg	48,2	0,5	29,7	7,3	10,8	31,5	16,8	4,2	8,6
05 3 74	Oberbergischer Kreis	72,9	0,4	47,3	9,0	16,2	42,3	30,6	7,5	10,3
05 3 78	Rheinisch-Bergischer									
	Kreis	56,7	0,6	29,8	8,7	17,7	30,8	25,9	7,5	13,2
05 3 82	Rhein-Sieg-Kreis	97,0	1,5	52,9	14,3	28,4	52,3	44,7	9,7	10,0
	Zusammen ...	1 246,3	7,8	590,5	228,6	419,4	617,7	628,6	128,2	10,3
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	702,7	2,3	273,7	145,5	281,2	298,8	404,0	77,9	11,1
	Kreise	543,6	5,5	316,8	83,1	138,2	319,0	224,6	50,4	9,3
05 5 Reg.-Bez. Münster										
Kreisfreie Städte										
05 5 12	Bottrop	26,1	0,2	13,5	5,5	6,8	16,7	9,4	2,0	7,6
05 5 13	Gelsenkirchen	99,7	0,5	59,9	15,3	24,0	62,9	36,8	9,9	9,9
05 5 15	Münster (Westf.)	102,0	1,1	24,5	21,7	54,8	38,1	63,9	4,4	4,3
Kreise										
05 5 54	Borken	83,2	1,8	49,9	13,8	17,6	52,0	31,2	5,0	6,0
05 5 58	Coesfeld	35,0	1,1	17,5	5,4	11,0	20,3	14,7	0,9	2,5
05 5 62	Recklinghausen	162,7	1,2	93,1	27,5	40,9	97,7	65,0	9,9	6,1
05 5 66	Steinfurt	95,8	1,4	56,8	14,5	23,2	56,9	38,9	4,3	4,5
05 5 70	Warendorf	66,7	1,4	42,9	8,6	13,8	40,8	25,9	4,9	7,4
	Zusammen ...	671,2	8,7	358,1	112,3	192,1	385,4	285,8	41,3	6,1
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	227,8	1,8	97,9	42,5	85,6	117,6	110,2	16,3	7,1
	Kreise	443,4	6,9	260,2	69,8	106,5	267,7	175,6	25,0	5,6
05 7 Reg.-Bez. Detmold										
Kreisfreie Stadt										
05 7 11	Bielefeld	128,2	0,6	58,9	29,4	39,4	64,3	64,0	11,5	9,0
Kreise										
05 7 54	Gütersloh	99,0	1,0	65,0	15,0	18,0	61,8	37,2	10,3	10,4
05 7 58	Herford	77,0	0,6	47,2	13,2	16,0	47,0	30,0	5,2	6,7
05 7 62	Höxter	35,2	0,8	17,6	5,7	11,1	20,8	14,4	1,5	4,2
05 7 66	Lippe	89,7	1,2	49,0	12,7	26,7	53,0	36,7	5,7	6,3
05 7 70	Minden-Lübbecke	92,6	0,7	49,9	17,3	24,8	53,7	38,9	4,0	4,3
05 7 74	Paderborn	66,2	0,8	35,5	10,9	19,1	38,2	28,0	4,9	7,4
	Zusammen ...	588,0	5,8	323,0	104,2	155,0	338,9	249,1	43,0	7,3
	davon:									
	Kreisfreie Stadt	128,2	0,6	58,9	29,4	39,4	64,3	64,0	11,5	9,0
	Kreise	459,8	5,2	264,1	74,8	115,7	274,7	185,1	31,5	6,9

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- leistungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
05 9	Reg.-Bez. Arnberg									
	Kreisfreie Städte									
05 9 11	Bochum	127,0	0,6	63,2	25,7	37,5	69,4	57,5	9,0	7,1
05 9 13	Dortmund	216,9	1,0	102,8	47,2	66,0	110,0	107,0	14,9	6,9
05 9 14	Hagen	77,4	0,2	38,0	18,7	20,4	43,2	34,2	8,0	10,4
05 9 15	Hamm	53,8	0,4	28,6	10,1	14,8	32,9	20,9	4,1	7,6
05 9 16	Herne	54,0	0,2	33,1	9,1	11,6	28,3	25,7	4,7	8,7
	Kreise									
05 9 54	Ennepe-Ruhr-Kreis ...	110,8	0,5	73,2	15,0	22,1	68,8	42,0	13,0	11,8
05 9 58	Hochsauerlandkreis ...	78,6	1,2	47,2	10,2	20,0	48,1	30,4	6,1	7,8
05 9 62	Märkischer Kreis	147,4	0,8	99,5	18,0	29,1	91,0	56,5	17,9	12,2
05 9 66	Olpe	34,9	0,5	23,0	4,6	6,8	22,2	12,7	3,1	9,0
05 9 70	Siegen	100,1	0,5	59,5	16,6	23,6	56,9	43,2	6,7	6,7
05 9 74	Soest	76,2	1,0	42,1	11,5	21,6	43,1	33,1	6,3	8,2
05 9 78	Unna	98,0	0,9	59,3	16,2	21,5	61,2	36,8	7,7	7,9
	Zusammen ...	1 174,9	7,6	669,3	202,9	295,1	675,0	500,0	101,7	8,7
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	529,0	2,3	265,5	110,8	150,3	283,8	245,3	40,7	7,7
	Kreise	645,9	5,3	403,8	92,0	144,7	391,2	254,7	61,0	9,4
05	Zusammen ...	5 493,8	41,0	2 857,0	1 025,7	1 570,2	2 950,9	2 543,0	494,0	9,0
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	2 917,4	12,3	1 338,6	618,4	948,0	1 423,6	1 493,8	275,2	9,4
	Kreise	2 576,4	28,7	1 518,3	407,3	622,1	1 527,3	1 049,1	218,8	8,5
06	<u>Hessen</u>									
06 4	Reg.-Bez. Darmstadt									
	Kreisfreie Städte									
06 4 11	Darmstadt	85,9	0,3	35,3	16,4	33,9	34,5	51,4	7,1	8,3
06 4 12	Frankfurt am Main ...	440,6	0,8	146,3	122,4	171,0	158,2	282,4	65,8	14,9
06 4 13	Offenbach am Main ...	51,3	0,1	24,8	8,9	17,5	24,1	27,2	8,1	15,9
06 4 14	Wiesbaden	110,8	0,5	37,3	23,0	50,0	41,6	69,2	11,3	10,2
	Landkreise									
06 4 31	Bergstraße	51,9	0,4	28,4	9,3	13,8	28,0	23,9	4,4	8,6
06 4 32	Darmstadt-Dieburg ...	48,7	0,6	29,8	7,9	10,4	28,9	19,8	6,8	13,9
06 4 33	Groß-Gerau	80,7	0,3	55,8	11,7	12,9	49,3	31,3	14,3	17,8
06 4 34	Hochtaunuskreis	46,0	0,4	19,5	9,3	16,7	19,8	26,2	5,7	12,4
06 4 35	Main-Kinzig-Kreis ...	103,6	1,1	59,5	18,8	24,2	57,8	45,8	10,3	10,0
06 4 36	Main-Taunus-Kreis ...	51,5	0,7	17,9	16,0	17,0	19,8	31,7	6,7	12,9
06 4 37	Odenwaldkreis	23,7	0,3	16,6	2,3	4,5	15,3	8,4	2,8	11,9
06 4 38	Offenbach	88,0	0,6	50,3	20,5	16,6	46,6	41,4	13,5	15,3
06 4 39	Rheingau-Taunus-Kreis	36,1	0,9	19,6	3,6	12,0	19,7	16,4	3,8	10,6
06 4 40	Wetteraukreis	50,4	0,9	22,6	10,0	16,9	26,1	24,3	3,8	7,5
	Zusammen ...	1 269,2	7,9	563,8	280,0	417,5	569,7	699,5	164,5	13,0
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	688,6	1,7	243,7	170,7	272,5	258,4	430,3	92,3	13,4
	Landkreise	580,6	6,2	320,0	109,3	145,0	311,3	269,2	72,2	12,4
06 5	Reg.-Bez. Kassel									
	Landkreise									
06 5 31	Gießen	75,4	0,6	33,4	14,6	26,8	38,6	36,8	4,3	5,7
06 5 32	Lahn-Dill-Kreis	75,1	0,5	47,8	11,1	15,7	44,6	30,5	5,9	7,8
06 5 33	Limburg-Weilburg ...	36,5	0,3	17,9	8,4	9,9	20,7	15,8	2,0	5,5
06 5 34	Marburg-Biedenkopf ..	63,2	0,6	33,1	8,3	21,2	36,9	26,3	3,6	5,6
06 5 35	Vogelsbergkreis	26,6	0,5	16,0	3,5	6,6	17,0	9,6	0,7	2,7
	Zusammen ...	276,9	2,5	148,2	45,9	80,3	157,9	119,0	16,5	6,0
06 6	Reg.-Bez. Kassel									
	Kreisfreie Stadt									
06 6 11	Kassel	95,8	0,5	36,4	23,2	35,6	44,4	51,5	5,1	5,4
	Landkreise									
06 6 31	Fulda	54,2	0,4	28,9	11,3	13,7	32,2	22,0	1,9	3,5
06 6 32	Hersfeld-Rotenburg ...	35,5	0,6	20,0	5,4	9,5	21,8	13,7	1,2	3,3
06 6 33	Kassel	47,0	0,8	29,4	6,5	10,2	31,9	15,2	2,6	5,6
06 6 34	Schwalm-Eder-Kreis ..	38,6	0,7	20,7	5,8	11,5	23,8	14,9	1,1	2,8
06 6 35	Waldeck-Frankenberg ..	44,3	0,9	24,4	4,8	14,2	27,3	17,1	2,2	4,9
06 6 36	Werra-Meißner-Kreis ..	29,5	0,7	16,6	3,7	8,4	18,1	11,4	0,8	2,9
	Zusammen ...	345,0	4,7	176,5	60,8	103,1	199,4	145,7	14,9	4,3
	davon:									
	Kreisfreie Stadt	95,8	0,5	36,4	23,2	35,6	44,4	51,5	5,1	5,4
	Landkreise	249,2	4,2	140,0	37,5	67,5	155,0	94,2	9,8	3,9
06	Zusammen ...	1 891,1	15,1	888,4	386,6	600,9	926,9	964,2	196,0	10,4
	davon:									
	Kreisfreie Stadt	784,4	2,3	280,2	193,9	308,1	302,7	481,7	97,5	12,4
	Landkreise	1 106,6	12,9	608,2	192,7	292,9	624,2	482,4	98,5	8,9

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
			1 000							§ 6)
07	Rheinland-Pfalz									
07 1	Reg.-Bez. Koblenz									
	Kreisfreie Stadt									
07 1 11	Koblenz	57,9	0,2	15,3	14,6	27,8	24,1	33,9	2,4	4,1
	Landkreise									
07 1 31	Ahrweiler	25,5	0,5	11,7	3,1	10,3	14,8	10,8	1,6	6,1
07 1 32	Altenkirchen (Westerw.)	28,9	0,2	17,4	5,2	6,1	17,4	11,5	1,7	6,0
07 1 33	Bad Kreuznach	43,9	0,8	20,7	8,7	13,7	24,7	19,3	2,0	4,5
07 1 34	Birkenfeld	26,1	0,3	12,1	3,7	9,9	15,9	10,1	0,5	1,8
07 1 35	Cochem-Zell	14,1	0,4	6,0	2,3	5,5	9,0	5,2	0,2	1,6
07 1 37	Mayen-Koblenz	44,2	0,4	24,9	7,1	11,8	24,0	18,1	1,9	4,3
07 1 38	Neuwied	43,6	0,5	23,8	7,0	12,3	24,1	19,5	2,4	5,4
07 1 40	Rhein-Hunsrück-Kreis	23,5	0,5	12,1	3,6	7,3	14,6	8,9	1,1	4,8
07 1 41	Rhein-Lahn-Kreis	26,2	0,4	12,6	3,4	9,7	15,4	10,8	1,3	4,8
07 1 43	Westerwaldkreis	44,3	0,7	27,7	6,2	9,7	28,0	16,3	2,8	6,4
	Zusammen ...	378,1	4,9	184,2	64,9	124,1	213,9	164,2	17,9	4,7
	davon:									
	Kreisfreie Stadt	57,9	0,2	15,3	14,6	27,8	24,1	33,9	2,4	4,1
	Landkreise	320,2	4,7	168,9	50,3	96,3	189,8	130,4	15,5	4,8
07 2	Reg.-Bez. Trier									
	Kreisfreie Stadt									
07 2 11	Trier	46,0	0,4	14,5	12,9	18,3	22,5	23,5	1,1	2,4
	Landkreise									
07 2 31	Bernkastel-Wittlich .	27,4	1,0	13,3	5,2	7,9	17,3	10,1	0,7	2,4
07 2 32	Bitburg-Prüm	20,6	0,5	9,8	3,2	7,1	13,2	7,4	0,4	2,1
07 2 33	Daun	13,0	0,4	7,1	1,7	3,8	8,3	4,7	0,3	2,1
07 2 35	Trier-Saarburg	19,9	0,7	11,9	2,7	4,6	13,3	6,6	0,5	2,5
	Zusammen ...	126,9	2,9	56,5	25,7	41,7	74,5	52,4	3,0	2,3
	davon:									
	Kreisfreie Stadt	46,0	0,4	14,5	12,9	18,3	22,5	23,5	1,1	2,4
	Landkreise	80,9	2,6	42,0	12,9	23,4	52,0	28,9	1,9	2,3
07 3	Reg.-Bez. Rheinhessen- Pfalz									
	Kreisfreie Städte									
07 3 11	Frankenthal (Pfalz) .	18,3	0,0	12,3	2,6	3,4	9,5	8,8	1,5	8,0
07 3 12	Kaiserslautern	53,2	0,1	22,4	10,4	20,3	29,9	23,3	3,0	5,7
07 3 13	Landau in der Pfalz .	16,1	0,1	5,8	3,9	6,2	7,8	8,3	0,5	3,3
07 3 14	Ludwigshafen a. Rhein	97,7	0,5	68,5	11,0	17,7	50,8	46,9	7,8	8,0
07 3 15	Mainz	88,3	0,3	31,5	16,4	40,1	36,5	51,8	7,5	8,5
07 3 16	Neustadt a.d. Weinstraße	16,2	0,2	4,9	4,3	6,8	7,5	8,8	0,7	4,0
07 3 17	Pirmasens	27,3	0,1	13,7	4,6	9,0	15,6	11,7	1,4	5,2
07 3 18	Speyer	20,7	0,1	9,9	2,6	8,1	10,5	10,2	1,5	7,1
07 3 19	Worms	25,5	0,2	13,0	5,5	6,8	14,2	11,3	1,4	5,6
07 3 20	Zweibrücken	13,2	0,1	7,7	1,8	3,6	7,9	5,3	0,9	7,1
	Landkreise									
07 3 31	Alzey-Worms	14,4	1,0	5,3	3,9	4,1	7,8	6,6	0,6	4,2
07 3 32	Bad Dürkheim	23,1	1,0	10,8	3,7	7,6	13,4	9,7	1,4	6,1
07 3 33	Donnersbergkreis	14,8	0,4	9,0	1,3	4,0	9,4	5,4	0,9	5,8
07 3 34	Germersheim	29,9	0,3	20,5	2,5	6,6	19,9	10,0	4,2	14,0
07 3 35	Kaiserslautern	18,9	0,4	9,6	2,1	6,9	12,2	6,8	1,1	5,8
07 3 36	Kusel	11,3	0,2	6,6	1,6	2,9	7,1	4,1	0,3	2,9
07 3 37	Südliche Weinstraße .	19,3	0,6	9,8	3,0	5,9	12,1	7,2	1,1	5,5
07 3 38	Ludwigshafen	16,1	1,0	7,9	3,9	3,2	9,3	6,8	1,8	11,1
07 3 39	Mainz-Bingen	34,2	1,1	18,4	7,2	7,6	17,3	17,0	2,6	7,6
07 3 40	Pirmasens	22,8	0,4	16,5	2,3	3,5	17,0	5,8	0,9	4,1
	Zusammen ...	581,3	8,1	304,1	94,7	174,4	315,6	265,7	41,1	7,1
	davon:									
	Kreisfreie Städte	376,5	1,7	189,7	63,2	122,0	190,1	186,4	86,2	7,0
	Landkreise	204,8	6,4	114,4	31,5	52,4	125,5	79,3	14,9	7,3
07	Zusammen ...	1 086,4	16,0	544,8	185,4	340,2	604,0	482,3	61,9	5,7
	davon:									
	Kreisfreie Städte	480,5	2,3	219,4	90,6	168,0	236,7	243,8	29,7	6,2
	Landkreise	605,9	13,7	325,3	94,7	172,2	367,3	238,6	32,2	5,3

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen 2)				Nach Stellung im Beruf		Ausländer		
			Land- und Forstwirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)			
										1 000	§ 6)
08	Baden-Württemberg										
08 1	Reg.-Bez. Stuttgart										
08 1 1	Region Mittlerer Neckar										
	Stadtkreis										
08 1 11	Stuttgart	356,7	1,3	155,7	69,4	130,3	146,1	210,6	61,6	17,3	
	Landkreise										
08 1 15	Böblingen	128,7	0,7	86,9	17,0	24,1	75,3	53,4	25,4	19,8	
08 1 16	Esslingen	162,7	1,0	106,1	24,8	30,9	91,3	71,5	31,4	19,3	
08 1 17	Göppingen	80,0	0,7	53,4	10,5	15,5	48,8	31,2	12,0	14,9	
08 1 18	Ludwigsburg	137,8	1,5	81,7	23,1	31,4	75,9	61,9	26,2	19,0	
08 1 19	Rems-Murr-Kreis	110,5	1,3	72,3	14,9	22,0	63,1	47,4	18,7	17,0	
08 1 2	Region Franken										
	Stadtkreis										
08 1 21	Heilbronn	57,7	0,3	27,6	15,1	14,7	30,1	27,5	5,6	9,6	
	Landkreise										
08 1 25	Heilbronn	66,2	1,2	44,4	8,0	12,7	43,6	22,7	8,9	13,5	
08 1 26	Hohenlohekreis	28,2	0,7	18,4	4,2	4,8	17,7	10,4	2,2	7,9	
08 1 28	Main-Tauber-Kreis ...	36,2	0,7	21,8	3,9	11,7	24,0	14,2	1,7	4,3	
08 1 27	Schwäbisch Hall	47,2	1,2	25,6	5,9	14,6	28,3	18,9	3,0	6,3	
08 1 3	Region Ostwürttemberg										
	Landkreise										
08 1 35	Heidenheim	44,5	0,5	31,0	4,8	8,1	27,6	16,9	5,2	11,7	
08 1 36	Ostalbkreis	93,2	1,3	62,9	10,5	18,5	57,2	36,0	8,3	8,9	
	Zusammen ...	1 351,5	12,4	788,0	211,9	339,2	728,9	622,6	210,1	15,5	
	davon:										
	Stadtkreise	414,3	1,6	183,3	84,4	145,0	176,2	238,1	67,1	16,2	
	Landkreise	937,2	10,8	604,6	127,5	194,3	552,7	384,5	143,0	15,3	
08 2	Reg.-Bez. Karlsruhe										
08 2 1	Region Mittlerer Oberrhein										
	Stadtkreise										
08 2 11	Baden-Baden	23,5	0,2	8,7	3,0	11,6	11,3	12,2	2,6	11,3	
08 2 12	Karlsruhe	138,2	0,4	50,2	31,5	56,2	58,6	79,6	13,0	9,4	
	Landkreise										
08 2 15	Karlsruhe	98,4	0,7	62,4	12,2	23,1	59,3	39,1	11,8	12,0	
08 2 16	Rastatt	63,9	0,8	43,6	7,1	12,5	41,7	22,2	7,9	12,4	
08 2 2	Region Unterer Neckar										
	Stadtkreise										
08 2 21	Heidelberg	64,6	0,3	21,3	10,9	32,1	25,9	38,7	5,5	8,6	
08 2 22	Mannheim	175,0	0,4	89,8	34,2	50,6	83,6	91,4	19,8	11,3	
	Landkreise										
08 2 25	Neckar-Odenwald-Kreis	37,4	0,4	22,1	4,2	10,7	23,1	14,3	2,2	6,0	
08 2 26	Rhein-Neckar-Kreis ..	115,1	1,0	72,5	17,7	23,9	67,7	47,4	13,4	11,6	
08 2 3	Region Nordschwarzwald										
	Stadtkreis										
08 2 31	Pforzheim	57,2	0,3	31,8	12,8	12,3	28,5	28,7	6,1	10,6	

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen 2)				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- leistungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
§ 6)										
08 2 noch Region Nordschwarzwald										
Landkreise										
08 2 35	Calw	37,1	0,7	18,7	4,1	13,6	22,2	14,9	5,2	14,1
08 2 36	Enzkreis	41,2	0,4	30,6	3,7	6,4	27,3	13,8	6,7	16,3
08 2 37	Freudenstadt	31,6	0,7	17,4	3,8	9,7	19,7	11,9	2,7	8,5
	Zusammen ...	883,1	6,4	469,0	145,1	262,6	469,0	414,1	97,1	11,0
	davon:									
	Stadtkreise	458,5	1,6	201,8	92,3	162,7	207,9	250,6	47,1	10,3
	Landkreise	424,6	4,8	267,2	52,8	99,9	261,1	163,5	50,0	11,8
08 3 Reg. Bez. Freiburg										
08 3 1 Region Südlicher Oberrhein										
Stadtkreis										
08 3 11	Freiburg im Breisgau	81,1	0,4	24,9	18,9	36,9	33,4	47,8	6,5	8,0
Landkreise										
08 3 15	Breisgau - Hoch-									
	schwarzwald	47,7	1,0	24,1	6,3	16,4	29,4	18,4	5,2	10,9
08 3 16	Emmendingen	33,0	0,5	20,5	3,6	8,4	20,6	12,3	2,0	6,1
08 3 17	Ortenaukreis	122,5	1,7	70,1	20,1	30,5	77,1	45,4	10,1	8,3
08 3 2 Region Schwarzwald - Baar-Heuberg										
Landkreise										
08 3 25	Rottweil	43,9	0,4	30,2	5,0	8,4	28,7	15,2	3,9	8,8
08 3 26	Schwarzwald-Baar-Kr.	76,2	0,5	50,4	8,4	16,9	45,8	30,4	10,4	13,6
08 3 27	Tuttlingen	41,1	0,3	29,6	4,1	7,0	27,7	13,4	4,7	11,6
08 3 3 Region Hochrhein-Bodensee										
Landkreise										
08 3 35	Konstanz	75,2	1,1	40,6	11,8	21,7	40,6	34,6	9,9	13,1
08 3 36	Lörrach	62,7	0,5	37,5	10,4	14,3	37,3	25,4	7,6	12,2
08 3 37	Waldshut	42,9	0,5	27,1	4,9	10,4	26,5	16,4	5,6	13,0
	Zusammen ...	626,4	6,9	354,9	93,6	171,0	367,3	259,1	65,9	10,5
	davon:									
	Stadtkreis	81,1	0,4	24,9	18,9	36,9	33,4	47,8	6,5	8,0
	Landkreise	545,2	6,5	330,0	74,7	134,1	333,9	211,3	59,5	10,9
08 4 Reg.-Bez. Tübingen										
08 4 1 Region Neckar-Alb										
Landkreise										
08 4 15	Reutlingen	86,4	1,1	53,3	12,8	19,3	50,9	35,5	11,5	13,3
08 4 16	Tübingen	50,7	0,5	23,7	6,7	19,8	26,3	24,4	6,7	13,2
08 4 17	Zollernalbkreis	69,7	0,7	51,2	6,9	10,9	47,5	22,1	7,3	10,4
08 4 2 Region Donau-Iller										
Stadtkreis										
08 4 21	Ulm	71,3	0,3	36,6	15,4	19,0	36,4	34,9	8,1	11,4
Landkreise										
08 4 25	Alb-Donau-Kreis	34,6	0,9	23,4	3,8	6,4	23,3	11,2	4,5	13,1
08 4 26	Biberach	47,4	1,1	31,2	4,9	10,1	29,4	18,0	2,9	6,2

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
# 6)										
08 4 noch	Reg.-Bez. Tübingen									
08 4 3	Region Bodensee-Oberschwaben									
	Landkreise									
08 4 35	Bodenseekreis	57,5	0,8	36,2	5,5	15,1	31,7	25,9	7,2	12,5
08 4 36	Ravensburg	73,3	1,7	38,8	10,9	22,0	41,6	31,7	6,8	9,3
08 4 37	Sigmaringen	35,8	0,7	22,3	3,5	9,3	23,4	12,4	3,2	9,1
	Zusammen ...	526,6	7,9	316,6	70,2	132,0	310,5	216,1	58,3	11,1
	davon:									
	Stadtkreis	71,3	0,3	36,6	15,4	19,0	36,4	34,9	8,1	11,4
	Landkreise	455,3	7,5	280,0	54,8	112,9	274,1	181,2	50,2	11,0
08	Zusammen ...	3 387,6	33,6	1 928,5	520,8	904,7	1 875,7	1 511,9	431,4	12,7
	davon:									
	Stadtkreise	1 025,3	4,0	446,7	211,0	363,6	453,9	571,4	128,8	12,6
	Landkreise	2 362,3	29,6	1 481,9	309,8	541,1	1 421,8	940,5	302,6	12,8
09	<u>Bayern</u>									
09 1	Reg.-Bez. Oberbayern									
	Kreisfreie Städte									
09 1 61	Ingolstadt	53,0	0,3	35,7	6,6	10,4	34,5	18,5	4,2	7,9
09 1 62	München	646,8	1,7	242,0	142,6	260,4	256,3	390,5	101,7	15,7
09 1 63	Rosenheim	25,4	0,2	11,0	6,8	7,4	13,0	12,3	2,6	10,1
	Landkreise									
09 1 71	Altötting	31,7	0,4	22,4	3,0	5,9	21,1	10,6	3,9	12,3
09 1 73	Bad Tölz-Wolfrats- hausen	25,9	0,7	13,9	3,5	7,8	15,1	10,8	2,4	9,3
09 1 72	Berchtesgadener Land	28,1	0,5	11,1	5,3	11,3	16,6	11,5	3,6	12,8
09 1 74	Dachau	20,8	0,4	12,4	3,0	4,9	13,1	7,7	2,7	12,9
09 1 75	Ebersberg	17,8	0,6	8,9	3,2	5,1	10,7	7,1	2,1	11,8
09 1 76	Eichstätt	16,5	0,5	9,3	2,2	4,5	11,0	5,5	0,9	5,5
09 1 77	Erding	19,5	0,6	9,6	2,3	7,0	12,2	7,4	0,9	4,5
09 1 78	Freising	33,2	0,7	17,3	6,8	8,4	18,6	14,6	3,4	10,3
09 1 79	Fürstenfeldbruck	28,0	0,5	12,8	5,6	9,1	14,2	13,8	3,0	10,7
09 1 80	Garmisch-Parten- kirchen	24,6	0,4	7,7	3,9	12,6	14,4	10,2	2,6	10,7
09 1 81	Landsberg a. Lech ...	17,1	0,5	7,9	2,1	6,5	10,5	6,6	0,9	5,2
09 1 82	Miesbach	22,2	0,6	9,0	3,4	9,3	13,9	8,4	2,2	9,9
09 1 83	Mühldorf a. Inn	24,6	0,6	14,6	4,3	5,1	15,9	8,6	0,9	3,6
09 1 84	München	88,9	1,0	44,1	17,7	26,1	37,0	51,9	11,8	13,3
09 1 85	Neuburg-Schroben- hausen	19,5	0,5	12,1	2,6	4,3	12,4	7,1	0,7	3,5
09 1 86	Pfaffenhofen a.d. Ilm	19,1	0,6	11,6	2,4	4,4	12,4	6,6	0,7	3,7
09 1 87	Rosenheim	44,0	1,1	23,8	6,0	13,1	27,8	16,2	4,0	9,1
09 1 88	Starnberg	26,3	0,5	11,6	3,2	11,1	12,4	13,9	3,1	11,9
09 1 89	Traunstein	43,8	1,0	24,1	7,3	11,4	27,4	16,3	3,3	7,6
09 1 90	Weilheim-Schongau ...	29,5	0,7	16,9	4,4	7,5	17,9	11,6	1,9	6,6
	Zusammen ...	1 306,3	14,6	589,6	248,3	453,8	638,5	667,8	163,6	12,5
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	725,1	2,2	288,7	156,0	278,2	303,8	421,3	108,4	14,9
	Landkreise	581,2	12,4	300,9	92,3	175,6	334,7	246,5	55,2	9,5
09 2	Reg.-Bez. Niederbayern									
	Kreisfreie Städte									
09 2 61	Landshut	28,2	0,1	12,0	6,2	9,8	14,2	14,0	1,1	3,9
09 2 62	Passau	27,1	0,1	12,5	5,5	9,0	15,0	12,1	1,9	6,9
09 2 63	Straubing	18,3	0,2	8,2	4,2	5,7	9,7	8,6	0,3	1,6
	Landkreise									
09 2 71	Deggendorf	29,6	0,6	17,8	4,0	7,3	19,2	10,4	0,8	2,6
09 2 79	Dingolfing -Landau ...	28,3	0,6	22,0	2,2	3,5	21,5	6,9	0,8	3,0
09 2 72	Freyung-Grafenau ...	18,6	0,4	11,6	2,2	4,4	13,7	5,0	0,2	0,9
09 2 73	Kelheim	23,0	0,9	13,5	3,4	5,2	15,3	7,7	0,8	3,3
09 2 74	Landshut	22,2	1,0	15,3	2,7	3,2	15,6	6,6	0,6	2,9
09 2 75	Passau	39,1	1,0	25,4	4,5	8,2	28,3	10,8	2,3	5,8
09 2 76	Regen	20,2	0,4	13,0	2,2	4,6	14,5	5,7	0,2	0,8
09 2 77	Rottal - Inn	24,6	0,7	15,1	3,0	5,7	16,6	8,1	0,7	2,8
09 2 78	Straubing - Bogen ...	13,1	0,9	7,9	1,1	3,3	9,7	3,4	0,2	1,3
	Zusammen ...	292,3	6,9	174,3	41,2	69,9	193,1	99,2	9,7	3,3
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	73,6	0,3	32,7	15,9	24,6	38,9	34,7	3,3	4,4
	Landkreise	218,7	6,6	141,6	25,3	45,3	154,2	64,5	6,5	3,0

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirtschaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
8 6)										
09 3	Reg.-Bez. Oberpfalz									
	Kreisfreie Städte									
09 3 61	Amberg	21,3	0,1	11,2	3,2	6,9	12,1	9,3	0,5	2,5
09 3 62	Regensburg	68,3	0,1	25,4	18,5	24,3	35,2	33,1	2,2	3,2
09 3 63	Weiden i.d.OPf.	19,1	0,1	6,9	6,4	5,6	10,5	8,6	0,3	1,8
	Landkreise									
09 3 71	Amberg-Sulzbach	18,7	0,4	13,3	2,0	3,0	13,4	5,3	0,3	1,5
09 3 72	Cham	29,7	0,5	18,2	4,1	6,9	20,9	8,8	0,2	0,7
09 3 73	Neumarkt i.d. OPf. ...	25,4	0,4	15,3	4,1	5,6	17,4	8,1	0,8	3,2
09 3 74	Neustadt a.d. Waldnaab	22,8	0,5	15,3	1,5	5,5	16,5	6,3	0,6	2,6
09 3 75	Regensburg	20,1	1,1	12,5	2,9	3,6	14,0	6,1	1,0	4,8
09 3 76	Schwandorf	33,8	0,7	22,7	4,1	6,3	23,8	10,0	0,4	1,1
09 3 77	Tirschenreuth	22,5	0,4	16,7	2,1	3,2	16,3	6,2	0,5	2,2
	Zusammen ...	281,7	4,4	157,5	48,9	71,0	180,0	101,7	6,8	2,4
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	108,7	0,3	43,5	28,0	36,8	57,7	50,9	3,1	2,8
	Landkreise	173,1	4,1	114,0	20,8	34,1	122,3	50,8	3,7	2,2
09 4	Reg.-Bez. Oberfranken									
	Kreisfreie Städte									
09 4 61	Bamberg	42,2	0,2	21,3	8,2	12,5	24,5	17,7	1,4	3,3
09 4 62	Bayreuth	33,8	0,2	13,1	6,9	13,6	16,5	17,2	0,9	2,6
09 4 63	Coburg	23,2	0,1	11,0	4,2	7,9	11,7	11,4	0,7	2,9
09 4 64	Hof	23,4	0,1	11,4	6,2	5,7	13,8	9,6	1,8	7,5
	Landkreise									
09 4 71	Bamberg	18,1	0,5	12,6	2,1	2,9	13,1	4,9	0,3	1,8
09 4 72	Bayreuth	20,9	0,5	14,4	2,4	3,6	15,2	5,6	0,5	2,3
09 4 73	Coburg	27,8	0,4	22,7	2,3	2,4	20,9	6,9	1,1	4,1
09 4 74	Forchheim	19,8	0,3	12,2	2,8	4,5	13,0	6,8	1,0	4,9
09 4 75	Hof	36,3	0,4	26,6	4,0	5,3	25,3	11,0	1,6	4,4
09 4 76	Kronach	24,4	0,3	18,4	2,4	3,4	17,4	7,1	0,5	2,1
09 4 77	Kulmbach	24,5	0,3	16,3	3,1	4,8	15,8	8,7	0,6	2,6
09 4 78	Lichtenfels	24,2	0,2	14,9	5,1	3,9	16,1	8,0	0,4	1,8
09 4 79	Wunsiedel im Fichtelgebirge	34,8	0,3	24,9	4,0	5,5	23,2	11,6	1,9	5,5
	Zusammen ...	353,3	3,9	219,8	53,7	75,9	226,7	126,6	12,7	3,6
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	122,6	0,6	56,8	25,5	39,7	66,6	56,0	4,7	3,9
	Landkreise	230,7	3,3	163,1	28,2	36,3	160,2	70,6	8,0	3,5
09 5	Reg.-Bez. Mittelfranken									
	Kreisfreie Städte									
09 5 61	Ansbach	17,8	0,1	7,9	2,9	6,9	9,2	8,6	0,6	3,3
09 5 62	Erlangen	60,9	0,2	35,2	6,1	19,5	22,8	38,1	4,4	7,3
09 5 63	Fürth	43,1	0,2	24,1	9,6	9,2	21,9	21,2	4,5	10,5
09 5 64	Nürnberg	263,9	0,8	119,5	70,3	73,3	131,2	132,7	26,5	10,0
09 5 65	Schwabach	12,4	0,1	6,4	3,2	2,6	7,1	5,3	0,7	6,0
	Landkreise									
09 5 71	Ansbach	39,1	0,9	25,8	3,2	9,2	27,2	11,9	1,4	3,7
09 5 72	Erlangen-Höchstadt ..	22,2	0,2	16,6	1,9	3,5	14,9	7,3	1,6	7,3
09 5 73	Fürth	15,7	0,3	9,9	2,5	3,1	10,3	5,5	1,1	7,0
09 5 75	Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim	21,1	0,9	12,9	2,3	4,9	14,1	6,9	0,6	2,9
09 5 74	Nürnberger Land	38,4	0,3	24,9	4,7	8,4	24,0	14,4	3,2	8,4
09 5 76	Roth	19,5	0,5	12,0	2,3	4,6	13,1	6,4	1,1	5,4
09 5 77	Weißenburg-Gunzenh. .	24,6	0,5	16,0	2,7	5,4	16,1	8,5	1,0	4,1
	Zusammen ...	578,6	5,1	311,2	111,7	150,6	311,9	266,7	46,8	8,1
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	398,0	1,4	193,1	92,1	111,4	192,2	205,9	36,8	9,2
	Landkreise	180,6	3,7	118,1	19,6	39,2	119,7	60,9	10,1	5,6

Fußnoten siehe Seite 65.

15 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1982 nach kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Schlüsselnummer	Land Kreisfreie Stadt Kreis 1)	Ins- gesamt	Nach Wirtschaftsbereichen ²⁾				Nach Stellung im Beruf		Ausländer	
			Land- und Forstwirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe 3)	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schafts- bereiche (Dienst- lei- stungen)	Arbei- ter 4)	Ange- stellte 5)		
1 000										
8 6)										
09 6	Reg.-Bez. Unterfranken									
	Kreisfreie Städte									
09 6 61	Aschaffenburg	35,8	0,1	17,8	8,0	9,9	19,4	16,4	2,5	6,9
09 6 62	Schweinfurt	47,0	0,2	32,1	5,9	8,8	28,4	18,6	1,7	3,7
09 6 63	Würzburg	72,4	0,2	21,0	18,8	32,4	33,5	38,9	2,4	3,3
	Landkreise									
09 6 71	Aschaffenburg	37,4	0,5	27,3	4,4	5,2	25,2	12,2	3,5	9,5
09 6 72	Bad Kissingen	28,1	0,4	12,8	3,5	11,4	17,9	10,2	0,4	1,5
09 6 74	Haßberge	18,7	0,3	12,9	1,9	3,6	12,8	5,9	0,2	1,0
09 6 75	Kitzingen	20,9	0,7	11,2	3,9	5,2	13,3	7,6	0,7	3,4
09 6 77	Main-Spessart	31,8	0,5	21,1	4,0	6,1	20,8	11,0	1,4	4,4
09 6 76	Miltenberg	34,4	0,5	25,7	2,8	5,3	23,9	10,5	4,3	12,5
09 6 73	Rhön-Grabfeld	21,3	0,2	13,2	2,4	5,5	13,6	7,7	0,3	1,4
09 6 78	Schweinfurt	12,5	0,3	6,0	2,7	3,6	7,5	5,0	0,2	1,5
09 6 79	Würzburg	19,1	0,7	10,0	4,0	4,5	11,9	7,2	0,6	3,0
	Zusammen ...	379,5	4,7	211,1	62,3	101,4	228,2	151,2	18,2	4,8
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	155,2	0,6	70,8	32,7	51,1	81,3	73,9	6,6	4,3
	Landkreise	224,3	4,1	140,3	29,5	50,4	146,9	77,4	11,6	5,2
09 7	Reg.-Bez. Schwaben									
	Kreisfreie Städte									
09 7 61	Augsburg	124,4	0,3	61,3	25,9	36,9	63,1	61,4	12,3	9,9
09 7 62	Kaufbeuren	15,7	0,1	7,1	3,4	5,1	8,5	7,2	1,1	6,7
09 7 63	Kempton (Allgäu)	28,1	0,2	11,3	7,7	8,9	14,3	13,8	2,2	7,9
09 7 64	Memmingen	20,8	0,4	11,4	4,3	4,7	11,0	9,8	1,7	8,2
	Landkreise									
09 7 71	Aichach-Friedberg ...	21,0	0,6	13,4	2,8	4,2	13,7	7,3	1,7	8,2
09 7 72	Augsburg	38,0	0,8	24,4	4,6	8,1	25,1	12,9	3,4	9,1
09 7 73	Dillingen a.d. Donau	20,3	0,5	13,4	2,3	4,1	13,4	6,9	1,0	4,8
09 7 79	Donau-Ries	35,7	1,4	21,4	6,2	6,7	23,1	12,5	1,2	3,5
09 7 74	Günzburg	33,4	0,5	20,4	3,9	8,6	21,2	12,2	3,0	8,9
09 7 76	Lindau (Bodensee) ...	21,9	0,5	13,5	2,3	5,6	13,7	8,2	3,6	16,5
09 7 75	Neu-Ulm	45,2	0,4	27,3	8,0	9,5	27,0	18,2	5,7	12,6
09 7 80	Oberallgäu	34,9	0,9	17,4	4,8	11,8	22,7	12,2	3,4	9,9
09 7 77	Ostallgäu	30,7	0,9	18,6	3,4	7,8	20,3	10,3	2,5	8,2
09 7 78	Unterallgäu	29,5	1,2	17,1	3,2	8,1	20,3	9,2	1,9	6,4
	Zusammen ...	499,5	8,9	277,8	82,7	130,1	297,5	202,0	44,8	9,0
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	189,0	1,0	91,1	41,3	55,6	96,9	92,1	17,3	9,2
	Landkreise	310,5	7,8	186,8	41,4	74,5	200,6	109,9	27,5	8,9
09	Zusammen ...	3 691,3	48,4	1 941,4	648,7	1 052,8	2 076,0	1 615,3	302,7	8,2
	davon:									
	Kreisfreie Städte ...	1 772,2	6,6	776,6	391,6	597,4	837,4	934,8	180,2	10,2
	Landkreise	1 919,1	41,9	1 164,8	257,1	455,3	1 238,6	680,5	122,5	6,4
10	<u>Saarland</u>									
	Stadtverband									
10 0 41	Saarbrücken	155,9	0,4	79,7	29,8	46,0	84,7	71,2	10,9	7,0
	Landkreise									
10 0 42	Merzig-Wadern	26,3	0,3	16,5	3,7	5,8	16,9	9,5	1,8	6,7
10 0 43	Neunkirchen	36,2	0,2	22,0	4,9	9,1	22,7	13,4	1,4	3,9
10 0 44	Saarlouis	59,1	0,4	37,0	9,3	12,5	38,1	21,0	4,6	7,7
10 0 45	Saar-Pfalz-Kreis	50,6	0,2	30,9	7,4	12,1	30,8	19,8	3,5	6,9
10 0 46	Sankt Wendel	17,4	0,2	8,7	2,5	6,0	11,2	6,2	0,3	1,8
10	Zusammen ...	345,5	1,6	194,8	57,6	91,5	204,3	141,1	22,5	6,5
11	<u>Berlin (West)</u>									
	Berlin (West)	705,6	4,1	257,4	136,1	308,0	350,0	355,6	86,6	12,3
	Ohne Angabe	5,5	3,3	2,2	-	-	4,5	1,0	0,7	13,1
	<u>Bundesgebiet</u>									
	Insgesamt...	20 471,5	226,7	10 250,6	3 832,5	6 161,7	11 013,0	9 458,6	1 809,0	8,8

1) Gebietsstand: 31.12.1981.

2) Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970).

3) Einschl. der Personen "Ohne Angabe" des Wirtschaftsbereiches.

4) Einschl. in der Arbeiterrentenversicherung versicherte Personen in beruflicher Ausbildung.

5) Einschl. in der Angestelltenrentenversicherung versicherte Personen in beruflicher Ausbildung.

6) Anteil an Insgesamt.

A n h a n g

Gegenüberstellung der "Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Berufszählung 1970)" zu dem
"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit",
Ausgabe 1973 (WS)

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Nr. der WS-Systematik
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	00 - 03
1 - 3	Produzierendes Gewerbe	04 - 61
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	04 - 08
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	09 - 58
20	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	09 - 11
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	12 - 13
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	14 - 16
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	17 - 22
24, 25 07 1	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ¹⁾	23 - 33
25 (ohne 25 07 1)	Elektrotechnik ²⁾ , Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	34 - 39
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	40 - 44
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	45 - 53
28 - 9	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	54 - 58
3	Baugewerbe	59 - 61
30	Bauhauptgewerbe	59 - 60
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	61
4 - 5	Handel und Verkehr	62 - 68
4	Handel	62
40 - 1	Großhandel	620
42	Handelsvermittlung	621
43	Einzelhandel	622 - 625
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	63 - 68
50 0	Eisenbahnen	63
50 7	Deutsche Bundespost	64
50(ohne 50 0,7)	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	65 - 68
6 - 9	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	69 - 94
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	69
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	690
61	Versicherungsgewerbe	691
7	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	70 - 86
70 0	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	70 - 71
70 1 - 2	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	72 - 73
70 6 - 8	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	74 - 77
71 0 - 1	Gesundheits- und Veterinärwesen	78
71 2 - 7	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	79 - 81, 820
71 8	Sonstige Dienstleistungen	83 - 86, 821, 822
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	87 - 90
	darunter:	
80 0	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	89
80 1 - 7	Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter	87 - 88
9	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	91 - 94
90	Gebietskörperschaften	91, 92, 94
96	Sozialversicherung	93
-	Ohne Angabe	-

1) Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

2) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

2 Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge
Statistisches Bundesamt		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Fachserie 1, Reihe 4.2	vierteljährlich (seit 31.3.1977)
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	Wirtschaft und Statistik 3/1976	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1974 bis 1976	Wirtschaft und Statistik 11/1977	
Teilzeitbeschäftigte Frauen	Wirtschaft und Statistik 9/1978	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1977	Wirtschaft und Statistik 12/1978	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1978 und im 1. Quartal 1979	Wirtschaft und Statistik 12/1979	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1979 und im 1. Vierteljahr 1980	Wirtschaft und Statistik 12/1980	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1981	Wirtschaft und Statistik 12/1982	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus	Wirtschaft und Statistik 4/1983	
Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein		
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 2/1974)
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein am 30.6. ... (Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik nach Kreisen)	Statistische Berichte A VI 5 - j	1976, 1977
Die neue Beschäftigtenstatistik, Teil 1 und 2	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein 5 und 8/1977	
Versicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein im Jahre 1976	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein 3/1977	
Versicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein im Jahr 1977	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein 3/1978	
Versicherungspflichtig Beschäftigte	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein 3/1981	
Versicherungspflichtig Beschäftigte	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein 3/1982	
Statistisches Landesamt Hamburg		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 31.3.1975)
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik für Hamburg	Hamburg in Zahlen 8/1976	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hamburg	Hamburg in Zahlen 1/1978	
Erwerbstätige und Beschäftigte in Hamburg und im Hamburger Raum	Hamburg in Zahlen 7/1978	

2 Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge
	noch: Statistisches Landesamt Hamburg	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hamburg 1975 bis 1980	Hamburg in Zahlen 4/1981	
Beschäftigte und Erwerbstätige in Hamburg	Hamburg in Zahlen 12/1981	
	Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Statistik -	
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im 1. und 2. (bzw. 3. und 4.) Quartal ...	Statistische Berichte A VI 5 - hj	halbjährlich (seit 2/1976)
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer Juni 1975 bis Juni 1980	Statistische Monatshefte Heft 10/1981, S. 328 ff.	
	Statistisches Landesamt Bremen	
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik für das Land Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 10/1976	
Die Beschäftigten in den Städten Bremen und Bremerhaven	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 2/1977	
Die Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer im Lande Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 5/1977	
Die Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer im Lande Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 9/1978	
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung im Lande Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 10/1980	
Ausländische Arbeitnehmer im Lande Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 2/1981	
Teilzeitbeschäftigung im Lande Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 5/1981	
Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer im Lande Bremen	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 9/1982	
Der Ausbildungsgrad bremischer Arbeitnehmer	Statistische Monatsberichte der Freien Hansestadt Bremen 10/1982	
	Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 1979)
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen am ... (Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik nach Verwaltungsbezirken)	Statistische Berichte A VI 5 - hj	halbjährlich (seit 1976)
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 6/1976	

2 Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge
	noch: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	
Die Altersstruktur der versicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 10/1976	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer Ende Juni 1976	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 6/1977	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer Ende Dezember 1976 in den Verwaltungsbezirken	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 1/1978	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer Ende Juni 1977	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 9/1978	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1977 nach höchstem Schulabschluß und Berufsausbildung	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 11/1978	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer Ende Dezember 1977	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 3/1979	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1977 nach dem ausgeübten Beruf	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 5/1979	
Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am 30.6.1978	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 9/1979	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30.6.1978	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 12/1979	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1978	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 3/1980	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.3.1979 nach ausgeübtem Beruf	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 4/1980	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1979 nach beruflicher Gliederung und Ausbildung	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 8/1980	
Die Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 8/1980	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer 1974-1979	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 2/1981	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975-1979	Statistische Rundschau des Landes Nordrhein-Westfalen 10/1981	
	Hessisches Statistisches Landesamt	
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 31.12.1976)
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte am 31. März 1975	Staat und Wirtschaft in Hessen 2/1976	
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Hessen 1974 und 1975	Staat und Wirtschaft in Hessen 6/1976	

2 Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge
noch: Hessisches Statistisches Landesamt		
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte Ende 1975	Staat und Wirtschaft in Hessen 1/1977	
Die Alterstruktur der versicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Jahresende 1976	Staat und Wirtschaft in Hessen 1/1978	
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte Ende Juni 1978	Staat und Wirtschaft in Hessen 5/1979	
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30. Juni 1978	Staat und Wirtschaft in Hessen 2/1980	
Ausländische Arbeitnehmer am 30. Juni 1979	Staat und Wirtschaft in Hessen 7-8/1980	
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am ...	Hessische Kreiszahlen	halbjährlich mit unterschiedlichen Stichtagen (seit 1975)
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1979 (Gemeinde- ergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1980	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30.6.1979 (Gemeindeergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1980	
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30.6.1979 (Gemeindeergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1980	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1980 (Gemeinde- ergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1981	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30.6.1980 (Gemeindeergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1981	
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30.6.1980 (Gemeindeergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1981	
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte Ende Juni 1980 in regionaler Sicht	Staat und Wirtschaft in Hessen 11/1981	
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte 1974 - 1981.	Staat und Wirtschaft in Hessen 6/1982	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.6.1981 (Gemeinde- ergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1982	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30.6.1981 (Gemeindeergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1982	
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30.6.1981 (Gemeindeergebnisse)	Hessische Gemeindestatistik 1982	
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 2/1977)
Grundlagen und Ergebnisse der Beschäf- tigten- und Entgeltstatistik	Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 5/1977	
Sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer nach Alter und Wirtschaftsbereich 1979	Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 10/1980	

2 Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge
noch: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz		
Arbeitszeit, Ausbildung und berufliche Gliederung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1979	Statistische Monatsheft Rheinland-Pfalz 3/82	
Die saisonale Komponente in der Beschäftigung 1976 - 1980	Statistisches Monatsheft Rheinland-Pfalz 3/82	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz Tabellen im Teil VIII - Erwerbstätigkeit - (seit 1978)	
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg		
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 1976)
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in den Gemeinden am 30.6...	Regionalstruktur Baden-Württemberg 1977 - Gemeinden (Band 262 der Statistik von Baden-Württemberg)	1976
	Statistische Berichte A VI - 5/S - j	jährlich (seit 1977)
Die Beschäftigtenstatistik - ein wichtiges Instrument zur Arbeitsmarktbeobachtung	Baden-Württemberg in Wort und Zahl 10/1974	
Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitsmarkt	Baden-Württemberg in Wort und Zahl 10/1977	
Struktur und Entwicklung der Beschäftigung in den Stadt- und Landkreisen	Baden-Württemberg in Wort und Zahl 8/1979	
Die Situation der Frau im Erwerbsleben	Baden-Württemberg in Wort und Zahl 10/1979	
Die Frau im Beruf	Baden-Württemberg in Wort und Zahl 9/1981	
Gesamtbild beschäftigungsstatistischer Nachweisungen in den Stadt- und Landkreisen	Statistische Berichte A VI 5/S2 - j	jährlich (seit 1978)
Struktur und Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung	Baden-Württemberg in Wort und Zahl 3/1982	
Bayerisches Statistisches Landesamt		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Bayern am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 4/1976)
Die neue Statistik der versicherungspflichtig Beschäftigten	Bayern in Zahlen 3/1977	
Versicherungspflichtig Beschäftigte in Bayern Mitte 1976	Bayern in Zahlen 8/1977	
Die Altersstruktur der versicherungspflichtig Beschäftigten in Bayern Mitte 1976	Bayern in Zahlen 9/1977	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Bayern seit 1974	Bayern in Zahlen 11/1979	
Die versicherungspflichtig beschäftigten Ausländer in Bayern Mitte 1978	Bayern in Zahlen 1/1980	
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung in Bayern 1979	Bayern in Zahlen 11/1980	
Versicherungspflichtig Beschäftigte in Bayern Mitte 1980	Bayern in Zahlen 1/1982	

2 Literaturverzeichnis

Titel der Veröffentlichung/des Beitrages	Erschienen in (Quelle)	Erscheinungsfolge
Statistisches Amt des Saarlandes		
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ...	Statistische Berichte A VI 5	jährlich (1975/1976 bis 1978/1979)
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 2/1979)
Statistisches Landesamt Berlin		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Berlin (West) am ...	Statistische Berichte A VI 5 - vj	vierteljährlich (seit 31.12.1975)
Grundlagen und Verfahren der neuen Beschäftigtenstatistik	Berliner Statistik 7/1976	
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Berlin (West) - Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit 1974-1980 -	Berliner Statistik 12/1981	

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

Vierteljährliche Berichte (z. T. mit langen Reihen) über Eheschließungen, Geborene und Gestorbene; ferner Wanderungen zwischen den Ländern und über die Grenzen des Bundesgebietes; fortgeschriebene Einwohnerzahlen nach Ländern; außerdem Bevölkerungsbilanz der Länder.

Jährlicher Bericht mit den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung, der Wanderungen und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (z. T. mit langen Reihen und kreisweiser Gliederung). Nachgewiesen werden u. a. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle nach Geschlecht, Altersjahren und Familienstand, Ehelösungen nach Art des Urteils, Scheidungsgründen, Ehedauer, Kinderzahl und Religionszugehörigkeit der Ehegatten; ferner Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach Herkunfts- und Zieländern sowie innerhalb des Bundesgebietes (Gliederung: Geschlecht, Alter, Familienstand und Religionszugehörigkeit). Die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen sind gegliedert nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Ländern; außerdem Bevölkerungsbilanz der Länder.

1.S: Sonderbeiträge (unregelmäßige Folge)

1.S.2: Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland. Ausführliche textliche und tabellarische Erläuterungen der Berechnungsmethode und der Ergebnisse.

Reihe 2: Ausländer

Die Ausländer im Bundesgebiet werden jährlich nach Staatsangehörigkeit, Alter, Familienstand, Geschlecht und Aufenthaltsdauer nachgewiesen; weitere Untergliederungen nach Ländern und z. T. nach kreisfreien Städten und Landkreisen.

Reihe 3: Haushalte und Familien

In jährlicher Folge werden (nach Ländern gegliedert) auf Haushalte und Familien bezogene Ergebnisse verschiedener Statistiken zusammengeführt und in den Abschnitten Privathaushalte, Haushaltsmitglieder, Familien, Frauen und Mütter, Ausländer, Kinder und Jugendliche nachgewiesen.

Reihe 4: Erwerbstätigkeit

4.1: Struktur der Erwerbsbevölkerung

4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Jahresberichte, vorwiegend mit Mikrozensus-Ergebnissen, informieren über nahezu alle wichtigen Merkmale der Erwerbstätigen, Erwerbspersonen und Erwerbslosen einschl. entsprechender Bezugswerte zur Wohnbevölkerung (regional z. T. nach Regierungsbezirken gegliedert).

4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen
Ergebnisse des Mikrozensus mit den nur alle 2 bzw. alle 4 Jahre anfallenden Tatbeständen.

4.2: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Vierteljahresberichte in wirtschaftssystematischer Unterteilung einschl. Nachweisungen über Ausländer; regionale Unterteilungen bis zu Regierungsbezirken. Ferner ausführliche Jahresberichte.

4.3: Streiks und Aussperrungen

In unregelmäßiger Folge (in jedem Fall jährlich) Nachweisungen über beteiligte bzw. betroffene Arbeitnehmer und verlorene Arbeitstage nach Wirtschaftsgruppen.

4.S: Sonderbeiträge (vorgesehen)

Ergebnisse von Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen sowie Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments erscheinen in folgender Gliederung:

Wahlen zum Deutschen Bundestag Heft 1: Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise; Heft 2: Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen; Heft 3: Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen; Heft 4: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter; Heft 5: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse; Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum ... Deutschen Bundestag.

Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland Heft 1: Zusammensetzung des derzeitigen Europäischen Parlaments sowie Ergebnisse der letzten Wahlen zu den nationalen Parlamenten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften und der Bundes- und Landtagswahlen seit 1946; Heft 2: Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise; Heft 3: Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die kreisfreien Städte und Landkreise; Heft 4: Vorläufige Ergebnisse nach Ländern, Sitzverteilung und vorläufig Gewählte; Heft 5: Endgültige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete; Heft 6: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter; Heft 7: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse; Sonderheft: Die Bewerber und Ersatzbewerber für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland.

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Hierzu wurden insgesamt 26 thematisch gegliederte Hefte veröffentlicht.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979. Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland.

Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel – Alphabetisches und systematisches Verzeichnis –

Klassifizierung der Berufe (Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen)

Verzeichnis der Religionsbenennungen



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel.: (06131) 59094/95, erhältlich.